

Anleitungs-und Instandhaltungsheft

DIAVEL

DIAVEL

DIAVEL
CARBON



DIAVEL

DIAVEL

DIAVEL
CARBON

Dieses Heft muss als Bestandteil des Motorrads berücksichtigt werden und dieses über seine gesamte Lebensdauer begleiten. Im Fall eines Eigentümerwechsels muss es dem neuen Besitzer ausgehändigt werden. Das Heft muss sorgfältig aufbewahrt werden: sollte es beschädigt worden oder verloren gegangen sein, muss umgehend eine neue Kopie bei einem Ducati Vertragshändler oder einer Vertragswerkstatt angefordert werden. Die Qualitäts- und Sicherheitsstandards der Ducati Motorräder werden kontinuierlich auf den neusten Stand gebracht, was die Entwicklung neuer Lösungen in Bezug auf das Design, die Ausstattung und das Zubehör zur Folge hat. Aus diesem Grund, auch wenn dieses Heft zum Tag des Ausdrucks aktualisierte Informationen enthält, behält sich Ducati Motor Holding S.p.A. das Recht auf Änderungen vor, die sie jederzeit vornehmen kann, ohne dies mitteilen zu müssen und ohne, dass ihr daraus Verpflichtungen entstehen. Daher kann es dazu kommen, dass sich aus einem Vergleich Ihres aktuellen Motorrads mit einigen Illustrationen entsprechende Unterschiede ergeben. Der Nachdruck oder die Verbreitung der in dieser Veröffentlichung behandelten Themen, auch wenn nur auszugsweise, ist strikt verboten. Alle Rechte sind der Ducati Motor Holding S.p.A. vorbehalten, bei der unter Zugrundelegung der Gründe eine (schriftliche) Genehmigung einzuholen ist. Falls Reparaturen erforderlich werden sollten oder Sie einfach nur Ratschläge benötigen, wenden Sie sich bitte an unsere autorisierten Kundendienststellen. Darüber hinaus haben wir einen Informationsdienst bereitgestellt, bei dem alle „Ducatisti“ und Motorradfans jederzeit nützliche Empfehlungen und Tipps erhalten.



Hinweise

Die Anrufe sind sowohl aus dem Festnetz, als auch aus dem Mobilfunknetz für Sie kostenfrei.

DUCATI-DIREKTLINIE



Viel Vergnügen!

Inhaltsangabe

Einleitung 8

Leitfaden für Ihre Sicherheit	8
In diesem Heft verwendete Warnsymbole	9
Zulässiger Einsatz	10
Pflichten des Fahrers	11
Fahrer Ausbildung	12
Bekleidung	12
„Best Practices“ für die Sicherheit	14
Tanken	17
Fahrt mit voller Beladung	18
Gefährliche Produkte - Warnhinweise	19
Fahrgestellnummer	21
Motornummer	22

Cockpit (Dashboard) 23

Cockpit am Lenker	23
-------------------	----

LCD - Hauptfunktionen	26
Fahrgeschwindigkeitsanzeige	27
Motordrehzahlanzeige (RPM)	28
Uhr	29
Temperatur der Motorkühlflüssigkeit	30
Farbe des Displayhintergrunds (Automatische Regulierung)	31
Cockpit am Tank	32
TFT - Einstellen/Anzeige der Parameter	34
Anzeige der insgesamt gefahrenen Strecke	
„Kilometerzähler“	36
Tageskilometeranzeige „Trip 1“	37
Tageskilometeranzeige „Trip 2“	38
„RANGE“-Anzeige - geschätzte, noch hinterlegbare Strecke	39
Anzeige „CONS AVG.“ - Durchschnittlicher Verbrauch	40
Anzeige „CONS.“ - Momentaner Verbrauch	41
Anzeige „SPEED AVG.“ - Durchschnittliche Geschwindigkeit	42
Anzeige „TRIP TIME“ - Fahrzeit	43
Anzeige „AIR“ - Lufttemperatur	44
Ganganzeige	46
Anzeige „Eingestellter Fahrmodus“	47
Anzeige - „LAP“-Funktion aktiv / nicht aktiv	48
„SIDE STAND“-Anzeige	48

Funktion - „Riding Mode" (Wechsel des Fahrmodus) 50
 Inspektionsanzeige 52
 Instandhaltungstabelle 52
 Erste Anzeige - OIL SERVICE 1000 km 54
 Anzeige der bis zum Erreichen des SERVICE verbleibenden Kilometer 55
 Anzeige des SERVICE-Kilometerstands 57
 „Warning"-Anzeige (Alarmer / Meldungen) 59
 Batterieladung „Schwach" 61
 Traction Control (DTC) ausgeschaltet 62
 Hands Free-Schlüssel (HF) nicht erkannt 63
 Batterieladung des Hands Free-Schlüssels (HF) „Schwach" 64
 Kühllufttemperatur „hoch" 65
 Lenkerentriegelung im Fehlerzustand - Lenker bleibt blockiert 66
 Diagnose des Cockpits 67
 „Setting"-Menü 73
 „Riding Mode"-Personalisierung 75
 Funktion - „DTC-Einstellung" (Ducati Traction Control) 78
 Funktion - Einstellung ENGINE (Motorleistungskontrolle) 83
 Funktion - DEFAULT (Rücksetzen der Ducati Default-Parameter) 85

Funktion - Deaktivierung / Aktivierung Menü 2 87
 Funktion - Hintergrundeinstellung des Cockpits am Tank - DASHBOARD 1 89
 Funktion - Rückbeleuchtungseinstellung des Cockpits am Lenker - DASHBOARD 2 91
 Funktion - Digitale Motordrehzahlanzeige 93
 Funktion - Aktivierung/Deaktivierung LAP (Rundenzeit) 94
 Funktion - LAP-Registrierung 96
 Funktion - Anzeige gespeicherte LAP 99
 Funktion - Löschung gespeicherte LAP 101
 Batteriespannungsanzeige (BATTERY) 103
 Funktion - Uhreinstellung 106
 Funktion - Änderung der Maßeinheit 109
 Funktion - ABS Ausschaltung 113
 Das Immobilizer-System (Wegfahrsperre) 115
 Schlüssel 116
 Wechsel der Batterie im aktiven Schlüssel 119
 Ersatzschlüssel 123
 Freigabeverfahren des Immobilizers (Wegfahrsperre) 123
 Lichterkontrollsteuerung 130
 Weitere Funktionen 138

Bedienelemente 142

Anordnung der Bedienelemente des
Motorrads 142

„Hands Free“-System 143

Linke Umschaltereinheit 154

Kupplungssteuerhebel 155

Rechter Umschalter 156

Gasdrehgriff 157

Vorderradbremshebel 158

Hinterradbremspedal 159

Schaltpedal 160

Einstellung der Position von Schalt- und

Hinterradbremspedal 161

Hauptbestandteile und - vorrichtungen 163

Position am Motorrad 163

Kraftstofftankverschluss 164

Sitzbankschloss 166

Seitenständer 169

Beifahrerhaltegriff 171

Einstellung der Vorderradgabel 172

Einstellung des hinteren Federbeins 174

GEBRAUCHSNORMEN 178

Vorsichtsmaßnahmen in der Einfahrzeit 178

Kontrollen vor dem Motoranlass 180

Anlassen/Ausschalten des Motors 183

Starten und Fahren 186

Bremsen 186

ABS-System 188

Anhalten 190

Parken 191

Tanken 194

Mitgeliefertes Zubehör 195

Hauptsächliche Betriebs- und Instandhaltungsarbeiten 196

Austausch des Luftfilters 196

Kontrolle und eventuelles Nachfüllen des
Kühlfülligkeitsstands 196

Füllstandkontrolle der Brems- und
Kupplungsflüssigkeit 197

Kontrolle des Bremsbelagverschleißes 200

Schmieren der Gelenke 201

Einstellung des Leerhubs der Gassteuerung 203

Laden der Batterie 204

Laden und Wintererhaltung der Batterie 212

Kontrolle der Antriebskettenspannung 214
Schmieren der Antriebskette 216
Austausch der Lampen von Fern- und
Abblendlichtern 217
Ausrichten des Scheinwerfers 218
Einstellen der Rückspiegel 220
Tubeless-Reifen 221
Kontrolle des Motorölstands 224
Reinigung und Wechsel der Zündkerzen 226
Allgemeine Reinigung 227
Längerer Stillstand 229
Wichtige Hinweise 229

Planmäßige

Instandhaltungsarbeiten 230
Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: Vom
Vertragshändler auszuübende Arbeiten 230
Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: Vom Kunden
auszuübende Arbeiten 234

Technische Daten 235

Gewichte 235
Maße 236
Betriebsstoffe 237

Motor 239
Ventilsteuerung 240
Leistungen 241
Zündkerzen 241
Kraftstoffsystem 241
Bremsen 242
Antrieb 243
Rahmen 243
Räder 244
Reifen 244
Radfederungen 244
Auspuffsystem 244
Verfügbare Modellfarben 245
Elektrische Anlage 246

Merkblatt für die regelmäßigen
Instandhaltungsarbeiten 252
Merkblatt für die regelmäßigen
Instandhaltungsarbeiten 252

Einleitung

Leitfaden für Ihre Sicherheit

Wir freuen uns, Sie unter den „Ducatisti“ begrüßen zu können und beglückwünschen Sie zu Ihrer ausgezeichneten Wahl. Sicher werden Sie Ihre neue Ducati nicht nur als normales Fortbewegungsmittel verwenden, sondern auch für kurze und lange Reisen, bei denen Ihnen Ducati Motor Holding S.p.A. viel Freude und Vergnügen wünscht.

Ihr Motorrad ist das Ergebnis der kontinuierlichen Forschung und Entwicklung von Ducati Motor Holding S.p.A.: Es ist wichtig, dass der Qualitätsstandard anhand einer strikten Einhaltung des Instandhaltungsprogramms und der Verwendung von Original-Ersatzteilen aufrechterhalten wird. In diesem Heft werden Anleitungen für Instandhaltungseingriffe von geringem Ausmaß gegeben. Die wichtigsten Instandhaltungsarbeiten werden im Werkstatthandbuch beschrieben, das den

Vertragswerkstätten der Ducati Motor Holding S.p.A. zur Verfügung steht.

In Ihrem Interesse, für Ihre Sicherheit sowie zur Garantie und Gewährleistung der Zuverlässigkeit des Produkts empfehlen wir Ihnen nachdrücklich, sich für jeden, vom Plan der programmierten Instandhaltung auf S. 230 vorgesehenen Eingriff an einen Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt zu wenden.

Unser hoch qualifiziertes Personal verfügt über die für die Ausführung sachgemäßer Eingriffe erforderlichen Spezialinstrumente sowie über die geeigneten Ausrüstungen und verwendet ausschließlich Ducati-Originalersatzteile, die eine komplette Austauschbarkeit, einwandfreie Funktionstüchtigkeit und lange Lebensdauer garantieren.

Allen Ducati-Motorrädern liegt ein Garantieheft bei. Auf Motorräder, die an sportlichen Wettkämpfen teilnehmen, wird keine Garantie geleistet. Handhabungen oder Änderungen, auch wenn nur teilweise, an bzw. von Bestandteilen haben den sofortigen Verfall des Garantieanspruchs zur Folge. Falsche oder unzureichend ausgeübte Instandhaltungseingriffe, der Einsatz von Nicht-Original-Ersatzteilen oder nicht ausdrücklich von

Ducati anerkannten Ersatzteilen können zum Verlust der Garantie sowie zu eventuellen Schäden oder dem Verlust der erwarteten Leistungen führen.

Ihre Sicherheit und die anderer sind wirklich wichtige Faktoren. Ducati Motor Holding S.p.A. empfiehlt Ihnen daher Ihr Motorrad in verantwortungsbewusster Weise zu fahren. Bevor Sie Ihr Motorrad zum ersten Mal fahren, lesen Sie dieses Heft bitte von der ersten bis zur letzten Seite durch und befolgen Sie bitte die hierin enthaltenen Anleitungen. In dieser Weise erhalten Sie alle Informationen für die richtige Einsatzweise und die korrekte Instandhaltung. Im Zweifelsfall bitten wir Sie, sich an einen Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt zu wenden.

In diesem Heft verwendete Warnsymbole
Bezüglich der potenziellen Gefahren, denen Sie oder andere ausgesetzt werden könnten, wurden unterschiedliche Informationsformen verwendet, darunter:

- Aufkleber mit Sicherheitshinweisen am Motorrad;

- Sicherheitsmeldungen, die von einem Warnsymbol oder einem der beiden Hinweise „Achtung“ oder „Wichtig“ eingeleitet werden.



Achtung

Die Nichtbeachtung der angegebenen Anweisungen kann zu Gefahrensituationen und schweren Verletzungen des Fahrers oder anderer Personen oder gar zum Tod führen.



Wichtig

Potentielle Beschädigung des Motorrads und/oder seiner Bestandteile.



Hinweise

Zusätzliche Hinweise zum jeweiligen Vorgang.

Alle Angaben wie RECHTS oder LINKS beziehen sich auf die Fahrtrichtung des Motorrads.

Zulässiger Einsatz

Dieses Motorrad darf ausschließlich auf asphaltierten Straßen oder Straßen mit flachem und regulärem Belag gefahren werden. Dieses Motorrad darf nicht auf geschotterten Wegen oder im Gelände eingesetzt werden.



Achtung

Der Off-Road-Einsatz könnte zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen, was zu Schäden am Fahrzeug oder Verletzungen oder gar zum Tod führen kann.



Achtung

Dieses Motorrad darf weder zum Ziehen eines Anhängers verwendet werden noch darf es mit einem Beiwagen ausgestattet werden, da dies zum Verlust der Fahrzeugkontrolle und einem daraus folgenden Sturz führen kann.

Auf diesem Motorrad kann der Fahrer auch einen Beifahrer befördern.



Achtung

Das Gesamtgewicht des Motorrads im fahrbereiten Zustand mit Fahrer, Beifahrer, Gepäck und zusätzlichem Zubehör darf 400 kg/882 lb nicht überschreiten.

Pflichten des Fahrers

Alle Fahrer müssen im Besitz des entsprechenden Führerscheins sein.

Achtung

Fahren ohne Führerschein ist illegal und wird strafrechtlich verfolgt. Überprüfen Sie daher stets, dass Sie dieses Dokument bei sich haben, bevor Sie das Motorrad benutzen. Erlauben Sie den Einsatz des Motorrads niemals unerfahrenen Fahrern oder Personen, die über keinen gültigen Führerschein verfügen.

Fahren Sie nie unter Alkohol- und/oder Drogeneinfluss.

Achtung

Fahren unter dem Einfluss von Alkohol und/oder Drogen ist illegal und wird strafrechtlich verfolgt.

Die Einnahme von Medikamenten vor Beginn der Fahrt, ohne vom zuständigen Arzt über die Nebenwirkungen informiert worden zu sein, ist zu vermeiden.



Achtung

Einige Medikamente können Schläfrigkeit oder andere Effekte auslösen, welche die Reflexe und die Fähigkeit des Fahrers, das Motorrad unter Kontrolle zu halten, reduzieren, womit das Risiko der Verursachung eines Unfalls verbunden ist.

Einige Staaten schreiben einen Versicherungsschutz vor.



Achtung

Überprüfen Sie die in Ihrem Staat geltenden Gesetze. Schließen Sie eine Versicherungspolice ab und bewahren Sie den Versicherungsschein gemeinsam mit den anderen Motorradunterlagen sorgfältig auf.

Im Sinne der Sicherheit des Fahrers und/oder des eventuellen Beifahrers besteht in einigen Ländern die Pflicht einen zugelassenen Helm zu tragen.



Achtung

Überprüfen Sie die in Ihrem Staat geltenden Gesetze, denn das Fahren ohne Helm kann mit Sanktionen bestraft werden.



Achtung

Wird kein Helm getragen, erhöht sich im Falle eines Unfalls die Wahrscheinlichkeit schwerer Körperverletzungen, die auch tödliche Folgen haben können.



Achtung

Prüfen Sie, dass der Helm die sicherheitstechnischen Anforderungen erfüllt, einen hohen Sichtbereich gewährleistet, die richtige Größe für Ihren Kopf aufweist und über die Prüfetikette der spezifischen Zertifizierung Ihres Staates verfügt. Die Straßenverkehrsordnungen fallen von Staat zu Staat unterschiedlich aus. Überprüfen Sie, welche Gesetze in Ihrem Staat gültig sind, bevor Sie das Motorrad fahren, und halten Sie sie stets ein.

Fahrer Ausbildung

Oftmals werden Unfälle aufgrund der geringen Erfahrung des Motorradfahrers verursacht. Das Lenken, Fahrmanöver und das Abbremsen erfolgen anders als bei anderen Fahrzeugen.



Achtung

Eine mangelnde Vorbereitung des Fahrers oder ein unangemessener Einsatz des Fahrzeugs können zum Verlust der Fahrzeugkontrolle, zum Tod oder schweren Schäden führen.

Bekleidung

Der Bekleidung kommt beim Einsatz des Motorrads eine extrem wichtige Rolle im Sinne der Sicherheit zu. Das Motorrad selbst bietet der darauf sitzenden Person im Fall eines Aufpralls keinen Schutz, wie er von einem Auto geboten wird.

Die angemessene Kleidung besteht aus: Helm, Augenschutz, Handschuhen, Stiefeln, Jacke mit langen Ärmeln und langer Hose.

- Der Helm muss den Anforderungen gemäß Angaben auf S. 11 entsprechen. Falls das Helmmodell über kein Visier verfügt, ist eine angemessene Brille zu tragen.
- Die Fingerhandschuhe müssen aus Leder oder abriebfestem Material sein.
- Die Motorradstiefel oder Schuhe müssen über rutschfeste Sohlen und einen Knöchelschutz verfügen.

- Jacke und Hose bzw. auch der Schutzkombi müssen aus Leder oder abriebfestem Material sowie farbig und mit Einsätzen gefertigt sein, so dass man für andere gut ersichtlich ist.



Wichtig

Auf jedem Fall ist das Tragen von flatternder Kleidung oder Accessoires zu vermeiden, die sich in den Organen des Motorrads verhängen könnten.



Wichtig

Im Sinne der Sicherheit muss diese Bekleidung sowohl im Sommer als auch im Winter getragen werden.



Wichtig

Für die Sicherheit des Beifahrers ist darauf zu achten, dass auch dieser eine angemessene Kleidung trägt.

„Best Practices“ für die Sicherheit

Vergessen Sie vor, während und nach dem Einsatz des Motorrads nie einige einfache Schritte zu befolgen, die für die Sicherheit der Personen und die Aufrechterhaltung der vollkommenen Effizienz des Motorrads extrem wichtig sind.

Wichtig

Halten Sie sich während der Einfahrzeit strikt an die Angaben im Kapitel „Einsatznormen“ dieses Hefts.

Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften entbindet Ducati Motor Holding S.p.A. jeglicher Verantwortung für eventuelle Motorschäden und eine verminderte Lebensdauer des Motors.

Achtung

Fahren Sie nicht los, wenn Sie nicht ausreichend mit den Steuerungen, die Sie während der Fahrt verwenden müssen, vertraut sind.

Nehmen Sie vor jedem Start die in diesem Heft vorgesehenen Kontrollen vor (siehe S. 171).

Achtung

Eine mangelnde Durchführung der Kontrollen kann Schäden am Fahrzeug und schwere Verletzungen des Fahrers und/oder des Beifahrers zur Folge haben.

Achtung

Sorgen Sie dafür, dass die Zündung des Motors im Freien oder an einem angemessen belüfteten Ort stattfindet, da der Motor nie in geschlossenen Räumen angelassen werden darf.

Die Abgase sind giftig und können bereits nach kurzer Zeit zur Ohnmacht oder gar zum Tod führen. Nehmen Sie während der Fahrt angemessene Körperpositionen ein und sorgen Sie dafür, dass sich auch der Beifahrer entsprechend verhält.

Wichtig

Der Fahrer muss den Lenker STETS mit beiden Händen umfassen.

Wichtig

Sobald sich das Motorrad in Bewegung setzt, müssen der Fahrer und der Beifahrer ihre Füße auf den Fußrasten abstützen.



Wichtig

Der Beifahrer muss sich stets mit beiden Händen am sich in der Heckverkleidung angeordneten Beifahrerhaltegriff festhalten.

Bezug auf den Absatz „Beifahrerhaltegriff“ auf S. 171 nehmen.



Wichtig

Geben Sie besonders an Kreuzungen, an Ausfahrten aus privaten oder öffentlichen Parkplätzen und auf Autobahnauffahrten Acht.



Wichtig

Sorgen Sie dafür, dass Sie für die anderen Verkehrsteilnehmer stets gut sichtbar sind und vermeiden Sie es, im toten Winkel der vorausfahrenden Fahrzeuge zu fahren.



Wichtig

IMMER und rechtzeitig durch Einschalten der jeweiligen Blinker jedes Abbiegen oder jeden Fahrbahnwechsel anzeigen.



Wichtig

Das Motorrad so abstellen, dass es nicht umgestoßen werden kann und dazu den Seitenständer verwenden. Das Motorrad nie auf unebenem oder weichem Gelände abstellen, da es hier umfallen könnte.



Wichtig

Die Reifen regelmäßig auf Risse oder Schnitte kontrollieren, besonders an den Seitenwänden. Ausblähungen oder breite und gut sichtbare Flecken weisen auf innere Schäden hin. Stark beschädigte Reifen müssen ausgewechselt werden. Ggf. im Laufflächenprofil steckende Steinchen oder sonstige Fremdkörper entfernen.



Achtung

Der Motor, die Auspuffrohre und die Schalldämpfer bleiben auch nach dem Ausschalten des Motors noch lange heiß, daher ist besonders darauf zu achten, dass man mit keinem Körperteil mit der Auspuffanlage in Berührung kommt und dass das Fahrzeug nicht in der Nähe von entflammbarem Material (einschließlich Holz, Blätter usw.) abgestellt wird.



Achtung

Wenn man das Motorrad unbewacht stehen lässt, stets den Zündschlüssel abziehen und so aufbewahren, dass er für Personen, die nicht für den Einsatz des Motorrads geeignet sind, nicht erreichbar ist.

Tanken

Immer im Freien und bei ausgeschaltetem Motor nachtanken.

Beim Tanken nie rauchen und keine offenen Flammen verwenden.

Darauf achten, dass kein Kraftstoff auf den Motor oder die Auspuffrohre tropft.

Den Tank niemals vollkommen füllen: Der Kraftstoffstand muss unterhalb der Einfüllöffnung des Tankverschlusschachts resultieren.

Beim Tanken so weit wie möglich das Einatmen von Kraftstoffdämpfen vermeiden und verhindern, dass der Kraftstoff mit den Augen, der Haut oder der Bekleidung in Berührung kommt.



Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt.

Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.



Achtung

Bei Unwohlsein durch längeres Einatmen von Kraftstoffdämpfen sich an der frischen Luft aufhalten und einen Arzt konsultieren. Bei Kontakt mit den Augen, diese gründlich mit Wasser ausspülen und im Fall eines Hautkontakts, die betroffene Stelle sofort mit Wasser und Seife abwaschen.



Achtung

Der Kraftstoff ist leicht entflammbar und sollte er versehentlich auf die Kleidung gelangen, muss diese gewechselt werden.

Fahrt mit voller Beladung

Dieses Motorrad wurde so entworfen, dass man auch auf langen Fahrten mit voller Beladung in absoluter Sicherheit reisen kann.

Die korrekte Verteilung der Lasten am Motorrad ist sehr wichtig, um die Sicherheitsstandards aufrecht erhalten und Schwierigkeiten bei plötzlichen Fahrmanövern oder beim Befahren von unebenen Straßenabschnitten vermeiden zu können.

Achtung

Nie das zulässige Gesamtgewicht des Motorrads überschreiten und die nachstehenden Informationen bezüglich der transportierbaren Zuladung beachten.

Informationen zur Zuladung

Wichtig

Das Gepäck oder das Zubehör, welches sich am schwersten erweist, so tief wie möglich und möglichst in der Mitte des Motorrads ausrichten.

Wichtig

Keine sperrigen und schweren Gepäckstücke an der oberen Gabelbrücke oder am vorderen Kotflügel befestigen, da dies zu einem gefährlichen Stabilitätsverlust des Motorrads führen könnte.

Wichtig

Das Gepäck fest an den Motorradstrukturen fixieren. Nicht korrekt befestigtes Gepäck kann die Fahrstabilität des Motorrads beeinträchtigen.

Wichtig

Niemals Gegenstände in die Zwischenräume des Rahmens einfügen, da sie mit den beweglichen Teilen des Motorrads in Kontakt kommen könnten.

Achtung

Überprüfen, dass die Reifen den korrekten Druck aufweisen und sich in einem guten Zustand befinden.

Bezug auf den Absatz „Reifen“ auf S. 221 nehmen.

Gefährliche Produkte - Warnhinweise

Altes (verbrauchtes) Motoröl



Achtung

Altes Motoröl kann bei häufigem und lang anhaltendem Hautkontakt zur Ursache von Hautkrebs werden. Sollte man täglich mit Motoröl umgehen, ist es daher empfehlenswert, die Hände danach möglichst gleich und besonders gründlich mit Seife und Wasser zu waschen. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten.

Bremsenstaub

Zum Reinigen des Bremssystems niemals Druckluftpistolen oder trockene Bürsten verwenden.

Bremsflüssigkeit



Achtung

Auf Kunststoff-, Gummi- oder lackierte Motorradteile verschüttete Flüssigkeit kann diese beschädigen. Vor Beginn der Serviceeingriffe am System sollte man diese Teile mit einem sauberen Tuch aus dem Werkstattbedarf abdecken. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten.



Achtung

Die in der Bremsanlage verwendete Flüssigkeit ist korrosiv. Sollte es versehentlich zu einem Haut- und Augenkontakt gekommen sein, muss der betroffene Körperteil unter reichlich fließendem Wasser gewaschen werden.

Kühlflüssigkeit

Unter bestimmten Bedingungen ist das in der Kühlflüssigkeit enthaltene Äthylenglykol entflammbar, ohne dass die entsprechende Flamme ersichtlich ist. Bei entzündetem Äthylenglykol ist keine Flamme erkennbar, kann jedoch zu schweren Verbrennungen führen.



Achtung

Vermeiden, dass Kühlflüssigkeit auf die Auspuffanlage oder Motorteile gelangt.

Diese Teile könnten so heiß resultieren, dass sich die Flüssigkeit entzündet und ohne sichtbare Flammen brennt. Die Kühlflüssigkeit (Äthylenglykol) kann zu Hautreizungen führen und ist giftig. Sie darf daher nicht verschluckt werden. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten. Nie den Kühlerverschluss bei noch warmem Motor abschrauben. Die Kühlflüssigkeit steht unter Druck und kann Verbrennungen verursachen.

Die Hände und Kleidungsstücke nicht an bzw. in die Nähe des Lüfterrads bringen, da es sich automatisch einschaltet.

Batterie



Achtung

Die Batterie produziert explosive Gase und muss daher von Funken, Flammen und Zigaretten ferngehalten werden. Überprüfen, dass während dem Laden der Batterie der entsprechende Bereich gut belüftet ist.

Fahrgestellnummer



Hinweise

Diese Nummern kennzeichnen das jeweilige Motorradmodell und müssen bei Ersatzteilbestellungen unbedingt angegeben werden.

Sie sollten die Rahmennummer Ihres Motorrads in den nachstehenden Bereich eintragen.

Rahmen-Nr.

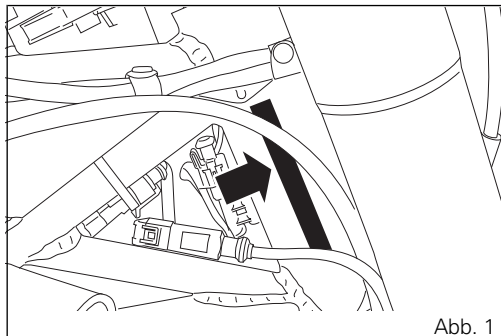


Abb. 1

Motornummer



Hinweise

Diese Nummern kennzeichnen das jeweilige Motorradmodell und müssen bei Ersatzteilbestellungen unbedingt angegeben werden.

Sie sollten die Motornummer Ihres Motorrads in den nachstehenden Bereich eintragen.

Motor-Nr.

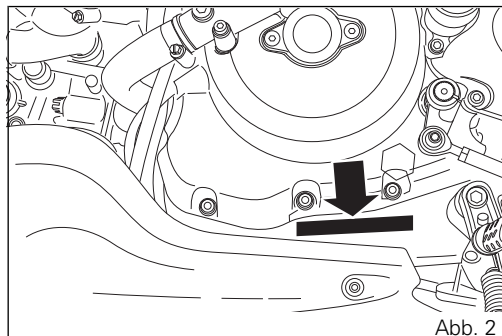


Abb. 2

Cockpit (Dashboard)

Cockpit am Lenker

Das Cockpit am Lenker besteht aus einer LCD-Anzeige (1), an der die Hauptinformationen (Geschwindigkeit, Motordrehzahl, Kühlflüssigkeitstemperatur und Uhrzeit) angezeigt werden.

1) LCD-Anzeige.

2) LEERLAUFANZEIGE N (GRÜN).

Leuchtet auf, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet.

3) FERNLICHTANZEIGE  (BLAU).

Leuchtet bei eingeschalteten Fernlichtern auf.

4) MOTORÖLDRUCKANZEIGE  (ROT).

Ihr Aufleuchten zeigt einen zu niedrigen Motoröldruck an. Muss beim „Key-ON“ aufleuchten, jedoch einige Sekunden nach dem Motorstart wieder erlöschen. Bei sehr heißem Motor kann es vorkommen, dass sie kurz aufleuchtet, sie muss in diesem Fall jedoch bei steigender Drehzahl erlöschen.

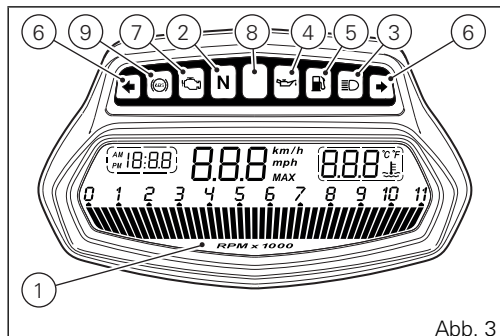


Abb. 3



Wichtig

Leuchtet die MOTORÖL-Anzeige weiterhin auf, nicht los- oder weiterfahren, da dies Motorschäden zur Folge haben könnte.

5) KRAFTSTOFFRESERVEANZEIGE  (OCKER).
Leuchtet auf, sobald sich der Tank im Reservezustand befindet. In diesem Fall sind noch circa 4 Liter Kraftstoff verfügbar.

6) BLINKERANZEIGEN  (GRÜN).

Die Anzeige des jeweils eingeschalteten Blinkers blinkt.

7) KONTROLLLEUCHTE „FAHRZEUG-/MOTORDIAGNOSE - EOBd“  (OCKER).

Leuchtet im Fall von Fehlern am „Motor“ und/oder „Fahrzeug“ auf und hat, in einigen Fällen, die Motorblockierung zur Folge.

8) DREHZAHLBEGRENZERANZEIGE (SCHALTBLITZ) - „OVER REV“ / ANZEIGE DER TRAKTIONSKONTROLLE „DTC“ (ROT).

	Drehzahlbegrenzeranzeige „Over rev“
Keine Unterbrechung	Off
1. Schwellenwert - Drehzahl vor Begrenzerauslösung (*)	On - PERMANENT
Begrenzer (Unterbrechung bei Überdrehzahl) (*)	On - blinkend

(*) Jedes Motorsteuergerät kann dem jeweiligen Modell gemäß als auf ein unterschiedliches „Setting“ der vor dem Auslösen des Drehzahlbegrenzers liegenden Schwellenwerte und des Drehzahlbegrenzers selbst kalibriert resultieren.

	Anzeige bei Auslösen der DTC
Keine Auslösung	Off
Schnitt der Zündvorstellung	On - PERMANENT
Schnitt der Einspritzung	On - PERMANENT



Hinweise

Im besonderen Fall, bei dem es gleichzeitig zum Aufleuchten der Kontrollleuchten aufgrund der „Over rev“-Funktion und dem Auslösen der DTC kommt, gibt das Cockpit der „Over rev“-Funktion den Vorrang.

10) ABS-KONTROLLLEUCHTE (OCKER)
(Abb. 3).

Motor ausgeschaltet / Geschwindigkeit unter 5 km/h		
Kontrollleuchte erloschen	Kontrollleuchte blinkt	Kontrollleuchte leuchtet permanent
-	ABS über die Menüfunktion „ABS“ ausgeschaltet (**)	ABS freigeschaltet, jedoch noch nicht in Funktion
Motor eingeschaltet / Geschwindigkeit unter 5 km/h		
Kontrollleuchte erloschen	Kontrollleuchte blinkt	Kontrollleuchte leuchtet permanent
-	ABS über die Menüfunktion ausgeschaltet	ABS freigeschaltet, jedoch noch nicht in Funktion
Motor eingeschaltet / Geschwindigkeit über 5 km/h		
Kontrollleuchte erloschen	Kontrollleuchte blinkt	Kontrollleuchte leuchtet permanent
ABS freigeschaltet, funktioniert	ABS über die Menüfunktion ausgeschaltet	ABS deaktiviert und wegen eines Problems nicht funktionstüchtig

(**) Das ABS kann erst dann effektiv als außer Betrieb gesetzt betrachtet werden, wenn die Kontrollleuchte auch nach dem Motorstart weiterhin aufblinkt.

LCD - Hauptfunktionen

1) TACHOMETER.

Zeigt die Fahrgeschwindigkeit an.

2) DREHZAHLMESSER.

Zeigt die Motordrehzahl pro Minute an.

3) UHR.

4) WASSERTEMPERATURANZEIGE.

Zeigt die Temperatur der Motorkühlflüssigkeit an.



Wichtig

Das Motorrad nicht benutzen, wenn die Temperatur den Höchstwert erreicht hat, da es sonst zu einem Motorschaden kommen kann.

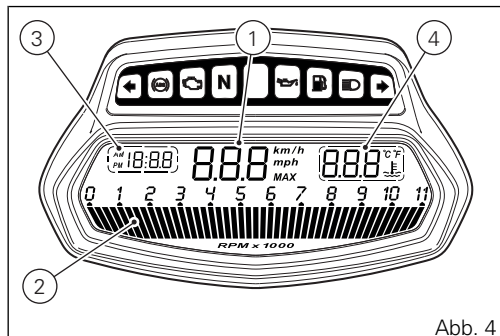


Abb. 4

Fahrgeschwindigkeitsanzeige

Unter dieser Funktion wird die Fahrzeuggeschwindigkeit angezeigt (km/h oder mph je nach gewählter Maßeinheit).

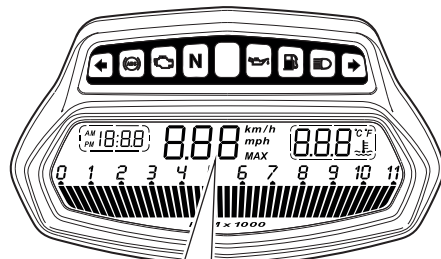
Das Cockpit erhält die Information der realen Geschwindigkeit (berechnet in km/h) und zeigt den entsprechenden um 5 % erhöhten Wert an.

Die Anzeige reicht bis zu einer Höchstgeschwindigkeit von 299 km/h (186 mph). Über 299 km/h (186 mph) werden die Striche „- - -“ (nicht blinkend) angezeigt.



Hinweise

Empfängt das Cockpit keine Daten, zeigt es permanent „- - -“ (nicht blinkend) an.



0 km/h → 160 km/h → 299 km/h → - - - km/h

0 mph → 99 mph → 186 mph → - - - mph

Abb. 5

Motordrehzahlanzeige (RPM)

Diese Funktion ermöglicht die Anzeige der Motordrehzahl.

Das Cockpit erhält die Information bezüglich der Motordrehzahl und zeigt die entsprechenden Daten an.

Die Daten werden progressiv von links nach rechts laufend angezeigt, indem man die Drehzahl angibt.

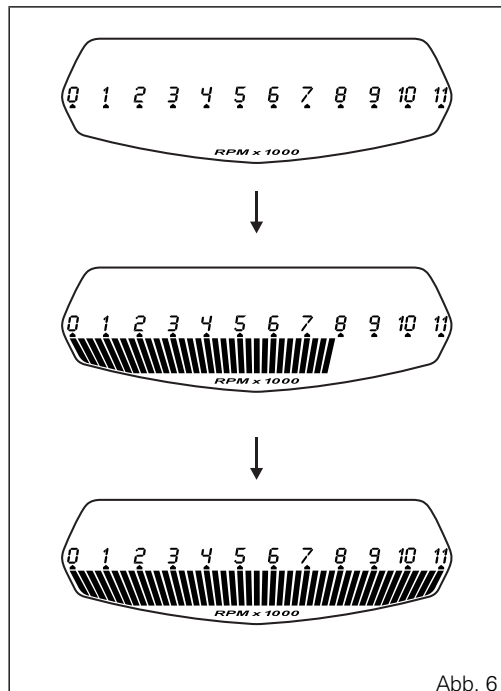


Abb. 6

Uhr

Unter dieser Funktion wird die Uhrzeit angezeigt.
Die Uhrzeit wird stets in folgender Sequenz angezeigt:

- AM von 0:00 bis 11:59;
- PM von 12:00 bis 11:59.

Im Fall einer Unterbrechung der Versorgung über die Batterie (Batt-OFF) wird die Uhr beim erneuten Herstellen der Spannung und beim nächsten Key-ON rückgesetzt und beginnt die Zeitanzeige automatisch bei „0:00“.

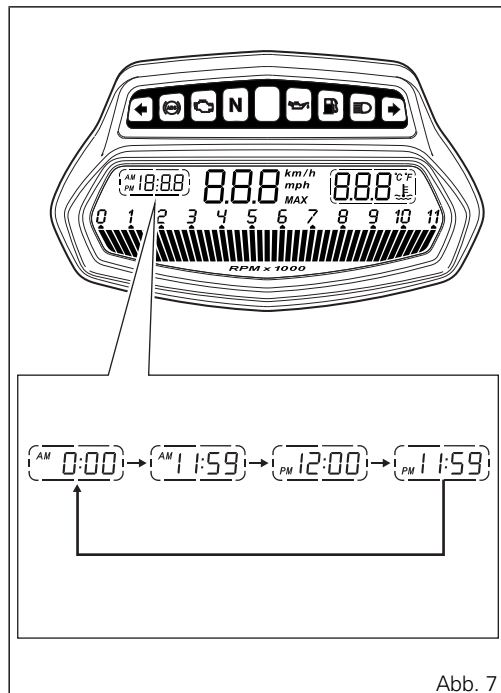


Abb. 7

Temperatur der Motorkühlflüssigkeit

Unter dieser Funktion kann das Verhalten der Motorkühlflüssigkeit nachverfolgt werden.

Hier kann die Maßeinheit der Temperaturanzeige (°C oder °F) gewählt werden.

Die Daten werden wie folgt angezeigt:

- liegt der Wert zwischen -39 °C und +39 °C (-38 °F und +102 °F), wird im Cockpit permanent die Angabe „LO“ angezeigt;
- liegt der Wert zwischen +40 °C und +120 °C (+104 °F und +248 °F), wird der Wert permanent im Cockpit angezeigt;
- entspricht der Wert +121 °C (+250 °F) oder liegt er darüber, blinkt im Cockpit die Angabe „HI“ auf.

Hinweise

Im Fall eines „Fehlers“ des Sensors blinken die Striche („- - -“) und gleichzeitig leuchtet die Kontrollleuchte der „Motor-/Fahrzeugdiagnose - EOBD“ auf.

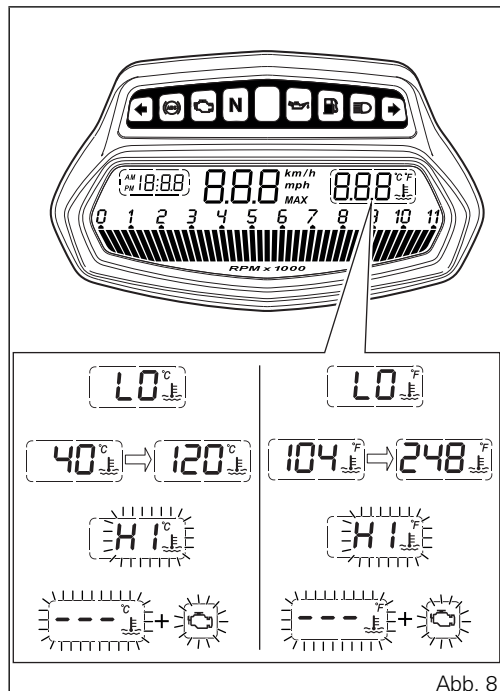


Abb. 8

Farbe des Displayhintergrunds (Automatische Regulierung)

Das Cockpit reguliert die Farbe seines Hintergrunds in Abhängigkeit der vorliegenden Lichtverhältnisse automatisch.

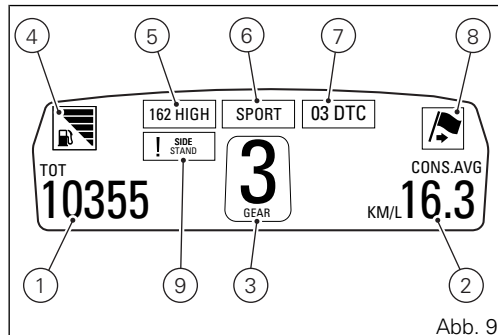
Erfasst der Sensor „wenig Licht“ (Nacht) schaltet das Cockpit auf den Anzeigemodus auf schwarzem Hintergrund um. Wird dagegen eine „bedeutende“ Lichtstärke (Tag) erfasst, erfolgt die Anzeige auf weißem Hintergrund.

Diese Funktion kann über „BACK LIGHT - DASHBOARD 1“ im auf S. 89 dargestellten „Setting“-Menü jedoch auch an die persönlichen Anforderungen angepasst werden. Dazu kann der NIGHT- oder DAY-Modus permanent eingestellt werden (oder man kann wieder auf den AUTO-Modus zurückschalten).

Cockpit am Tank

Das Cockpit am Tank besteht aus einem in der Tankverkleidung angeordneten TFT-Farbdisplay zur Anzeige der Fahrinformationen (eingestellter Fahrstil, Kilometerzähler, Kraftstoffverbrauch, durchschnittliche Geschwindigkeit usw.) sowie der „Setting“-Menüs, die der Aktivierung und Einstellung der verschiedenen Funktionen dienen.

- 1) Menü 1 (TOT, TRIP1, TRIP2, RANGE).
- 2) Menü 2 (CONS.AVG., CONS., SPEED AVG, TRIP TIME und AIR), sofern aktiv.
- 3) Gang- / Leerlaufanzeige (Neutral).
- 4) Symbol der Kraftstoffstandanzeige.
- 5) Angabe der Motoreinstellung (Engine) bezüglich des aktuell eingestellten Fahrmodus.
- 6) Aktuell eingestellter Fahrmodus (Riding Mode).
- 7) Angabe der Ansprechstufe der DTC (Traction Control) im aktuell eingestellten Fahrmodus.
- 8) Symbol bezogen auf die im Menü 2 angegebene Funktion.
- 9) Hinweis aus geöffneten Seitenständer.



Funktionstasten

- 1) **BEDIENTASTE.**
Taste für den Abruf der Anzeige und die Einstellung der Parameter im Cockpit mit Position „▲“.
- 2) **BEDIENTASTE**
Taste für den Abruf der Anzeigen und die Einstellung der Parameter im Cockpit mit Position „▼“.
- 3) **LICHTHUPENTASTE „FLASH“**
Die Taste, der normalerweise die Funktion als Lichthupensteuerung unterliegt, kann hier auch zum Abrufen der LAP-Funktionen verwendet werden.
- 4) **DEAKTIVIERUNGSTASTE (RESET)**
Die normalerweise zum Abschalten der Blinkerfunktion verwendete Taste kann auch für die Funktion RESET/BESTÄTIGUNG der Cockpit-Einstellungen und der Aktivierung des „Riding Mode“ verwendet werden.

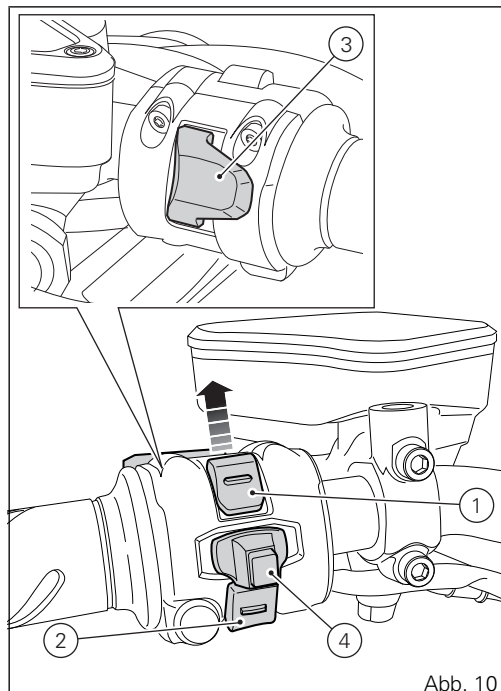


Abb. 10

TFT - Einstellen/Anzeige der Parameter

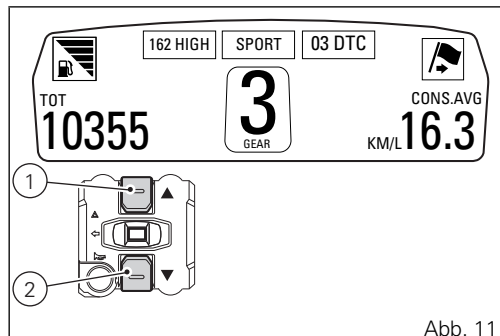
Achtung

Einstellungen ausschließlich bei stehendem Motorrad am Cockpit vornehmen. Niemals während der Fahrt Einstellungen am Cockpit vornehmen.

Nach erfolgreichem Check werden im Cockpit als „Hauptanzeige“ stets links der Kilometerzähler (TOT) und rechts der Durchschnittliche Verbrauch angezeigt (soweit das Menü 2 nicht deaktiviert wurde).

Die „Hauptanzeige“ enthält folgende Informationen:

- Eingestellter Fahrmodus (Riding Mode);
- Ganganzeige (GEAR);
- - Menü 1: Kilometerzähler (TOT);
- - Menü 2: Durchschnittlicher Verbrauch (CONS. AVG).



Durch Drücken der Taste (1) ist der Übergang auf folgende Funktionen des Menüs 1 möglich:

- - TRIP1 - Tageskilometerzähler 1;
- - TRIP2 - Tageskilometerzähler 2;
- RANGE - Angabe der schätzungsweise noch hinterlegbaren Strecke.

Durch Drücken der Taste (2) ist der Übergang auf folgende Funktionen des Menüs 2 möglich:

- CONS. - Momentaner Verbrauch;

- SPEED AVG - durchschnittliche Geschwindigkeit;
- TRIP TIME - Fahrzeit;
- AIR - Lufttemperatur.

Die Anzeige des Menüs 2 kann über die Funktion „MENÜ 2“ im Setting-Menü deaktiviert werden.

Anzeige der insgesamt gefahrenen Strecke „Kilometerzähler“

Diese Funktion ermöglicht die Anzeige der insgesamt hinterlegten Strecke (je nach spezifischer Anwendung in km oder Meilen).

Beim „Key-on“ ruft das System automatisch diese Funktion ab.

Der Wert des Kilometerzählers ist permanent gespeichert und kann nicht auf Null gesetzt werden. Überschreitet der Wert 199.999 km (oder 199.999 Meilen), wird die Angabe „199999“ permanent angezeigt.

Bei Unterbrechung der Stromversorgung (Batterie OFF) bleibt der Wert weiterhin gespeichert.

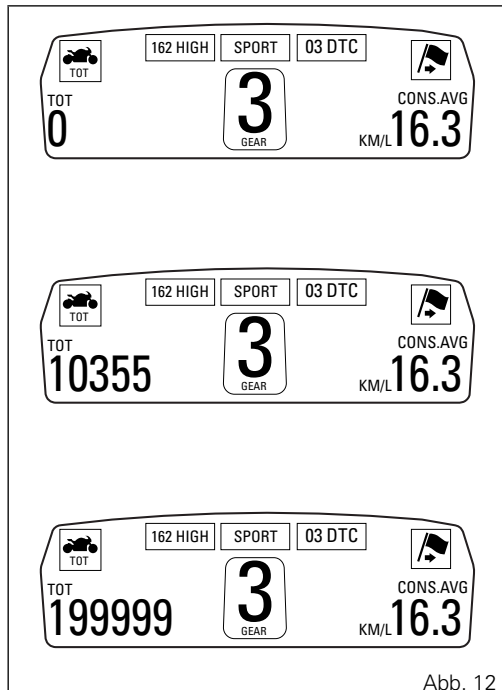


Abb. 12

Tageskilometeranzeige „Trip 1“

Diese Funktion ermöglicht die Anzeige der hinterlegten Teilstrecke bzw. der Tageskilometer (je nach spezifischer Anwendung in km oder Meilen). Befindet man sich in dieser Funktion und drückt 3 Sekunden lang die Taste (1), wird die Anzeige auf Null gesetzt. Überschreitet der entsprechende Kilometerstand 9999.9, wird die Zahl auf Null gesetzt und die Zählung beginnt automatisch von neuem.



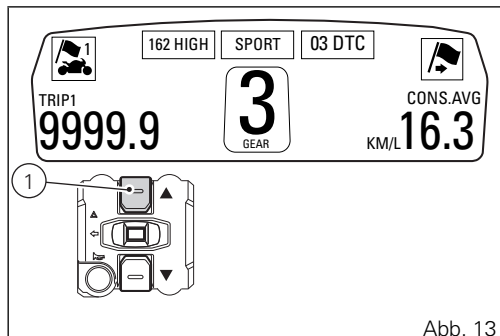
Hinweise

Durch das Nullsetzen dieser Anzeige werden auch die Funktionen „Durchschnittlicher Verbrauch“, „Durchschnittliche Geschwindigkeit“ und „Fahrzeit“ auf Null gesetzt.



Hinweise

Sobald die Maßeinheiten des Systems über die Funktion „SET UNITS“ im Setting-Menü geändert oder die Versorgung unterbrochen wird (Battery Off), wird die Anzeige der hinterlegten Strecke auf Null gesetzt und die Zählung beginnt erneut bei Null (unter Berücksichtigung der eventuell neu eingestellten Maßeinheiten).



Tageskilometeranzeige „Trip 2“

Diese Funktion ermöglicht die Anzeige der hinterlegten Teilstrecke bzw. der Tageskilometer (je nach spezifischer Anwendung in km oder Meilen). Befindet man sich in dieser Funktion und drückt 3 Sekunden lang die Taste (1), wird die Anzeige auf Null gesetzt. Überschreitet der entsprechende Kilometerstand 9999.9, wird die Zahl auf Null gesetzt und die Zählung beginnt automatisch von neuem.



Hinweise

Sobald die Maßeinheiten des Systems über die Funktion „SET UNITS“ im Setting-Menü geändert oder die Versorgung unterbrochen wird (Battery Off), wird die Anzeige der hinterlegten Strecke auf Null gesetzt und die Zählung beginnt erneut bei Null (unter Berücksichtigung der eventuell neu eingestellten Maßeinheiten).

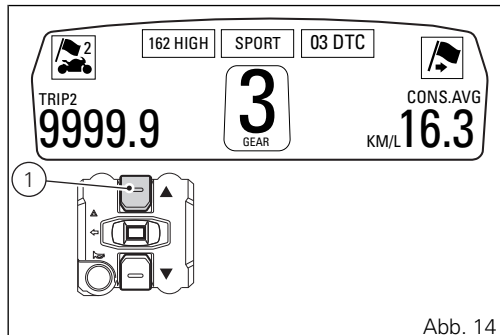
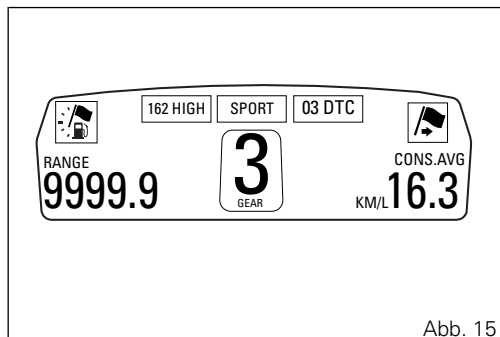


Abb. 14

„RANGE“-Anzeige - geschätzte, noch hinterlegbare Strecke

Unter dieser Funktion wird eine Schätzung der noch befahrbaren Strecke gegeben, die auf der von der Sonde im Tank erfassten Kraftstoffmenge und dem durchschnittlichen, im letzten Zeitraum erfassten Verbrauch basiert.

Die Angabe kann Werten zwischen 0 km und 340 km (annähernder Wert) bei den EU-Versionen entsprechen, während sie bei den USA-Versionen zwischen 0 km und 320 km (annähernder Wert) liegen kann.

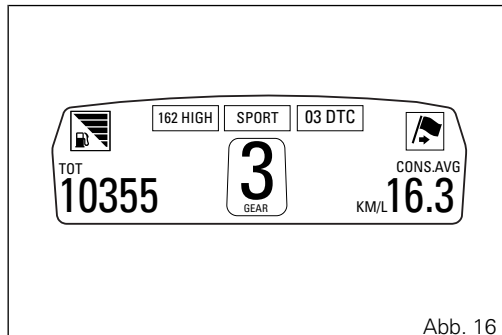


Anzeige „CONS AVG.“ - Durchschnittlicher Verbrauch

Diese Funktion zeigt den „durchschnittlichen“ Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs an.

Die Berechnung erfolgt unter Bezugnahme auf die verbrauchte Kraftstoffmenge und die seit dem letzten Reset des Trip 1 hinterlegte Strecke. Bei Nullsetzung des Trip 1 wird der Wert auf Null gesetzt und der erste verfügbare Wert wird 10 Sekunden nach dem Reset angezeigt. In den ersten 10 Sekunden, in denen der Wert noch nicht verfügbar ist, werden im Display die Striche „-.-“ angezeigt. Der Wert wird in „L / 100“ (Liter / 100 km) angegeben.

Die aktive Phase der Berechnung erfolgt, sobald der Motor angelassen wurde, auch wenn das Fahrzeug noch steht (Fahrtunterbrechungen mit abgeschaltetem Motor werden bei der Berechnung nicht berücksichtigt).



Hinweise

Die Maßeinheiten des „Verbrauchs“ (durchschnittlicher und momentaner gleichzeitig) können in der Funktion „SET UNITS“ über das Setting-Menü von L/100 auf km/L geändert werden.

Anzeige „CONS.“ - Momentaner Verbrauch

Diese Funktion zeigt den „momentanen“ Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs an.

Die Berechnung erfolgt unter Bezugnahme auf die verbrauchte Kraftstoffmenge und die in der letzten Sekunde hinterlegte Strecke. Der Wert wird in „L / 100“ (Liter / 100 km) angegeben.

Die aktive Phase dieser Berechnung erfolgt nur bei laufendem Motor und sich in Bewegung befindlichem Fahrzeug (Unterbrechungen der Fahrt mit einer Geschwindigkeit = 0 und/oder ausgeschaltetem Motor werden dabei nicht berücksichtigt).

In der Phase, in der keine Berechnung stattfindet, werden im Display die Striche „-.-“ angezeigt.

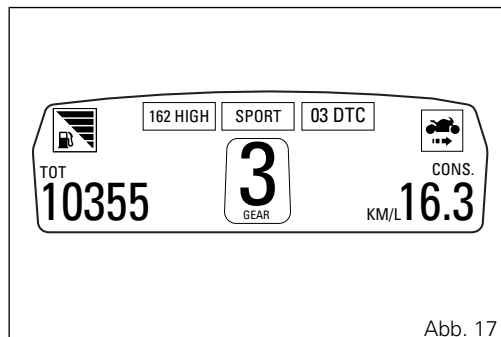


Abb. 17



Hinweise

Die Maßeinheiten des „Verbrauchs“ (durchschnittlicher und momentaner gleichzeitig) können in der Funktion „SET UNITS“ über das Setting-Menü von L/100 auf km/L geändert werden.

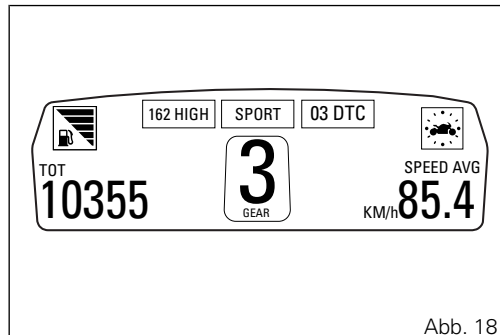
Anzeige „SPEED AVG“ - Durchschnittliche Geschwindigkeit

Diese Funktion zeigt die „durchschnittliche“ Geschwindigkeit des Fahrzeugs an. Die Berechnung erfolgt unter Bezugnahme auf die seit dem letzten Reset des Trip 1 hinterlegte Strecke und verstrichene Zeit. Bei Nullsetzung des Trip 1 wird der Wert auf Null gesetzt und der erste verfügbare Wert wird 10 Sekunden nach dem Reset angezeigt. In den ersten 10 Sekunden, in denen der Wert noch nicht verfügbar ist, werden im Display die Striche „-.-.“ angezeigt. Die aktive Phase der Berechnung erfolgt sobald der Motor angelassen wurde, auch wenn das Fahrzeug noch steht (die Fahrtunterbrechungen mit abgeschaltetem Motor werden in der Berechnung nicht berücksichtigt). Der kalkulierte Wert wird um 5 % erhöht angezeigt und ist so mit der Angabe der Fahrzeuggeschwindigkeit angestimmt.



Hinweise

Die Maßeinheit der „Geschwindigkeit“ (und der „Strecke“) von km/h (und km) auf mph (und Meilen) kann über die Funktion „SET UNITS“ im Setting-Menü geändert werden.



Anzeige „TRIP TIME“ - Fahrzeit

Diese Funktion zeigt die „Fahrzeit“ des Fahrzeugs an. Die Berechnung erfolgt unter Bezugnahme auf die seit dem letzten Reset des „Trip 1“ verstrichene Zeit. Bei einer Nullsetzung des Trip 1 wird dieser Wert auf Null gesetzt.

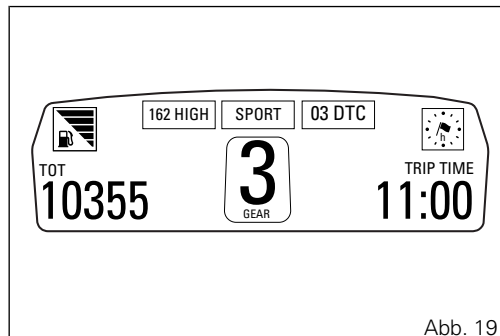
Die aktive Phase der Berechnung erfolgt sobald der Motor angelassen wurde, auch wenn das Fahrzeug noch steht (während der Fahrtunterbrechungen mit abgeschaltetem Motor wird die Zeit automatisch gestoppt und läuft automatisch erneut weiter, sobald die aktive Phase der Berechnung von Neuem beginnt).

Überschreitet die Zählung den Wert von „511:00“ (511 Stunden und 00 Minuten), wird der Zähler automatisch auf Null gesetzt und eine neue Zählung beginnt.



Hinweise

Im Fall einer Änderung der Maßeinheiten eines an die „Geschwindigkeit“ (und an die Strecke) oder an den „Verbrauch“ gebundenen Werts über das Setting-Menü mittels der Funktion „SET UNITS“ wird die Fahrzeit automatisch auf Null gesetzt.



Anzeige „AIR“ - Lufttemperatur

Diese Funktion ermöglicht die Anzeige der Umgebungstemperatur.

Anzeigeformen: $-39^{\circ}\text{C} \div +124^{\circ}\text{C}$.

Im Fall eines FAULT des Sensors (-40°C , $+125^{\circ}\text{C}$ oder getrennter Sensor) werden die Striche „- - -“ permanent angezeigt und die „Motor-/ Fahrzeugdiagnose - EOBD“ Kontrollleuchte leuchtet auf.



Hinweise

Bei stehendem Fahrzeug könnte die vom Motor abgegebene Wärme die Temperaturanzeige beeinflussen.

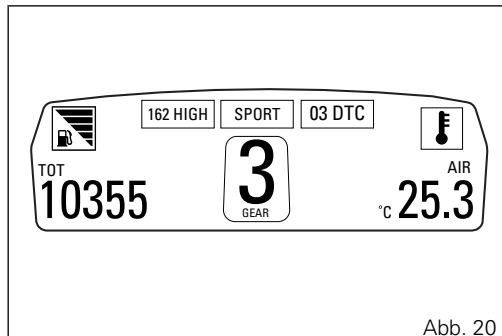


Abb. 20

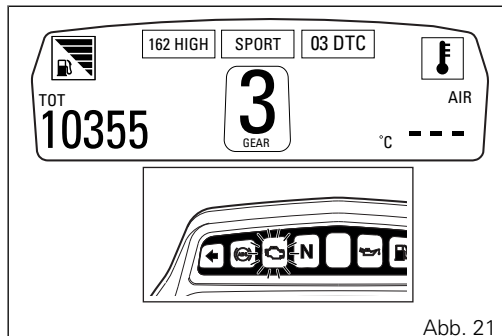


Abb. 21

Sinkt die erfasste Temperatur bis auf 4 °C (39 °F) ab, wird die Warnung bezüglich einer möglichen Glatteisbildung aktiviert. Diese Anzeige erlischt, sobald die Temperatur wieder 6 °C (43 °F) erreicht.



Achtung

Diese Warnung schließt nicht aus, dass auch bei Temperaturen über 4 °C (39 °F) Straßenabschnitte mit Glatteis auftreten können. Bei „niedrigen“ Außentemperaturen wird empfohlen, immer vorsichtig zu Fahren, dies insbesondere in schattigen Bereichen und/oder auf Brücken.

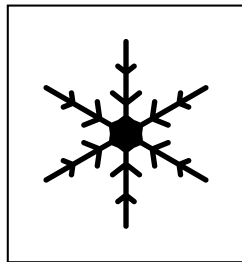


Abb. 22

Ganganzeige

Diese Funktion ermöglicht die Anzeige der eingelegten Gänge (A).

Das Cockpit empfängt die Information dieses Wertes und zeigt den jeweils eingelegten Gang oder „N“ bei eingelegtem Leerlauf an.



Hinweise

Sollte es zu einem „Fehler“ des Gangsensors kommen, wird der Strich „-“ (nicht blinkend) angezeigt.

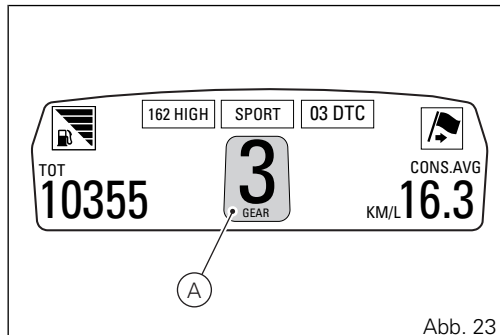


Abb. 23

Anzeige „Eingestellter Fahrmodus“

Diese Funktion gibt den am Fahrzeug eingestellten „Fahrmodus“ an.

Es stehen DREI „Fahrmodi“ zur Verfügung: SPORT, TOURING und URBAN.

Jeder Fahrmodus kann über die „RIDING MODE“-Funktion geändert werden.

Der „Hintergrund“, auf dem der momentan eingestellte Fahrmodus (SPORT, TOURING oder URBAN) (A) angezeigt wird, ist blau, wenn es sich bei den entsprechenden Parametern um die Default-Parameter (von Ducati eingegeben) handelt, oder ist gelb, falls einer oder mehrere Parameter über die Funktion „RIDING MODE“ im Setting-Menü geändert (personalisiert) wurden.

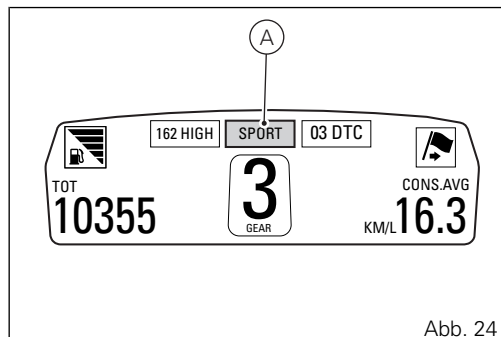
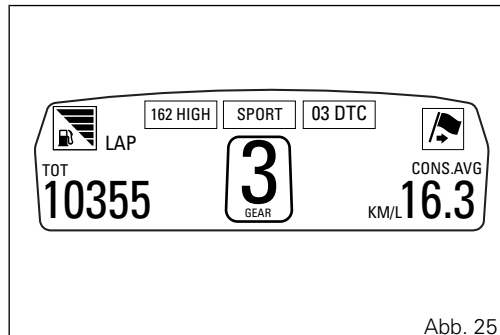


Abb. 24

Anzeige - „LAP“-Funktion aktiv / nicht aktiv

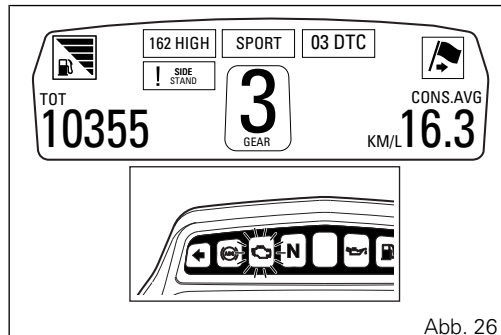
Diese Funktion weist darauf hin, dass die „LAP“-Funktion (Rundenzeit) aktiv geschaltet ist.

Der erloschene Zustand der Angabe „LAP“ ist ein Hinweis darauf, dass diese Funktion deaktiviert ist. Die „LAP“-Funktion kann über die Funktion „LAP“ im Setting-Menü aktiv geschaltet werden.



„SIDE STAND“-Anzeige

Anhand dieser Angabe wird der Fahrer darauf hingewiesen, dass der Seitenständer geöffnet ist. Liegt auf der CAN-Leitung ein Fehler des Seitenständersensors vor, blendet das Display die Anzeige des geöffneten/ausgeklappten Seitenständers „SIDE STAND“ ein, bringt die EOBD-Kontrollleuchte zum Aufleuchten und gibt den entsprechenden Fehler „Side stand sensor“ an. Erhält das Cockpit keine Angaben zum Seitenständerstatus (Framemangel), bringt es die Anzeige zum Aufblinken, um auf den undefinierten Status hinzuweisen.



Funktion - „Riding Mode“ (Wechsel des Fahrmodus)

In dieser Funktion kann der Fahrmodus des Fahrzeugs geändert werden.

Jedem Fahrmodus ist eine andere Auslösestufe der Traktionskontrolle (DTC - Ducati Traction Control) sowie eine unterschiedliche Motorabgabe und -leistung (Engine) zugeordnet.

Der Wechsel auf einen anderen Fahrmodus erfolgt durch einfaches Drücken der Reset-Taste (4), dann wird im Display das „RIDING MODE“-Menü aktiviert. Durch mehrmaliges Drücken der Reset-Taste (4) kann der gewünschte Fahrmodus gewählt werden. Der gewählte Fahrmodus wird bestätigt, sobald diese Taste 3 Sekunden lang gedrückt wird.

Wird der Gasdrehgriff zurückgelassen (Fahrzeug steht) erfolgt der Wechsel des Fahrmodus sofort. Bleibt der Gasdrehgriff betätigt (Fahrzeug in Bewegung), wird im Display die Meldung „CLOSE THROTTLE TO ACTIVATE“ angezeigt, die darauf hinweist, dass der Gasdrehgriff zurückgedreht werden muss. Während der 5 Sekunden, in denen die Meldung aktiv bleibt, muss der Gasdrehgriff also zurückgedreht werden, wenn der neue Fahrmodus effektiv aktiv geschaltet werden soll.

Wird die Gassteuerung nicht betätigt, wird nach Ablauf der 5 Sekunden das Verfahren verlassen (es erfolgt keine Änderung).

Wird das „RIDING MODE“-Menü aktiviert und die Reset-Taste (4) nicht innerhalb von 10 Sekunden gedrückt, unterbricht das Cockpit automatisch diese Anzeigefunktion, ohne eine Änderung zu übernehmen.



Achtung

Ducati empfiehlt den Wechsel des Riding Modes bei stehendem Fahrzeug durchzuführen. Erfolgt der Wechsel des Riding Modes während der Fahrt, muss besonders vorsichtig gefahren werden (es wird empfohlen, die Änderung des Riding Modes bei niedrigen Geschwindigkeiten vorzunehmen).

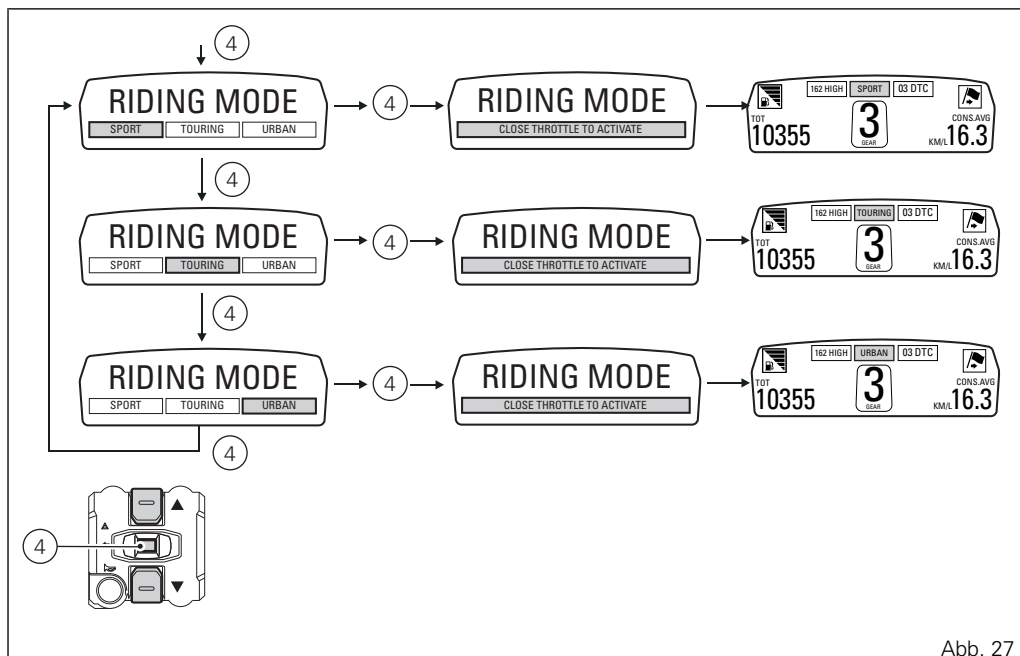


Abb. 27

Inspektionsanzeige

Über diese Funktion wird angezeigt, dass sich das Fahrzeug einem Kilometerstand nähert oder erreicht hat, der eine allgemeine Vorsorgeinstandhaltung oder einen Ölwechsel in einer Ducati Vertragswerkstatt vorsieht.

Instandhaltungstabelle

Anzeige	Kilometerstand	Meilenstand	Count down -1000 Desmo Service	Count down -1000 Oil Ser- vice	Desmo Ser- vice	Oil Service
1	1000	621				•
2	11000	6835		•		
	12000	7456				•
3	23000	14291	•			
	24000	14912			•	
4	35000	21748		•		
	36000	22369				•
5	47000	29204	•			
	48000	29826			•	
6	59000	36661		•		
	60000	37282				•
7	71000	44117	•			

Anzeige	Kilometer-stand	Meilenstand	Count down -1000 Desmo Service	Count down -1000 Oil Ser- vice	Desmo Ser- vice	Oil Service
	72000	44739			●	
8	83000	51574		●		
	84000	52195				●
9	95000	59030	●			
	96000	59651			●	

Erste Anzeige - OIL SERVICE 1000 km

Die erste Anzeige wird bei Erreichen eines Kilometerstands von 1000 km (600 Meilen) aktiviert. Diese Anzeige (rot) wird bei jedem „Key-ON“ 10 Sekunden lang im „großen“ Format (A), dann immer im kleinen Format (B) so lange angezeigt, bis ein entsprechendes „Reset“ vorgenommen wurde.



Achtung

Die Anzeige kann ausschließlich nur durch den/ die mit der Instandhaltung beauftragte(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt zurückgesetzt werden.

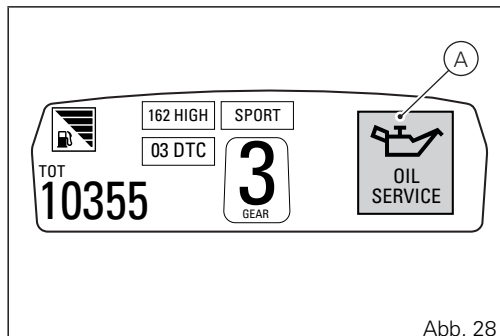


Abb. 28

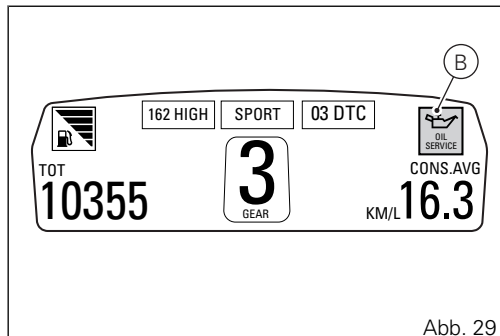


Abb. 29

Anzeige der bis zum Erreichen des SERVICE verbleibenden Kilometer

Nach dem „ersten“ Reset der OIL SERVICE-Angabe (der 1000 km) zeigt das System bei jedem „Key-ON“ einen Hinweis auf die nächste Servicefälligkeit (OIL SERVICE „A“ und „B“ oder DESMO SERVICE „C“ und „D“) sowie die bis dahin noch verbleibenden Kilometer an.

Die Anzeigen (A) und (C) (grün) werden bei jedem „Key-ON“ 2 Sekunden lang eingeblendet. Fehlen dagegen nur noch 1000 km bis zum Erreichen des Schwellenwerts, werden bei jedem „Key-ON“ die Anzeigen (B) und (D) (ocker) 5 Sekunden lang aktiviert.



Achtung

Die Anzeige kann ausschließlich nur durch den/ die mit der Instandhaltung beauftragte(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt zurückgesetzt werden.

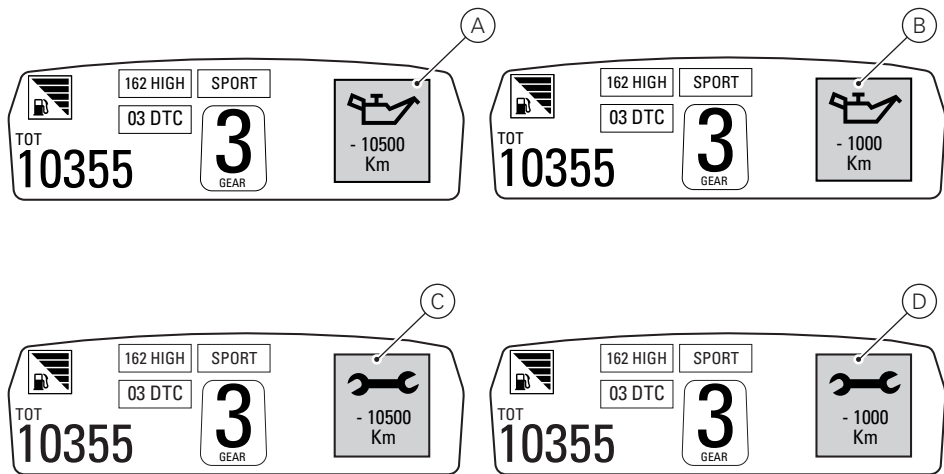


Abb. 30

Anzeige des SERVICE-Kilometerstands

Wurde der Instandhaltungsgrenzwert erreicht, bringt das System bei jedem „Key-ON“ den Eingriffstyp zur Anzeige, der durchgeführt werden muss (OIL SERVICE „A“ und „B“ oder DESMO SERVICE „C“ und „D“).

Diese Anzeige (rot) wird bei jedem „Key-ON“ 10 Sekunden lang im „großen“ Format (A) und (C), dann immer im kleinen Format (B) und (D) angezeigt, bis ein entsprechendes „Reset“ vorgenommen wurde. Nach erfolgtem Reset zeigt das System den Eingriffstyp an, der als nächster fällig ist, und die bis dahin verbleibenden Kilometern (siehe Beschreibung im vorausgehenden Absatz).



Achtung

Die Anzeige kann ausschließlich nur durch den/ die mit der Instandhaltung beauftragte(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt zurückgesetzt werden.

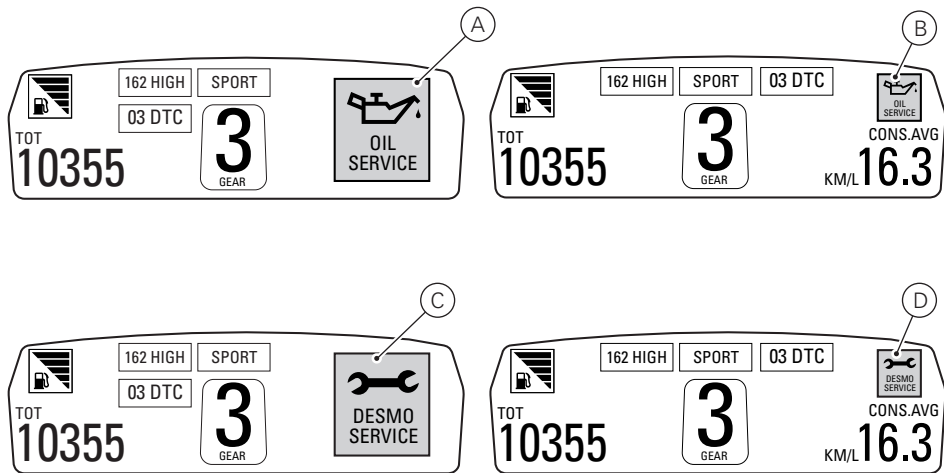


Abb. 31

„Warning“-Anzeige (Alarme / Meldungen)

Das Cockpit aktiviert in Echtzeit die Anzeige einiger Meldungen / Störungen, die sich jedoch nicht gefährlich auf den Fahrzeugbetrieb auswirken. Beim Key-ON (nach erfolgtem Check) werden eine oder mehrere eventuell aktiv geschaltete „Warning“-Anzeige(n) eingeblendet. Wird eine „Warning“-Anzeige aktiv geschaltet, ist die Angabe (ocker) 10 Sekunden lang gut ersichtlich (A) und wird daraufhin im kleineren Format (B) angezeigt. Sollte mehr als eine Meldung vorliegen, werden diese im alle 3 Sekunden wechselnden „Rolling“-Modus angezeigt.



Hinweise

Bei Aktivierung einer oder mehrerer „Warning“-Anzeigen wird keinerlei Anzeigeleuchte aktiviert.

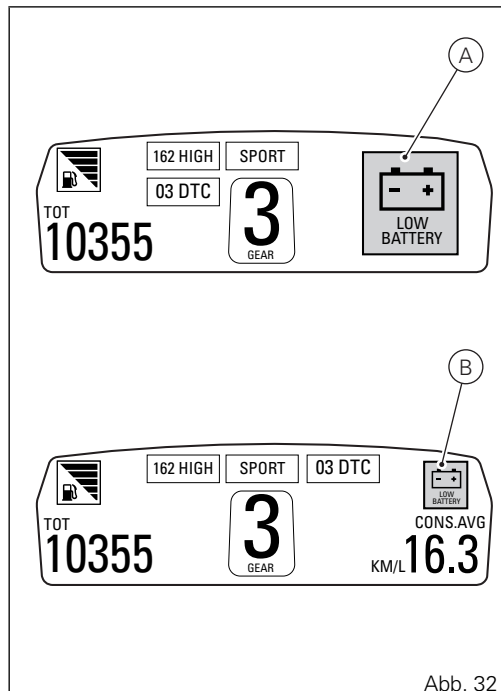


Abb. 32

Folgende „Warning“-Anzeigen können angezeigt werden:

- Batterieladung „schwach“ (LOW BATTERY);
- Traction Control „deaktiviert“ (DTC OFF);
- Hands Free-Schlüssel (HF) „nicht erkannt“;
- Batterieladung des Hands Free-Schlüssels (HF) „schwach“;
- Temperatur der Motorkühlflüssigkeit „hoch“ (HIGH TEMP);
- Lenkerentriegelung im Fehlerzustand;
- Lenker noch blockiert (Unlock error).

Batterieladung „Schwach“

Durch die Aktivierung dieser „Warning“ (ocker) wird auf eine schwache Batterieladung hingewiesen.

Die Aktivierung erfolgt bei einer Batteriespannung unter/gleich 11,0 Volt.



Hinweise

In diesem Fall empfiehlt Ducati die Batterie so bald wie möglich mit Hilfe des entsprechenden Instrumentes nachzuladen, da das Fahrzeug eventuell sonst nicht mehr gestartet werden könnte.

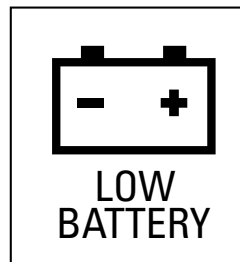


Abb. 33

Traction Control (DTC) ausgeschaltet

Die Aktivierung dieser „Warning“ (ocker) weist daraufhin, dass die DTC (Ducati Traction Control) ausgeschaltet ist.



Hinweise

In diesem Fall empfiehlt Ducati besonders vorsichtig beim Fahren zu sein, da das Fahrzeug anders reagiert als bei aktivierter Traktionskontrolle.

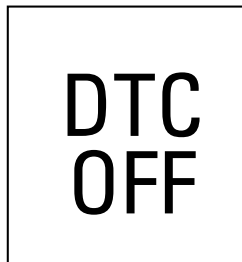


Abb. 34

Hands Free-Schlüssel (HF) nicht erkannt
Die Anzeige dieser „Warning“ (ocker) weist darauf hin, dass das Hands Free-System keinen aktiven Schlüssel in Fahrzeugnähe erfasst.



Hinweise

In diesem Fall empfiehlt Ducati zu überprüfen, ob sich der aktive Schlüssel effektiv in der Nähe befindet (bzw. dass er nicht verloren gegangen ist) oder dass er auch korrekt funktioniert.



Abb. 35

Batterieladung des Hands Free-Schlüssels (HF) „Schwach“

Die Anzeige dieser „Warning“ (ocker) weist darauf hin, dass das Hands Free-System erfasst hat, dass sich die Batterie des aktiven Schlüssels, welche die Kommunikation und das Einschalten des Fahrzeugs ermöglicht, im Entladezustand befindet.



Hinweise

In diesem Fall empfiehlt Ducati die Batterie so bald wie möglich auszuwechseln.

Für den Ersatz der Batterie siehe Paragraph „Batteriewechsel im aktiven Schlüssel“ S. 119.



Abb. 36

Kühlflüssigkeitstemperatur „hoch“

Die Anzeige dieser „Warning“ (rot) weist darauf hin, dass die Temperatur der Motorkühlflüssigkeit hoch ist.

Die Aktivierung erfolgt bei Erreichen einer Temperatur von 121 °C (250 °F).



Hinweise

In diesem Fall empfiehlt Ducati, sofort anzuhalten und den Motor umgehend auszuschalten. Sicherstellen, dass die Lüfterräder in Betrieb stehen.

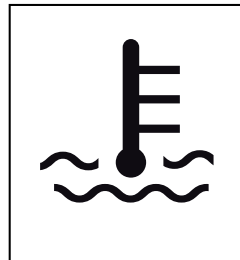


Abb. 37

Lenkerentriegelung im Fehlerzustand - Lenker bleibt blockiert

Die Anzeige dieser „Warning“ (ocker) weist darauf hin, dass die Lenkersperre nicht über das Hands Free-System herausgenommen werden konnte.



Achtung

In diesem Fall empfiehlt Ducati das Fahrzeug aus- und wieder einzuschalten (Key-off / Key-on) und den Lenker dabei an seinen Endanschlag zu drücken. Wird die Anzeige nicht gelöscht (und die Lenkersperre nicht „gelöst“), muss man sich an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.



UNLOCK
ERROR

Abb. 38

Diagnose des Cockpits

Über diese Funktion können eventuelle anormale Ansprechverhalten des Fahrzeugs erfasst werden.

Am Cockpit wird ein ggf. abweichendes Verhalten (ERRORS) des Fahrzeugs in Echtzeit angezeigt.

Beim Key-On (nach erfolgtem Check) werden eine oder mehrere (eventuell aktiv geschaltete) „FEHLER“ rot angezeigt. Wird ein „Fehler“-Anzeige aktiv geschaltet, wird die Angabe (rot) 10 Sekunden lang gut ersichtlich (A) und daraufhin in einem kleineren Format (B) angezeigt.

Sollte mehr als ein Fehler vorliegen, werden sie im „Rolling-Modus“ alle 3 Sekunden angezeigt. Bei Auslösen der Anzeige eines oder mehrerer Fehler leuchtet auch die Kontrollleuchte der „Motor-/Fahrzeugdiagnose - EOBd“ im Cockpit am Lenker auf.

Nachstehend die Tabelle mit den möglichen Fehleranzeigen.

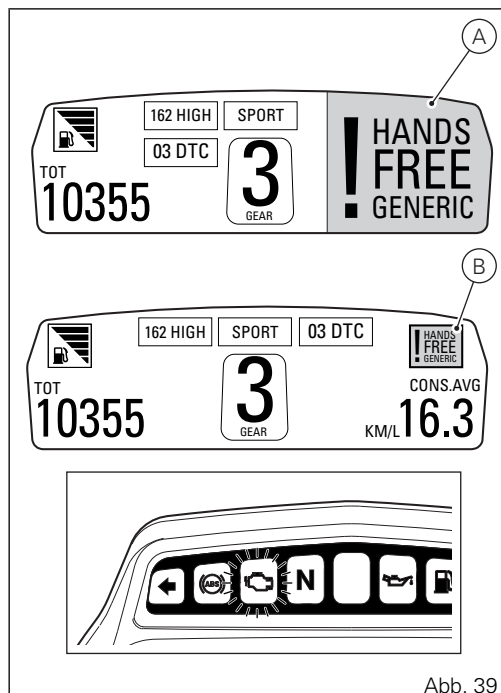


Abb. 39



Achtung

Werden ein oder mehrere Fehler angezeigt, muss man sich stets an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

KONTROLL-LEUCHTE	FEHLERMELDUNG	FEHLER
	BBS/DTC	Steuergerät Black Box / Traction Control
	GEAR SENSOR	Gangsensor
	FUEL SENSOR	Kraftstoffsonde
	SPEED SENSOR	Geschwindigkeitssensor
	UNKNOWN DEVICE	Steuergerät unbekannt

KONTROLL-LEUCHTE	FEHLERMELDUNG	FEHLER
	SIDE STAND	Fehler am Seitenständer
	DEVICE DSB SLAVE	Cockpit am Lenker nicht funktionstüchtig
	DEVICE DDA	DDA-Fehler
	DEVICE DBS MASTER	Cockpit am Tank nicht funktionstüchtig
	FAN	Lüfterradrelais
	CAN LINE	CAN-Kommunikationsleitung

KONTROLL- LEUCHTE	FEHLERMELDUNG	FEHLER
	BATTERY	Batteriespannung (HIGH oder LOW)
	DEVICE ABS	ABS-Steuergerät nicht funktionstüchtig
	STOP LIGHT	Hinteres Bremslicht
	DEVICE ECU	ECU-Steuergerät nicht funktionstüchtig
	ACCELER. POSITION	Gasposition falsch
	ETV	Relais des Stellmotors oder Drosselklappenstellmotor nicht funktionstüchtig

KONTROLL- LEUCHTE	FEHLERMELDUNG	FEHLER
 ECU	PRESSURE SENSOR	Drucksensor
 ECU	ENGINE TEMP.	Motortemperatursensor
 ECU	T-AIR SENSOR	Lufttemperatursensor
 ECU	FUEL INJECT.	Einspritzrelais
 ECU	COIL	Spule
 ECU	INJECTOR	Einspritzdüse

KONTROLL- LEUCHTE	FEHLERMELDUNG	FEHLER
	PICK UP	Drehzahl-/Steuerzeitsensor
	LAMBDA	Lambdasonde
	ECU GENERIC	ECU-Steuergerät im Fehlerzustand
	KEY	HF-Kommunikationsproblem
	HANDS FREE GENERIC	Hands Free-Steuergerät im Fehlerzustand

„Setting“-Menü

Über dieses Menü können einige Funktionen des Fahrzeugs freigeschaltet / gesperrt und eingestellt werden.

In dieses „Setting-Menü“ gelangt man, indem man 3 Sekunden lang die Taste (2) drückt.

Wurde dieses Menü geöffnet, können keine anderen Funktionen zur Anzeige gebracht werden.



Wichtig

Aus Sicherheitsgründen kann das Setting-Menü nur bei Fahrzeuggeschwindigkeiten von 20 km/h oder darunter geöffnet werden. Befindet man sich in diesem Menü und überschreitet die Fahrzeuggeschwindigkeit von 20 km/h, wird es automatisch vom Cockpit geschlossen und erneut die „Hauptanzeige“ geöffnet.

Im Setting-Menü sind folgende „Angaben“ enthalten:

- RIDING MODE
- MENU 2
- BACK LIGHT
- RPM

- PIN CODE
- LAP
- BATTERY
- CLOCK
- SET UNITS
- ABS
- EXIT

Zum Verlassen des Setting-Menüs muss mit der Taste (1) oder der Taste (2) die Angabe „EXIT“ markiert, dann die Reset-Taste (4) gedrückt werden.

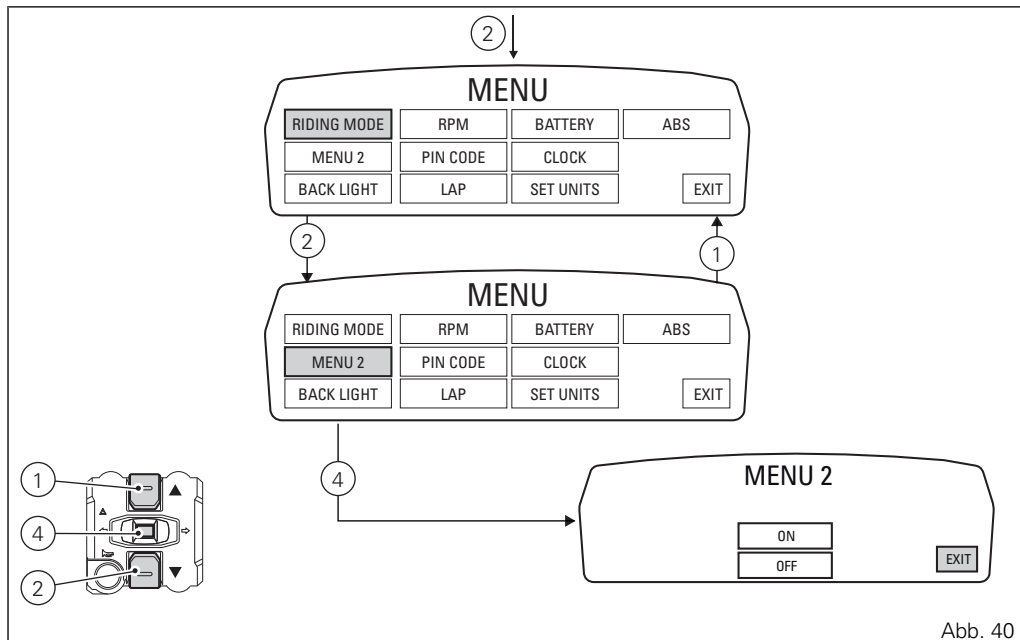


Abb. 40

„Riding Mode“-Personalisierung

Anhand dieser Funktion kann jeder Fahrmodus den persönlichen Ansprüchen angepasst werden.

Zum Öffnen dieser Funktion muss zunächst das „Setting“-Menü S. 73 abgerufen werden, dann kann durch Betätigen der Tasten (1) oder (2) die Funktion „RIDING MODE“ gewählt und durch Drücken der Reset-Taste (4) die nächste Seite geöffnet werden. Beim Einstieg in diese Funktion werden im Display die drei Fahrmodi angezeigt. Zur Personalisierung der entsprechenden Parameter kann man über die Taste (1) oder (2) den Fahrmodus wählen, der geändert werden soll, muss dann die Reset-Taste (4) drücken und die Wahl so bestätigen.

Die Parameter, die „personalisiert“ werden können, sind die der „DTC“ (Ducati Traction Control) und von „ENGINE“ (Motor).

Jeder geänderte Parameter wird auch nach einem Battery-Off im Speicher gehalten.

Bezüglich einer Änderung der DTC-Parameter verweisen wir auf den Absatz „DTC (Ducati Traction Control)“ S. 78.

Bezüglich einer Änderung der Parameter unter „Engine“ verweisen wir auf den Absatz „ENGINE (Motorleistungskontrolle)“ S. 83.

Darüber hinaus können über die Funktion „DEFAULT“ für jeden Fahrmodus die ursprünglich von Ducati eingestellten Parameter erneut abgerufen werden.

Bezüglich der Rücksetzung der von Ducati eingegebenen Parameter verweisen wir auf den Absatz „DEFAULT (Rücksetzen der Ducati Default-Parameter)“ S. 85.



Hinweise

Wurden ein oder mehrere Parameter geändert (personalisiert), wird beim Verlassen des Setting-Menüs der Hintergrund der „Hauptanzeige“, auf dem der Fahrmodus (SPORT, TOURING oder URBAN) angegeben wird, gelb.

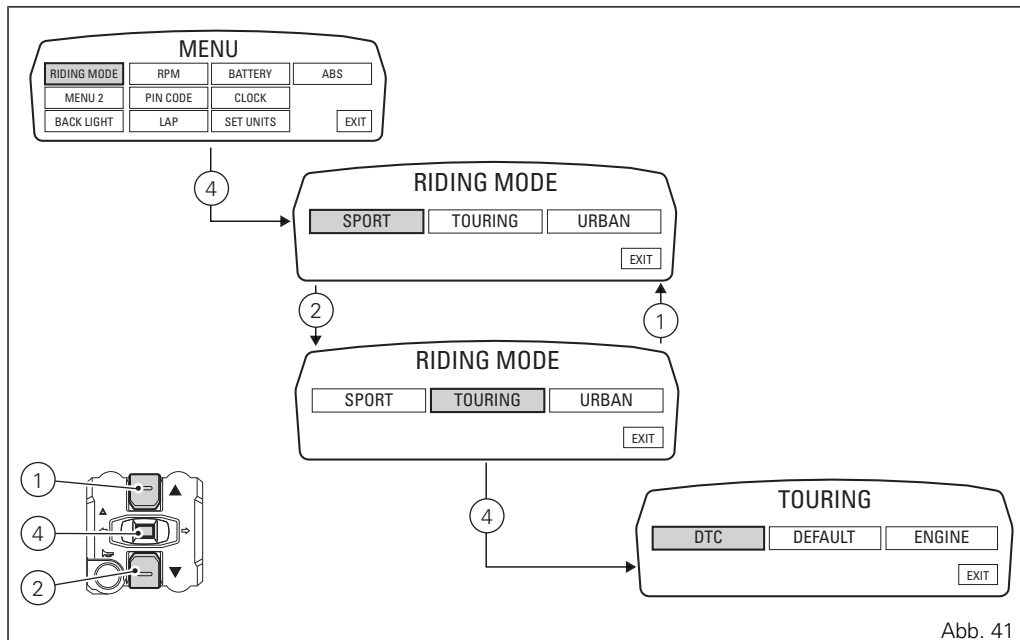


Abb. 41



Hinweise

Wurden die Parameter geändert (personalisiert) oder die Parameter über die Funktion „DEFAULT“ wieder auf die ursprünglichen Werte zurückgesetzt, wird beim Verlassen des Setting-Menüs der Hintergrund der „Hauptanzeige“ auf dem der Fahrmodus (SPORT, TOURING oder URBAN) angegeben wird, blau.



Achtung

Es wird empfohlen, die Parameter nur dann zu ändern, wenn man über ausreichend Erfahrung im „Set up“ des Fahrzeugs verfügt. Sollten die Parameter versehentlich geändert worden sein, wird ihr Rücksetzen über die Funktion „DEFAULT“ empfohlen.

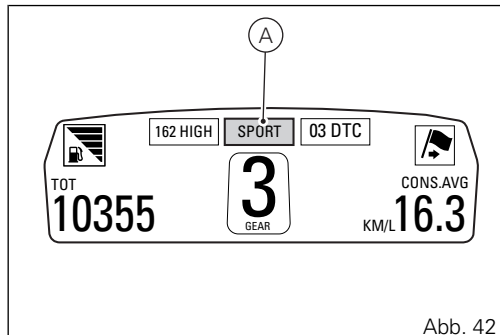


Abb. 42

Funktion - „DTC-Einstellung“ (Ducati Traction Control)

Unter dieser Funktion kann das Ansprechniveau der DTC (Ducati Traction Control) personalisiert und eventuell unter jedem einzelnen Fahrmodus deaktiviert werden.

Zum Öffnen dieser Funktion muss zunächst das „Setting“-Menü S. 73 abgerufen werden, dann können durch Betätigen der Tasten (1) oder (2) die Funktion „RIDING MODE“ gewählt und durch Drücken der Reset-Taste (4) die nächste Seite geöffnet werden.

Über die Taste (1) oder (2) den Fahrmodus wählen, der geändert werden soll, dann die Reset-Taste (4) drücken.

Zum Öffnen der nächsten Seite: Nun mit der Taste (1) oder (2) die Angabe „DTC“ wählen, dann erneut die Reset-Taste (4) drücken und damit die Wahl bestätigen.

Beim Einloggen in diese Funktion wird links am Display die aktuell eingestellte Auslösestufe der DTC in einem rechteckigen Feld angegeben (z.B.: DTC 1). Durch Betätigen der Taste (1) oder (2) nun die neue Auslösestufe (von 1 bis 8) oder eventuell OFF zum Ausschalten der Traction Control wählen. Nach

erfolgter Wahl der neuen Einstellung die Reset-Taste (4) drücken, um so die Angabe „MEMORY“ zu markieren.

Nun kann die neue Einstellung bei markierter Angabe „MEMORY“ durch 3 Sekunden lang anhaltendes Drücken der Reset-Taste (4) gespeichert werden.

Bei erfolgreicher Speicherung wird 2 Sekunden lang die Angabe „MEMORIZED“ grün angezeigt und automatisch die Angabe „EXIT“ markiert.

Zum Verlassen der Einstellfunktion bei markierter Angabe „EXIT“ die Reset-Taste (4) drücken.

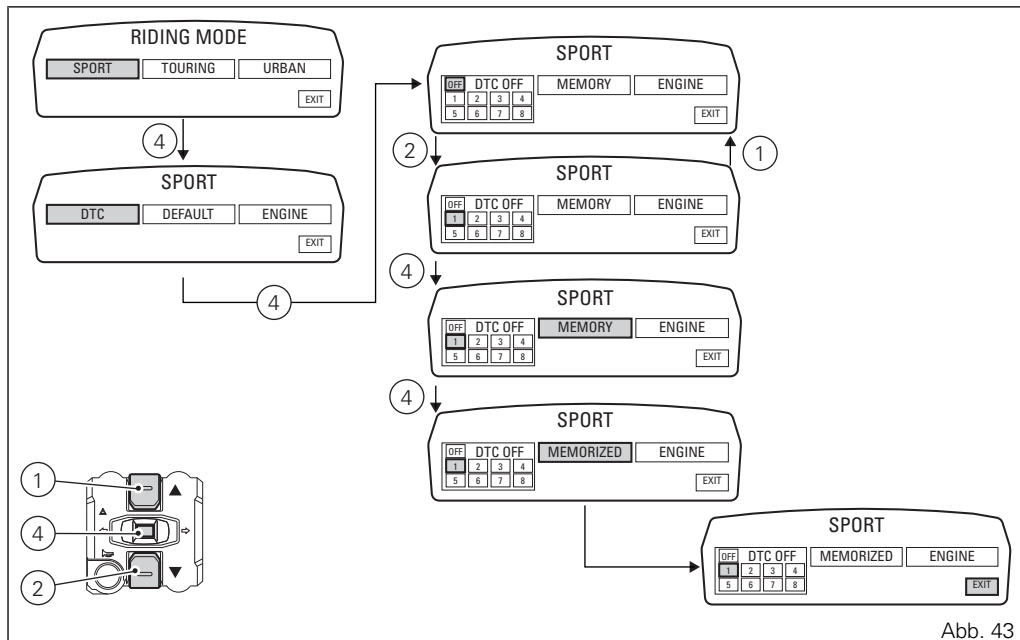


Abb. 43

Das Einschreiten der DTC nimmt durch den Übergang von Stufe 1 bis auf Stufe 8 zu. In nachstehender Tabelle werden die für die verschiedenen Fahrmodi geeignetsten Auslösestufen der DTC aufgelistet und angegeben, welche Stufen im Default den vom Fahrer wählbaren „RIDING MODE“ zugeordnet sind:

DTC-STUFE	RIDING MODE	EINSATZ	DEFAULT?
1	Sport	Sportlicher Fahrstil für erfahrene Fahrer und Rennstreckeneinsatz	Ist die Default-Einstellung im RIDING MODE SPORT
2	Sport-Touring	Straßeneinsatz für erfahrene Fahrer	/
3	Touring	Normaler Straßeneinsatz	Ist die Default-Einstellung im RIDING MODE TOURING
4	Touring 2	Normaler Straßeneinsatz für weniger erfahrene Fahrer	/
5	Urban	Einsatz im Stadtverkehr	Ist die Default-Einstellung im RIDING MODE URBAN
6	Urban 2	Einsatz im Stadtverkehr für weniger erfahrene Fahrer	/
7	Wet	Einsatz auf feuchter Fahrbahn	/
8	Rain	Einsatz auf nasser Fahrbahn	/

Angaben zur Auslösestufenwahl (Level)



Achtung

Die 8 Stufen des im Motorrad installierten DTC Systems wurden mit der Bereifung der Erstausrüstung (Fabrikat, Modell und Abmessungen) eingestellt. Der Einsatz einer Bereifung mit von der Erstausrüstung abweichenden Abmessungen kann die einwandfreie Systemfunktion beeinträchtigen.

Erstbereifung des Motorrads: (vorne 120/70-17 - hinten 240/45-17).

Bei geringfügigen Änderungen, wie zum Beispiel von der Erstausrüstung abweichendes Fabrikat und Modell, aber gleicher Größenklasse (Hinten = 240/45-17; Vorne = 120/70-17), reicht womöglich die Wahl einer der verfügbaren Stufen aus, um die optimale Funktionalität des Systems wiederherzustellen. Sollten allerdings die Abmessungen der eingesetzten Reifen in einer anderen Größenklasse liegen bzw. deutlich von denen der Erstausrüstung abweichen, so ist es nicht auszuschließen, dass die Funktion des Systems damit so stark verändert wird, dass keine der 8 wählbaren Stufen als zufriedenstellend resultiert. In

diesem Fall sollte das System deaktiviert werden. Auf Stufe 8 spricht das DTC Steuergerät beim geringsten Anzeichen eines möglichen Durchdrehen des Hinterreifens an.

Zwischen Stufe 8 und Stufe 1 liegen weitere 6 Ansprechempfindlichkeiten. Die Auslösung der DTC nimmt beim Übergang von Stufe 8 auf Stufe 1 konstant ab.

Die Stufen 1 und 2 wurden spezifisch für den OFF-ROAD-Einsatz ausgelegt und gewährleisten auf Asphalt keine angemessene Haftverlustkontrolle. In Stufen 3 und 4 lässt das DTC-Steuergerät sowohl das Spinning als auch das Ausbrechen des Hinterrads bei der Kurvenausfahrt zu. Diese Stufen sollten daher nur auf der Rennstrecke und nur von erfahrenen Fahrern benutzt werden.

Die Wahl des geeigneten Niveaus hängt im Wesentlichen von 3 Variablen ab:

- 1) der Haftung (Reifentyp und -verschleiß, Straßenbelag, Witterungsverhältnisse usw.);
- 2) der Strecke (Kurven mit ähnlicher bzw. stark unterschiedlicher Fahrgeschwindigkeit);
- 3) dem Fahrstil („runder“ oder „kantiger“).

Bezug zwischen Stufe und Haftung:

Die Wahl der richtigen Stufe ist wesentlich vom Haftungsgrad der Strecke abhängig (siehe nachstehende Tipps für Renn- und Straßeneinsatz).

Bezug zwischen Stufe und Streckenbeschaffenheit: Ist die Strecke durch Kurven gleichmäßiger Geschwindigkeit gekennzeichnet, resultiert die Wahl der zufriedenstellenden Auslösestufe relativ einfach aus. Auf einer Strecke mit äußerst langsam zu befahrener Haarnadelkurve muss eine Kompromisslösung gefunden werden (in einer Haarnadelkurve spricht die DTC stärker an als in den übrigen Kurven).

Bezug zwischen Stufe und Fahrstil:
Die DTC spricht bei einem „runden“ Fahrstil mit extremer Schräglage des Motorrads häufiger an als bei Fahrern mit „kantigem“ Fahrstil, die ihr Motorrad bei Kurvenausfahrt möglichst schnell wieder aufrichten.

Empfehlungen für den Renneinsatz

Auf Stufe 8 sollten man einige komplette Runden (Reifen warm fahren) zur Einfühlung in die Systemfunktion drehen. Anschließend empfehlen wir weitere Testrunden auf den Stufen 7, 6 usw., bis man die passende DTC Ansprechempfindlichkeit

gefunden hat. Auf jeder Stufe sollte man mindestens zwei Runden fahren, um die Reifen dabei auf Temperatur zu bringen.

Hat man eine für alle Kurven, mit Ausnahme von einer oder zwei Kurven, in denen die DTC zu stark anspricht, eine zufriedenstellende Auslösestufe gefunden, kann man versuchen auf einen etwas „kantigeren“ Fahrstil überzugehen, das Motorrad in der Kurvenausfahrt also schneller aufrichten, statt gleich nach einer anderen Auslösestufe zu suchen.

Empfehlungen für den Straßeneinsatz

Die DTC aktivieren, die Stufe 8 wählen und das Motorrad je nach eigenem Fahrstil benutzen: Sollte die DTC extrem sensibel reagieren, die Stufen 7, 6 usw. testen bis die passende Ansprechempfindlichkeit gefunden wurde. Falls Änderungen der Haftungsverhältnisse bzw. Streckenbeschaffenheit oder Fahrstil eintreten sollten, die eingestellte Ansprechempfindlichkeit also nicht mehr zufriedenstellend ist, kann man zur nächsten Stufe übergehen und so lange wechseln, bis die passende Empfindlichkeit gefunden wurde (z.B. ist die DTC auf Stufe 7 allzu sensibel, auf Stufe 6 schalten; löst die DTC dagegen auf Stufe 7 niemals aus, auf Stufe 8 schalten).

Funktion - Einstellung ENGINE (Motorleistungskontrolle)

Diese Funktion ermöglicht eine individuelle Anpassung der Leistung und Abgabe des ENGINE (Motors).

Zum Öffnen dieser Funktion muss zunächst das „Setting“-Menü S. 73 abgerufen werden, dann kann durch Betätigen der Tasten (1) oder (2) die Funktion „RIDING MODE“ gewählt und durch Drücken der Reset-Taste (4) die nächste Seite geöffnet werden. Über die Taste (1) oder (2) den Fahrmodus wählen, der geändert werden soll, dann die Reset-Taste (4) zum Öffnen der nächsten Seite drücken. Nun mit der Taste (1) oder (2) die Angabe „ENGINE“ wählen, dann erneut die Reset-Taste (4) drücken und damit die Wahl bestätigen.

Beim Einloggen in diese Funktion wird in einem Rechteck rechts im Display die Einstellung des Motors (ENGINE 162 HIGH, 162 LOW oder 100 HP) angegeben.



Hinweise

Bei den Versionen Frankreich, China und Japan werden am Display die Einstellungen (ENGINE HIGH, MIDDLE oder LOW) angezeigt.

Über die Taste (1) oder (2) eine der drei Einstellmöglichkeiten des Motors wählen. Nach erfolgter Wahl der neuen Einstellung die Reset-Taste (4) drücken, um so die Angabe „MEMORY“ zu markieren.

Nun kann die neue Einstellung bei markierter Angabe „MEMORY“ durch 3 Sekunden lang anhaltendes Drücken der Reset-Taste (4) gespeichert werden. Bei erfolgreicher Speicherung wird 2 Sekunden lang die Angabe „MEMORIZED“ grün angezeigt und automatisch die Angabe „EXIT“ markiert. Zum Verlassen der Einstellfunktion bei markierter Angabe „EXIT“ die Reset-Taste (4) drücken.

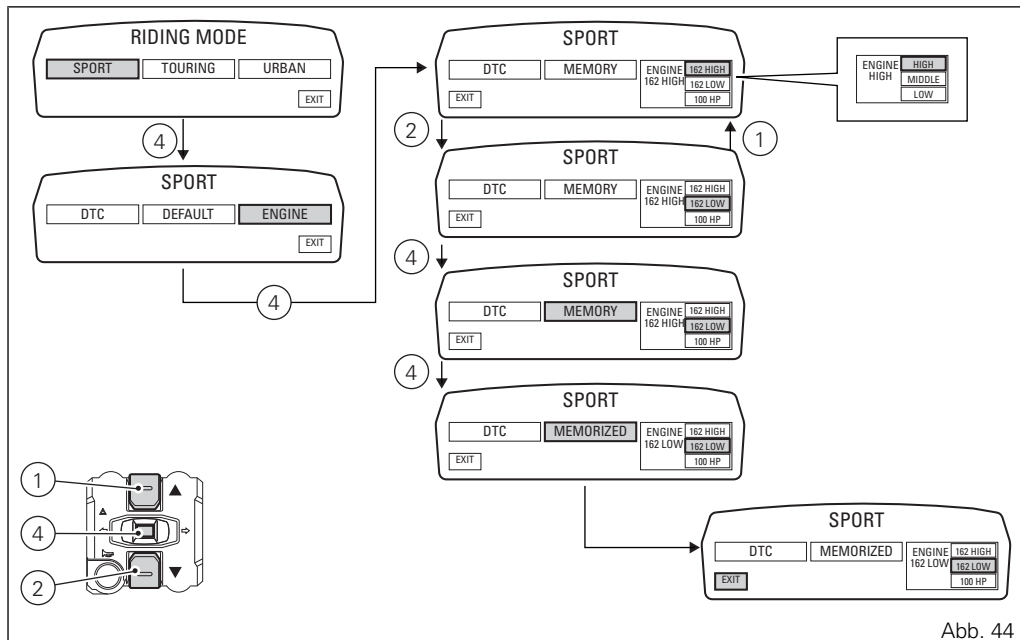


Abb. 44

Funktion - DEFAULT (Rücksetzen der Ducati Default-Parameter)

Diese Funktion ermöglicht das Wiederherstellen der von Ducati für jeden Fahrmodus eingestellten Parameter. Zum Öffnen dieser Funktion muss zunächst das „Setting“-Menü S. 73 abgerufen werden, dann können durch Betätigen der Tasten (1) oder (2) die Funktion „RIDING MODE“ gewählt und durch Drücken der Reset-Taste (4) die nächste Seite geöffnet werden. Durch Betätigen der Taste (1) oder (2) den Fahrmodus wählen, der auf seine ursprünglichen Parameter (Default-Parameter) rückgesetzt werden soll, dann die Taste (4) drücken, um die nächste Seite zu öffnen. Hier über die Taste (1) oder (2) die Angabe „DEFAULT“ wählen. An diesem Punkt die Reset-Taste (4) 3 Sekunden lang gedrückt halten und so die ursprünglichen Parameter abrufen. Das Rücksetzen der Parameter erfordert circa 3 Sekunden während der die Angabe „PLEASE WAIT...“ (Warten) angezeigt wird. Am Ende des Verfahrens wird am Display die Angabe „DEFAULT OK“ zur Bestätigung des effektiv erfolgten Reset der Parameter angezeigt.

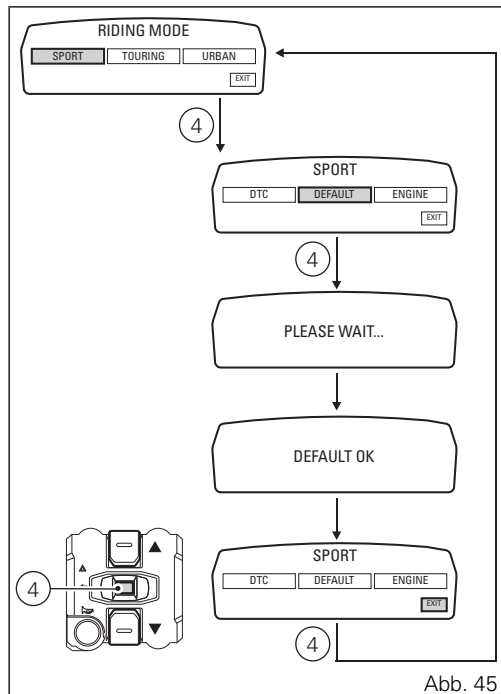


Abb. 45



Wichtig

Anhand dieses Verfahrens werden die Parameter aller Fahrmodi rückgesetzt.

Zum Verlassen der Einstellfunktion bei markierter Angabe „EXIT“ die Reset-Taste (4) drücken.

Funktion - Deaktivierung / Aktivierung Menü 2

Über diese Funktion kann das Menü 2 deaktiviert „OFF“ (B) / aktiviert „ON“ (A) werden.

Wird das Menü 2 deaktiviert, werden in der „Hauptanzeige“ folgende Funktionen nicht mehr angegeben: durchschnittlicher Verbrauch (CONS.AVG), momentaner Verbrauch (CONS.), durchschnittliche Geschwindigkeit (SPEED AVG), Fahrzeit (TRIP TIME) und Lufttemperatur (AIR). Alle diese Funktionen setzen ihre jeweilige Berechnung jedoch weiterhin fort, so dass die entsprechenden Daten bei erneuter Aktivierung des Menüs 2 als auf dem aktuellen Stand und übereinstimmend resultieren.

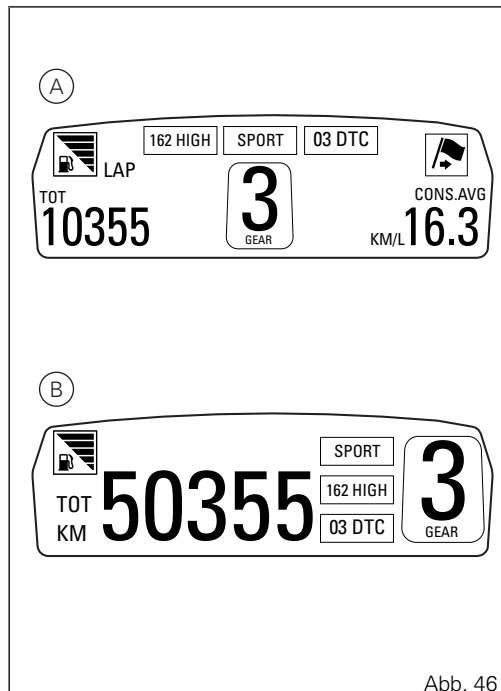


Abb. 46

Zum Öffnen dieser Funktion muss zunächst das „Setting“-Menü S. 73 abgerufen werden, dann kann durch Betätigen der Tasten (1) oder (2) die Funktion „MENÜ 2“ gewählt und durch Drücken der Reset-Taste (4) die nächste Seite geöffnet werden.

Im Display wird der Zustand der Funktion angegeben (ON in Grün oder OFF in Gelb).

Den linken Pfeil über die Taste (1) oder (2) auf die neue Einstellung bringen und diese durch Drücken der Reset-Taste (4) bestätigen.

Zum Verlassen der Einstellfunktion bei markierter Angabe „EXIT“ die Reset-Taste (4) drücken.

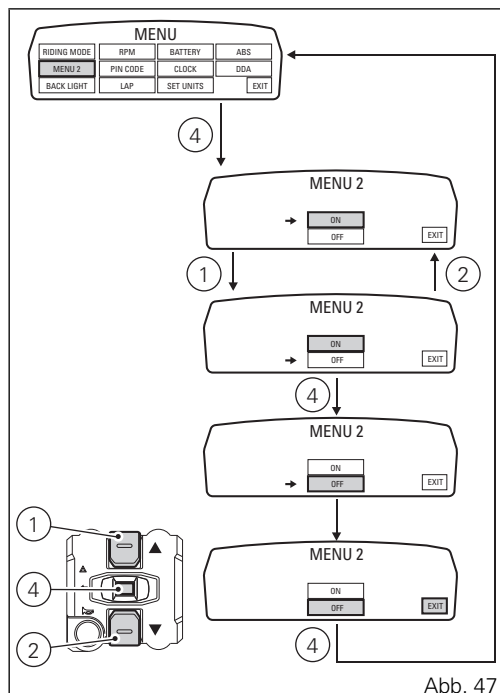


Abb. 47

Funktion - Hintergrundeinstellung des Cockpits am Tank - DASHBOARD 1

Unter dieser Funktion kann der „Hintergrund“ des Cockpits am Tank eingestellt werden.

Zum Öffnen dieser Funktion muss zunächst das „Setting“-Menü S. 73 abgerufen werden, dann können durch Betätigen der Tasten (1) oder (2) die Funktion „BACK LIGHT“ gewählt und durch Drücken der Reset-Taste (4) die nächste Seite geöffnet werden.

Über die Taste (1) oder (2) die Funktion „DASHBOARD 1“ wählen und durch Drücken der Reset-Taste (4) bestätigen.

Einmal in die Funktion „DASHBOARD 1“ eingeloggt, wird die entsprechende Einstellung hervorgehoben (DAY, NIGHT oder AUTO in Grün). Den linken Pfeil über die Taste (1) oder (2) auf die neue Einstellung bringen und diese durch Drücken der Reset-Taste (4) bestätigen.

Zum Verlassen der Einstellfunktion bei markierter Angabe „EXIT“ die Reset-Taste (4) drücken.

Einstellung „DAY“ der Hintergrund des Cockpits schaltet permanent auf „Weiß“ um und bietet damit einen höheren Sichtkomfort - empfehlenswert bei sehr hellem Tageslicht.

Einstellung „NIGHT“ der Hintergrund des Cockpits schaltet permanent auf „Schwarz“ um und bietet damit eine abgeschwächtere Anzeigeform - empfehlenswert bei schwachem Tageslicht und/ oder bei Dunkelheit.

Einstellung „AUTO“ der Hintergrund des Cockpits schaltet in Abhängigkeit der vorliegenden Lichtverhältnisse (von einem Sensor erfasst) automatisch um. Er bietet dabei bei schwachem Licht durch seinen „schwarzen“ Hintergrund eine abgeschwächtere Anzeigeform und bei hellem Tageslicht durch seinen „weißen“ Hintergrund besser ersichtliche Anzeigen.



Hinweise

Bei einem Ausfall der Batterieversorgung wird nach erneutem Key-ON die Rückbeleuchtung immer auf den „AUTO“-Modus gesetzt.

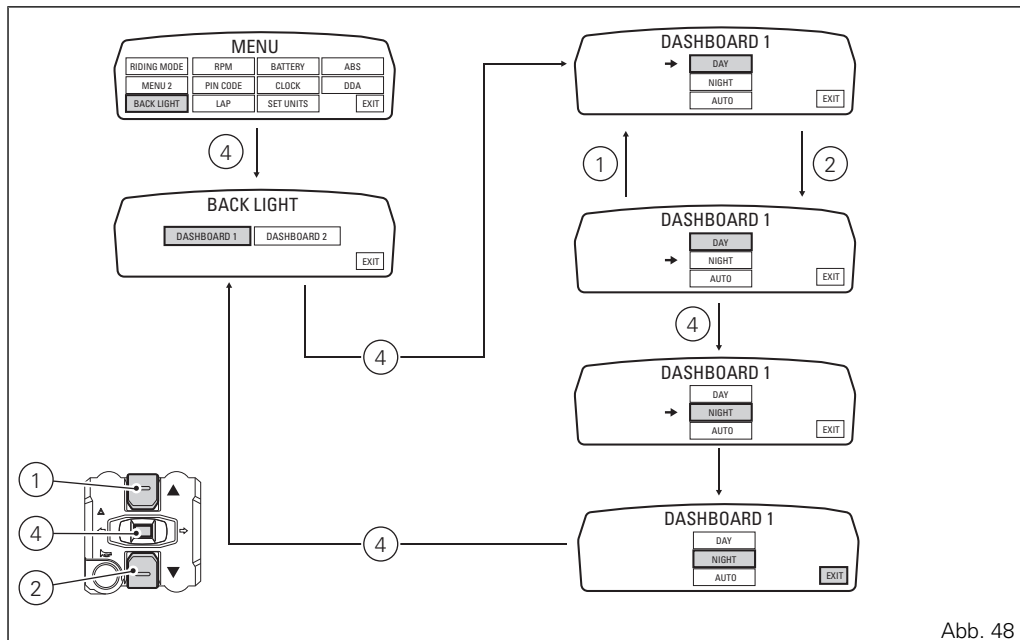


Abb. 48

Funktion - Rückbeleuchtungseinstellung des Cockpits am Lenker - DASHBOARD 2

Über diese Funktion kann die Helligkeit der „Rückbeleuchtung“ des Cockpits am Lenker eingestellt werden.

Zum Öffnen dieser Funktion muss zunächst das „Setting“-Menü S. 73 abgerufen werden, dann können durch Betätigen der Tasten (1) oder (2) die Funktion „BACK LIGHT“ gewählt und durch Drücken der Reset-Taste (4) die nächste Seite geöffnet werden.

Über die Taste (1) oder (2) die Funktion „DASHBOARD 2“ wählen und durch Drücken der Reset-Taste (4) bestätigen.

Einmal in die Funktion „DASHBOARD 2“ eingeloggt, wird die entsprechende Einstellung hervorgehoben (MAX, MIDDLE oder MIN in Grün). Den linken Pfeil über die Taste (1) oder (2) auf die neue Einstellung bringen und diese durch Drücken der Reset-Taste (4) bestätigen.

Zum Verlassen der Einstellfunktion bei markierter Angabe „EXIT“ die Reset-Taste (4) drücken.

Wird die Einstellung „MAX“ gewählt, wird die Rückbeleuchtung des Cockpits am Lenker permanent auf den Maximalwert seiner Leistung

gesetzt und bietet damit besser ersichtliche Anzeigen - empfehlenswert bei sehr hellem Tageslicht.

Wird die Einstellung „MIDDLE“ gewählt, wird die Rückbeleuchtung des Cockpits am Lenker permanent um circa 30 % ihrer maximalen Leistung herabgesetzt und bietet damit eine abgeschwächtere Anzeigeform - empfehlenswert bei schwachen Lichtverhältnissen.

Wird die Einstellung „MIN“ gewählt, wird die Rückbeleuchtung des Cockpits am Lenker permanent um circa 50 % ihrer maximalen Leistung herabgesetzt und bietet damit eine abgeschwächtere Anzeigeform - empfehlenswert bei besonders schwachen Lichtverhältnissen und/oder bei Dunkelheit.

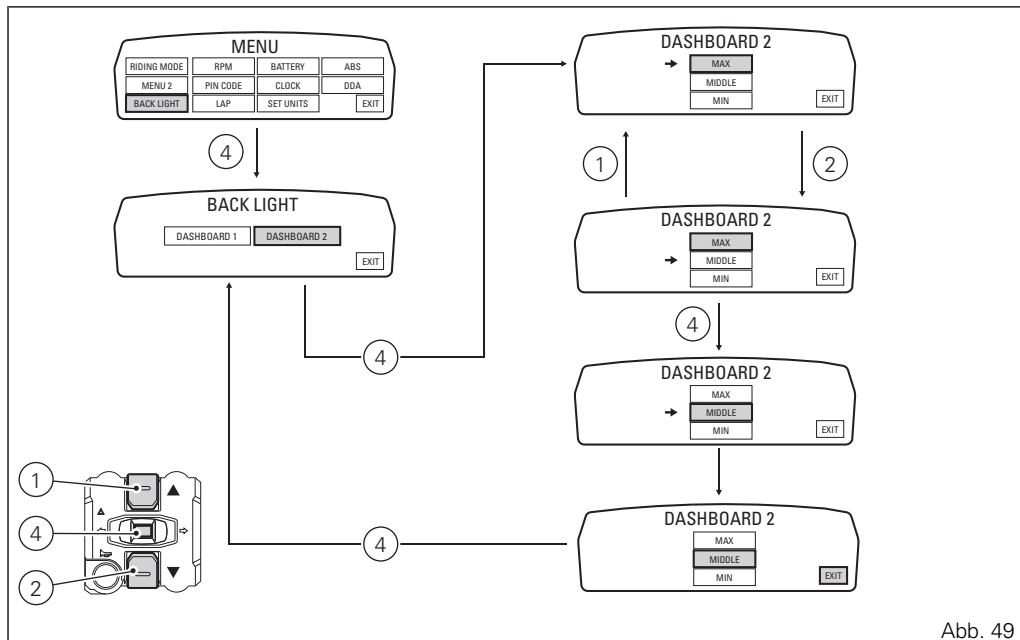


Abb. 49

Funktion - Digitale Motordrehzahlanzeige

Unter dieser Funktion kann die Motordrehzahl (RPM) zur Anzeige gebracht werden, was eine genauere Einstellung der Standgasdrehzahl ermöglicht.

Zum Öffnen dieser Funktion muss zunächst das „Setting“-Menü S. 73 abgerufen werden, dann können durch Betätigen der Taste (1) oder (2) die Funktion „RPM“ gewählt und durch Drücken der Reset-Taste (4) bestätigt werden.

Am Display wird die Information der Motordrehzahl mit einer Genauigkeit von jeweils 50 U/min angegeben.

Zum Verlassen der Einstellfunktion bei markierter Angabe „EXIT“ die Reset-Taste (4) drücken.

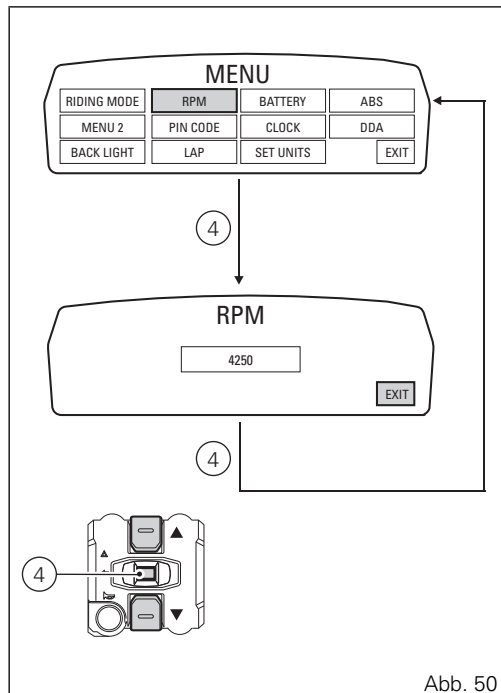


Abb. 50

Funktion - Aktivierung/Deaktivierung LAP (Rundenzeit)

Über diese Funktion kann die LAP-Funktion (Rundenzeit) ein- oder ausgeschaltet werden. Zum Öffnen dieser Funktion muss zunächst das „Setting“-Menü S. 73 abgerufen werden, dann kann durch Betätigen der Tasten (1) oder (2) die Funktion „LAP“ gewählt und durch Drücken der Reset-Taste (4) die nächste Seite geöffnet werden.

Im Display wird der Zustand der Funktion angegeben (ON in Grün oder OFF in Gelb). Den linken Pfeil über die Taste (1) oder (2) auf die neue Einstellung bringen und diese durch Drücken der Reset-Taste (4) bestätigen.

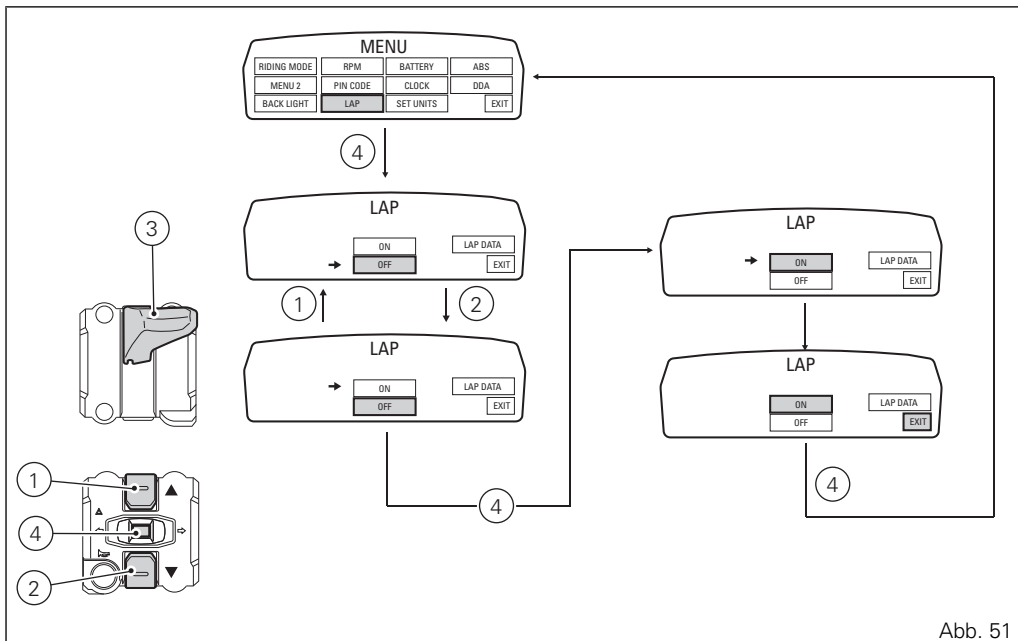
Zum Verlassen der Einstellfunktion bei markierter Angabe „EXIT“ die Reset-Taste (4) drücken.

Wird der Zustand „OFF“ gespeichert, wird die LAP-Funktion deaktiviert. Wird der Zustand „ON“ gespeichert, wird die LAP-Funktion freigeschaltet (siehe Absatz „LAP-Registrierung“ S. 96).



Hinweise

Ist die Funktion „LAP“ aktiv geschaltet, erhält die Lichthupentaste (3) die Doppelfunktion von „flash“ als Fernlicht und von Start / Stop der Rundenzeit.



Funktion - LAP-Registrierung

Unter dieser Funktion erfolgt das Registrieren der Rundenzeiten „LAP“.

Wurde die Funktion aktiviert (siehe Beschreibung „Funktion - Aktivierung/Deaktivierung LAP“ S. 94), können die Rundenzeiten wie folgt registriert werden:

- Auf das erste Drücken der Lichthupentaste (3) wird der „Chronometer“ der ersten Runde gestartet und im Cockpit wird 4 Sekunden lang die Angabe „LAP-START“ angezeigt, um daraufhin wieder auf die „vorherige“ Anzeige umzuschalten.
- Ab diesem Moment werden auf jedes Drücken der Lichthupentaste (3) im Display automatisch 10 Sekunden lang die Rundennummer und jeweilige Rundenzeit angezeigt, um daraufhin wieder auf die „vorherige“ Anzeige umzuschalten.

Es können maximal 30 Rundenzeiten gespeichert werden. Ist der Speicherplatz vollkommen belegt, wird auf das Drücken der Lichthupentaste (3) keine Rundenzeit mehr gespeichert und im Display blinkt 4

Sekunden lang die Angabe „LAP-FULL“ so lange auf, bis die Zeiten rückgesetzt werden.

Wird die LAP-Funktion ausgeschaltet, wird die momentan gefahrene „Runde“ nicht gespeichert.

Wurde die LAP-Funktion aktiviert und wird das Fahrzeug plötzlich ausgeschaltet (Key-off), wird die LAP-Funktion automatisch deaktiviert (und auch wenn der Chronometer aktiviert war, wird die momentan gefahrene „Runde“ nicht gespeichert). Sollte die Zeit nie „gestoppt“ werden, beginnt der Chronometer bei Erreichen von 9 Minuten, 59 Sekunden und 99 Hundertsteln nochmals bei 0 (Null) und die Zeitmessung beginnt erneut so lange, bis diese Funktion ausgeschaltet wird. Wird die LAP-Funktion dagegen aktiviert und wurde der „Speicher“ nicht gelöscht, es sind jedoch weniger als 30 Runden gespeichert (zum Beispiel 18 Runden) speichert das Cockpit die eventuell weiteren Runden bis zur „Auslastung“ der Speicherkapazität (in unserem Beispiel können weitere 12 Rundenzeiten gespeichert werden). Unter dieser Funktion ist nur die Anzeige der Zeiten der Runden vorgesehen, die registriert werden, doch die anderen Daten (Höchstgeschwindigkeit und max. Drehzahl) werden auf jeden Fall für eine anschließende und vollständige Anzeige innerhalb der Funktion „LAP

DATA" (Anzeige der gespeicherten LAP)
gespeichert.

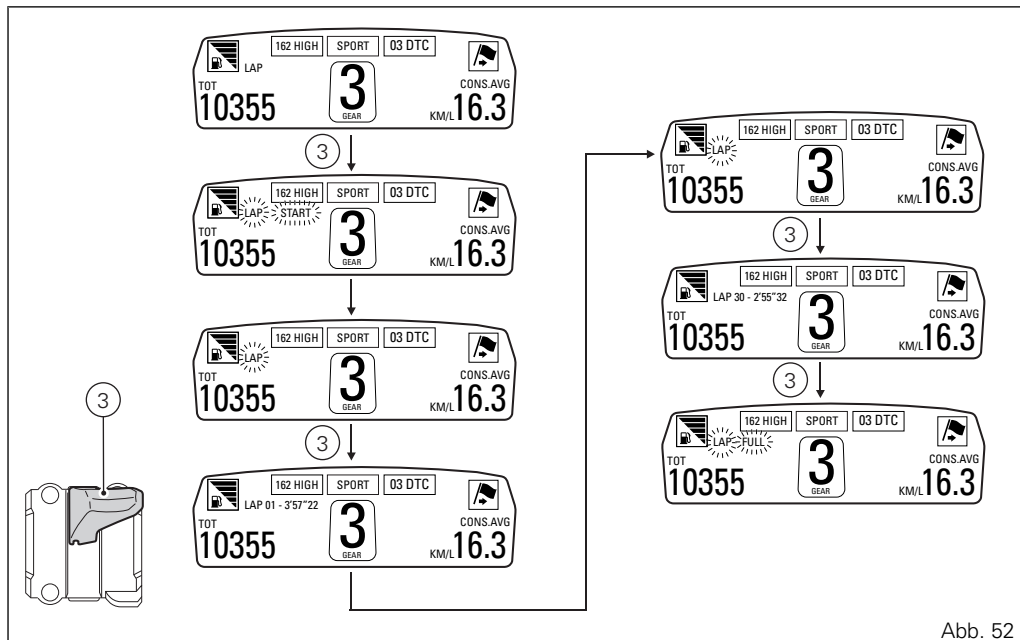


Abb. 52

Funktion - Anzeige gespeicherte LAP

Diese Funktion ermöglicht die Anzeige der gespeicherten LAP. Zum Öffnen dieser Funktion muss zunächst das „Setting“-Menü S. 73 abgerufen werden, dann können durch Betätigen der Tasten (1) oder (2) die Funktion „LAP“ gewählt und durch Drücken der Reset-Taste (4) die nächste Seite geöffnet werden.

Über die Taste (1) oder (2) die Angabe „LAP DATA“ wählen, dann nochmals Reset-Taste (4) drücken und so die Seite öffnen, in der die zuvor registrierten Zeiten angezeigt werden.

Das Cockpit übermittelt die Informationen wie folgt:

- links oben wird die Nummer der angezeigten Runde angegeben (z.B.: LAP N.01);
- links unten wird ein Rechteck angezeigt, in dem die Rundenzeit (TIME), die in dieser Runde erzielte Höchstgeschwindigkeit (SPEED MAX) und die maximale in dieser Runde erreichte Motordrehzahl (RPM MAX) angezeigt werden;

- rechts können über die Taste (1) oder (2) die Angaben „NEXT“ (auf jedes Drücken der Reset-Taste (4) wird die nächste Runde angezeigt) und „PREV“ (unter der auf jedes Drücken der Reset-Taste (4) die vorausgehende Runde angezeigt wird) markiert werden.

Zum Verlassen der Funktion, die Angabe „EXIT“ wählen, dann die Reset-Taste (4) drücken.



Hinweise

Die gespeicherte MAX Geschwindigkeit ist die, die im Display (um 5 % erhöht) angezeigt wird.

Ist kein Wert im Speicher abgelegt, wird die Angabe „NO LAP“ angezeigt, der Chronometer gibt dabei „-.-.-“ an und es werden die MAX Drehzahl = - - - - - und die MAX Geschwindigkeit = - - - - - angezeigt.



Hinweise

Werden die gespeicherten Zeiten gelöscht und war dabei die LAP-Funktion aktiv geschaltet, wird sie automatisch deaktiviert.

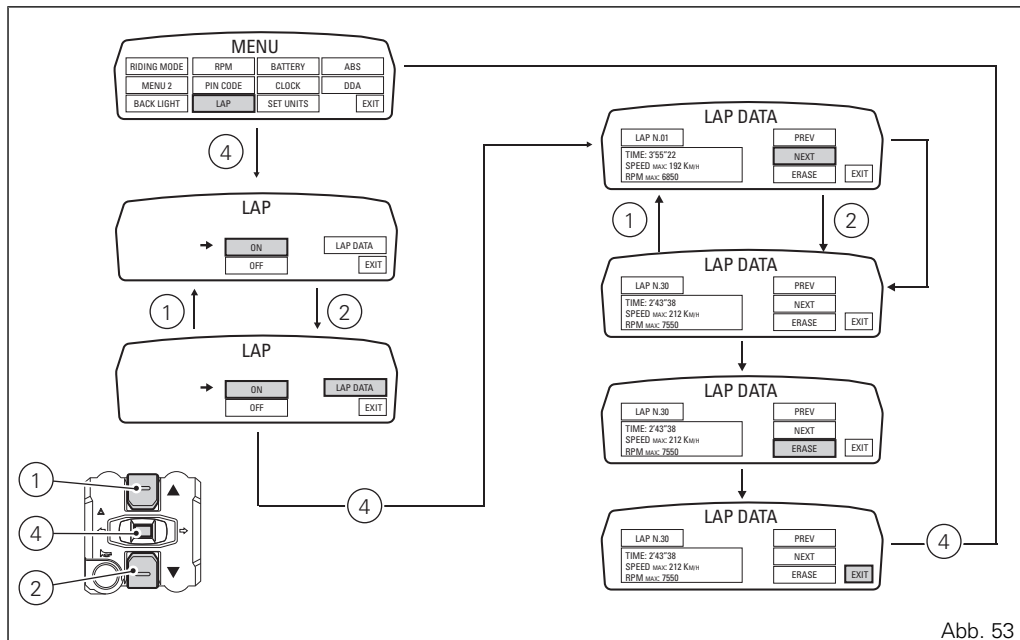


Abb. 53

Funktion - Löschung gespeicherte LAP

Diese Funktion ermöglicht das Löschen der gespeicherten LAP. Zum Öffnen dieser Funktion muss zunächst das „Setting“-Menü S. 73 abgerufen werden, dann können durch Betätigen der Tasten (1) oder (2) die Funktion „LAP“ gewählt und durch Drücken der Reset-Taste (4) die nächste Seite geöffnet werden.

Über die Taste (1) oder (2) die Angabe „LAP DATA“ wählen, dann nochmals Reset-Taste (4) drücken und so die Seite öffnen, in der die zuvor registrierten Zeiten angezeigt werden.

Die Angabe „ERASE“ markieren, durch Betätigen der Taste (1) oder (2) die gespeicherten und zu löschenden LAP wählen, dann 3 Sekunden lang die Reset-Taste (4) drücken.

Daraufhin werden links am Display die Angabe „PLEASE WAIT...“ und schließlich, zur Bestätigung der erfolgten Löschung, 2 Sekunden lang die Angabe „ERASE OK“ angezeigt. An diesem Punkt resultieren keine Daten mehr als gespeichert und die Angabe „NO LAP“ wird eingeblendet.

Zum Verlassen der Funktion, die Angabe „EXIT“ wählen, dann die Reset-Taste (4) drücken.

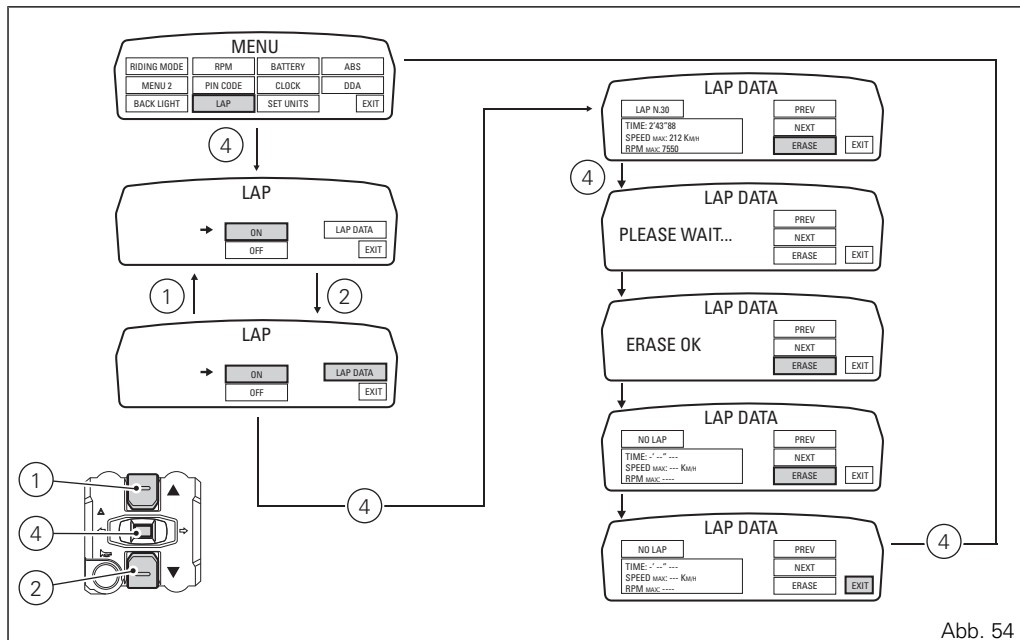


Abb. 54

Batteriespannungsanzeige (BATTERY)

Nachstehend werden die Funktionen der Batteriespannungsanzeige beschrieben.

Zum Öffnen dieser Funktion muss zunächst das „Setting“-Menü S. 73 abgerufen werden, dann können durch Betätigen der Taste (1) oder (2) die Funktion „BATTERY“ gewählt und durch Drücken der Reset-Taste (4) bestätigt werden.

Die Anzeige übermittelt die Informationen wie folgt:

- bei einer Spannung zwischen 11.8 und 14.9 Volt wird der entsprechende Wert permanent angezeigt;
- bei einer Spannung zwischen 11.0 und 11.7 Volt blinkt der entsprechende Wert auf;
- bei einer Spannung zwischen 15.0 und 16.0 Volt blinkt der entsprechende Wert auf;

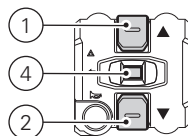
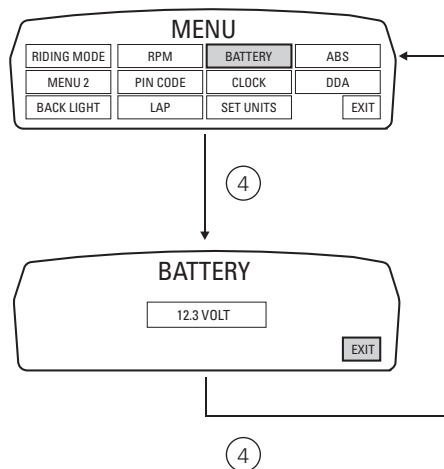


Abb. 55

- entspricht die Batteriespannung 10,9 Volt oder liegt sie darunter, blinkt die Angabe „LOW“ und die Kontrollleuchte „Fahrzeug-/Motordiagnose - EOBD“ leuchtet auf;
- entspricht die Batteriespannung 16,1 Volt oder liegt sie darüber, blinkt die Angabe „HIGH“ und die Kontrollleuchte „Fahrzeug-/Motordiagnose - EOBD“ leuchtet auf.



Hinweise

Ist kein Wert verfügbar, werden die Striche „- -“ angezeigt.

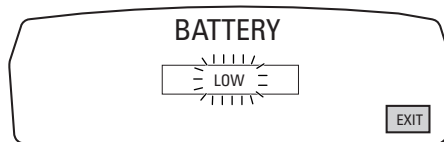
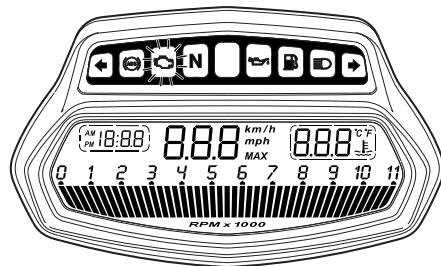


Abb. 56

Funktion - Uhreinstellung

Diese Funktion ermöglicht eine Einstellung der Uhrzeit. Zum Öffnen dieser Funktion muss zunächst das „Setting“-Menü S. 73 abgerufen werden, dann können durch Betätigen der Taste (1) oder (2) die Funktion „CLOCK“ gewählt und durch Drücken der Reset-Taste (4) bestätigt werden.

In der folgenden Anzeige wird die Angabe „SETTING“ grün markiert (A). Zum Ändern der im Cockpit am Lenker angezeigten Uhrzeit nun 3 Sekunden lang die Reset-Taste (4) drücken, daraufhin wird die Angabe „SETTING“ auf grauem Hintergrund markiert (B).

Einstellung der Uhrzeit

Beim Öffnen dieser Funktion blinkt die Angabe „AM“ auf;
durch Drücken der Taste (2) blinkt daraufhin die Angabe „PM“ auf; Durch Drücken der Taste (2) kehrt man zum vorherigen Schritt zurück (die Uhrzeit 00:00 schaltet beim Übergang von „AM“ auf „PM“ auf 12:00 um). Drückt man die Taste (1), gelangt man in die Einstellfunktion der Stunden, die daraufhin aufblinken. Auf jedes Drücken der Taste (2) rückt die Zählung um 1 Stunde weiter. Hält man die Taste (2) länger gedrückt, rückt die Zählung dagegen in

Sekundenschritten um 1 Stunde weiter (bei längerem Drücken der Taste blinkt die Stundenangabe nicht). Drückt man die Taste (1), gelangt man in die Einstellfunktion der Minuten, die daraufhin aufblinken. Auf jedes Drücken der Taste (2) rückt die Zählung um 1 Minute weiter. Hält man die Taste (2) länger gedrückt, rückt die Zählung dagegen in Sekundenschritten um 1 Minute weiter. Wird die Taste (2) länger als 5 Sekunden gedrückt gehalten, kommt es zu einer schneller durchlaufenden Anzeige, d.h. 1 Einheit pro 100 ms (wird die Taste (2) länger gedrückt, blinken die Sekunden nicht auf).

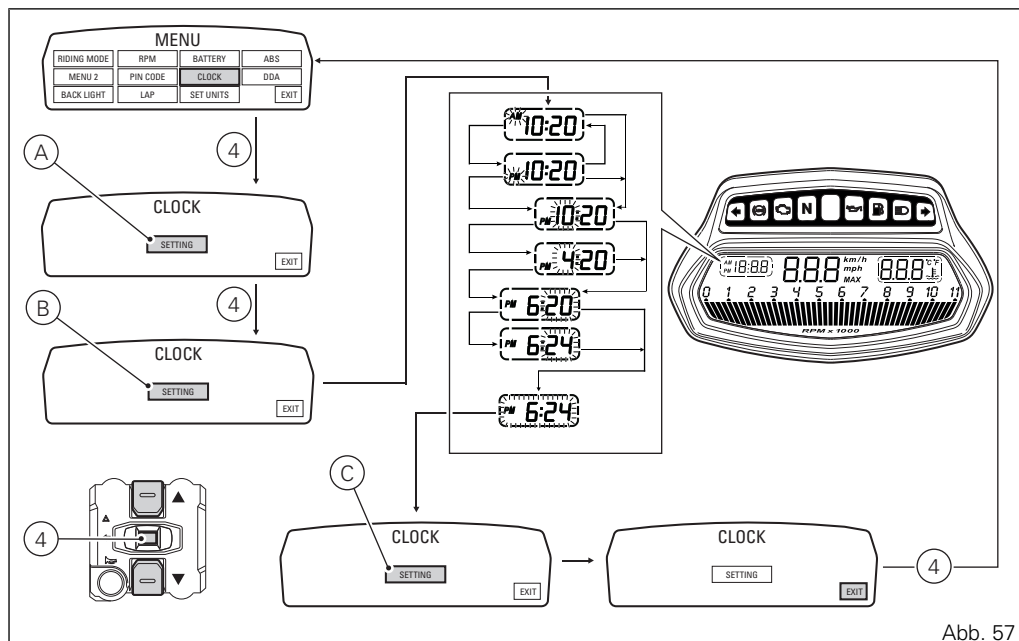
Auf das Drücken der Taste (1) wird das Einstellverfahren beendet und die Angabe „SETTING“ am Display am Tank wird erneut grün markiert (C).

Zum Verlassen der Funktion, die Angabe „EXIT“ wählen, dann die Reset-Taste (4) drücken.



Hinweise

Nach einer Unterbrechung der Batterieversorgung ist nach erneutem Herstellen der Spannungsversorgung und einem „Key-on“ eine erneute Einstellung der Uhrzeit erforderlich (beginnt automatisch bei 00:00).



Funktion - Änderung der Maßeinheit

Diese Funktion ermöglicht das Ändern der Maßeinheit der angezeigten Werte.

Zum Öffnen dieser Funktion muss zunächst das „Setting“-Menü S. 73 abgerufen werden, dann kann durch Betätigen der Tasten (1) oder (2) die Funktion „SET UNITS“ gewählt und durch Drücken der Reset-Taste (4) die nächste Seite geöffnet werden.

Über die Taste (1) oder (2) der Wert der Maßeinheit wählen, die geändert werden soll, dann erneut die Reset-Taste (4) drücken.

Im Cockpit werden nun die Maßeinheiten angezeigt, die geändert werden können. Über die Taste (1) oder (2) die Maßeinheit wählen, die geändert werden soll, dann erneut die Reset-Taste (4) drücken.

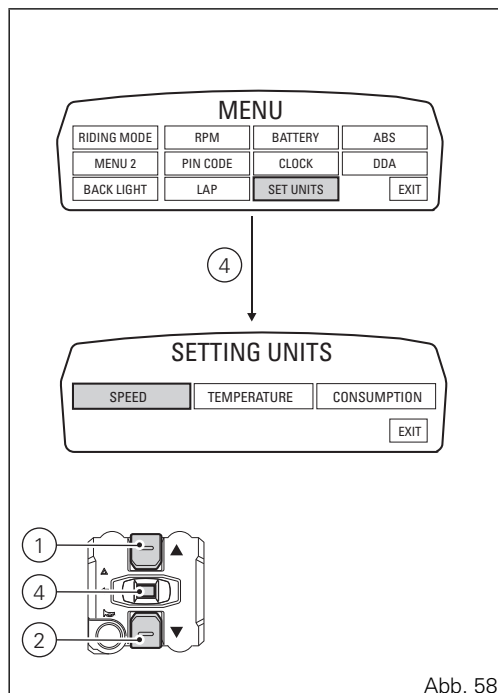


Abb. 58

Einstellung „SPEED“

Diese Funktion ermöglicht eine Änderung der Maßeinheit, in der die Geschwindigkeit angezeigt wird (und demzufolge auch die der hinterlegten Strecke).

Im Display wird die momentan eingestellte Maßeinheit auf grünem Hintergrund markiert. Den linken Pfeil über die Taste (1) oder (2) auf die neue Einstellung bringen und diese durch Drücken der Reset-Taste (4) bestätigen.

Wird die Einstellung gespeichert, werden die eventuell neu eingestellten Maßeinheiten beim Übergang auf die Hauptanzeige dort angezeigt.

1) Km/h: wird diese Einstellung gewählt, werden die folgenden Wertangaben in dieser Maßeinheit angezeigt:

- TOT, TRIP1, TRIP2, TRIP FUEL: km
- Fahrzeuggeschwindigkeit und DURCHSCHNITTLICHE Geschwindigkeit (SPEED AVG): km/h

2) mph: wird diese Einstellung gewählt, werden die folgenden Wertangaben in dieser Maßeinheit angezeigt:

- TOT, TRIP1, TRIP2, TRIP FUEL: Meilen
- Fahrzeuggeschwindigkeit und DURCHSCHNITTLICHE Geschwindigkeit (SPEED AVG): mph.

Zum Verlassen der Einstellfunktion bei markierter Angabe „EXIT“ die Reset-Taste (4) drücken.

Einstellung „TEMP.“

Diese Funktion ermöglicht das Ändern der Maßeinheit der Temperaturangabe.

Im Display wird die momentan eingestellte Maßeinheit auf grünem Hintergrund markiert. Den linken Pfeil über die Taste (1) oder (2) auf die neue Einstellung bringen und diese durch Drücken der Reset-Taste (4) bestätigen.

Wird die Einstellung gespeichert, werden die eventuell neu eingestellten Maßeinheiten beim Übergang auf die Hauptanzeige dort angezeigt.

3) °C: wird diese Einstellung gewählt, werden die folgenden Wertangaben in dieser Maßeinheit angezeigt:

- Temperatur der Motorkühlflüssigkeit und T_AIR: °C

4) °F: wird diese Einstellung gewählt, werden die folgenden Wertangaben in dieser Maßeinheit angezeigt:

- Temperatur der Motorkühlflüssigkeit und T_AIR: °F

Zum Verlassen der Einstellfunktion bei markierter Angabe „EXIT“ die Reset-Taste (4) drücken.

Einstellung „CONS.“

Diese Funktion ermöglicht das Ändern der Maßeinheit der angezeigten Werte des Durchschnittlichen und des Momentanen Verbrauchs.

Im Display wird die momentan eingestellte Maßeinheit auf grünem Hintergrund markiert. Den linken Pfeil über die Taste (1) oder (2) auf die neue Einstellung bringen und diese durch Drücken der Reset-Taste (4) bestätigen.

Wird die Einstellung gespeichert, werden die eventuell neu eingestellten Maßeinheiten beim Übergang auf die Hauptanzeige dort angezeigt.

5) Km/L: wird diese Einstellung gewählt, werden die folgenden Wertangaben in dieser Maßeinheit angezeigt:

- CONS. und CONS. AVG.: Km/L

6) L/100: wird diese Einstellung gewählt, werden die folgenden Wertangaben in dieser Maßeinheit angezeigt:

- CONS. und CONS. AVG: L/100

7) mpgal UK: wird diese Einstellung gewählt, werden die folgenden Wertangaben in dieser Maßeinheit angezeigt:

- CONS. und CONS. AVG: mpgal UK

8) mpgal USA: wird diese Einstellung gewählt, werden die folgenden Wertangaben in dieser Maßeinheit angezeigt:

- CONS. und CONS. AVG: mpgal USA

Zum Verlassen der Einstellfunktion bei markierter Angabe „EXIT“ die Reset-Taste (4) drücken.

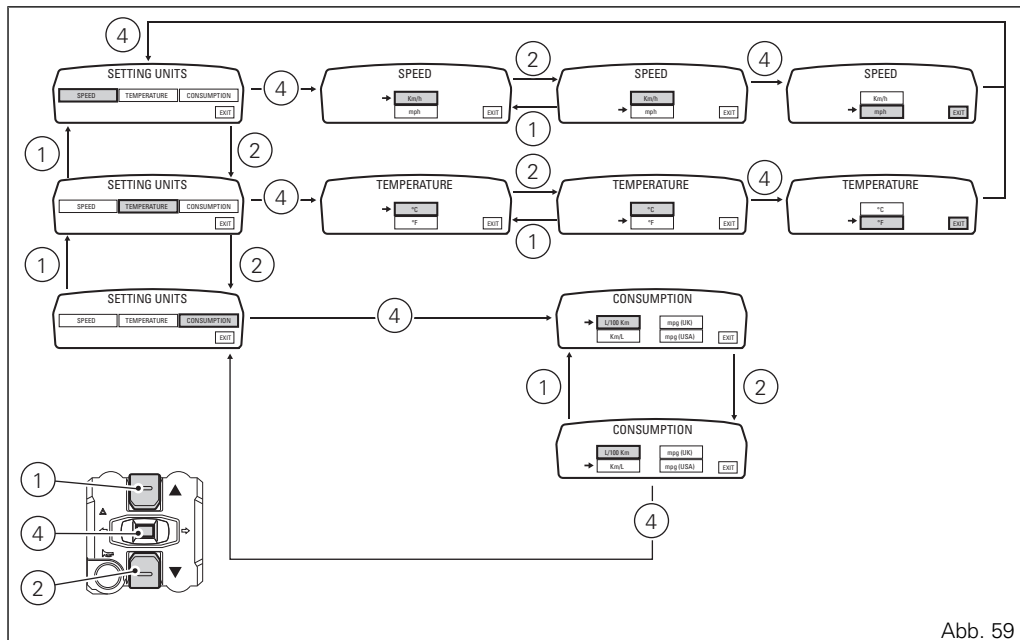


Abb. 59

Funktion - ABS Ausschaltung

Unter dieser Funktion kann das ABS-System aus- oder eingeschaltet werden.

Zum Öffnen dieser Funktion muss zunächst das „Setting“-Menü S. 73 abgerufen werden, dann können durch Betätigen der Tasten (1) oder (2) die Funktion „ABS“ gewählt und durch Drücken der Reset-Taste (4) die nächste Seite geöffnet werden. Am Display wird der Zustand der Funktion angegeben (ON in Grün oder OFF in Gelb). Den linken Pfeil nun über die Taste (1) oder (2) auf die neue Einstellung bringen, dann 3 Sekunden lang die Reset-Taste (4) drücken und so bestätigen.

Nach Ablauf der 3 Sekunden überprüft das System, ob das Verfahren effektiv erfolgreich beendet wurde. Während dieser Überprüfung wird die Angabe „PLEASE WAIT...“ eingeblendet.

Nach erfolgter Überprüfung, wird die neu eingestellte Bedingung angezeigt.



Hinweise

Sollte diese Funktion während dieses Verfahrens nicht ausgeschaltet worden sein, sollte es wiederholt werden. Sollte das Problem weiterhin vorliegen, muss man sich an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.

Zum Verlassen der Einstellfunktion bei markierter Angabe „EXIT“ die Reset-Taste (4) drücken.

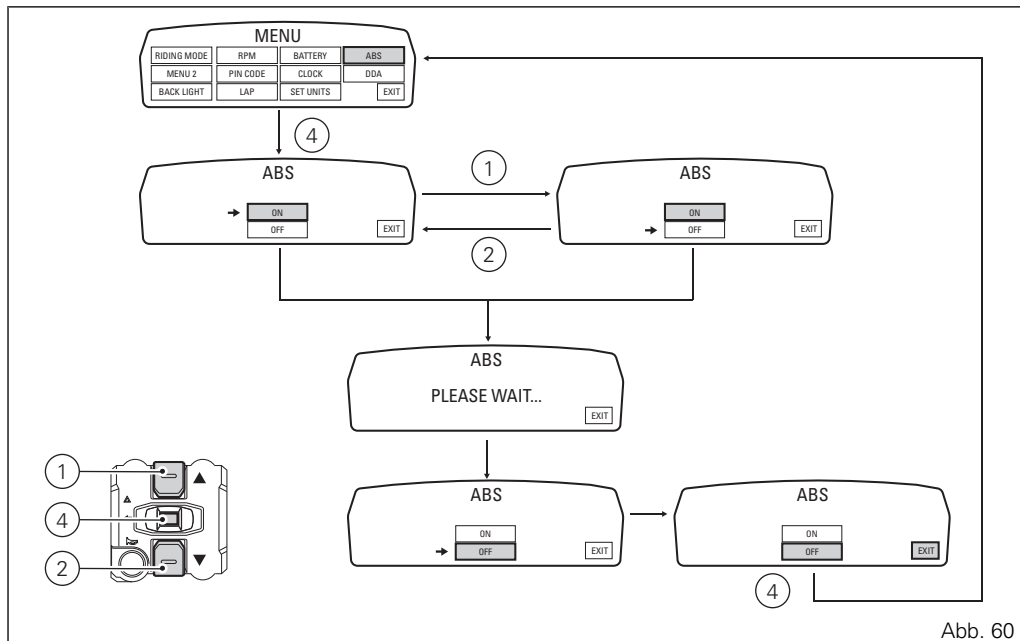


Abb. 60

Das Immobilizer-System (Wegfahrsperre)

Um das Motorrad wirkungsvoller gegen Diebstahl zu schützen, wurde es mit einem elektronischen Sicherheitssystem (WEGFAHRSPERRE/IMMOBILIZER) ausgestattet, das den Motor automatisch blockiert, wenn das Cockpit ausgeschaltet wird.

In jedem Schlüssel befindet sich im Kopfteil eine elektronische Vorrichtung, die beim Einschalten des Motorrads das von einer unter der Sitzbank angeordneten Spezialantenne abgegebene Signal moduliert.

Das modulierte Signal entspricht einem „Losungswort“, das bei jedem Zündvorgang unterschiedlich ausfällt und anhand dessen das Steuergerät den Schlüssel erkennt. Nur unter dieser Bedingung kann der Motor gestartet werden.

Schlüssel

Mit dem Motorrad wird folgendes ausgehändigt:

- 1 aktiver Schlüssel (1);
- 1 passiver Schlüssel (2).

Sie enthalten den Code, der vom „Hands Free“-System für das „Key-on“ in unterschiedlichen Modalitäten genutzt wird.

Beim aktiven Schlüssel (1) handelt es sich um den für den normalen Einsatz bestimmten Schlüssel. Wird die Taste (A) gedrückt, klappt das Metallteil des Schlüssels vollständig aus, Position (B).

Drückt man auf die Taste (A) kann das Metallteil in eine Zwischenposition gebracht (C) werden. Befindet es sich in dieser Position, wird es bei Loslassen der Taste festgestellt.

Zum Einklappen das Metallteil einfach in den Schlüsselgriff eindrücken.

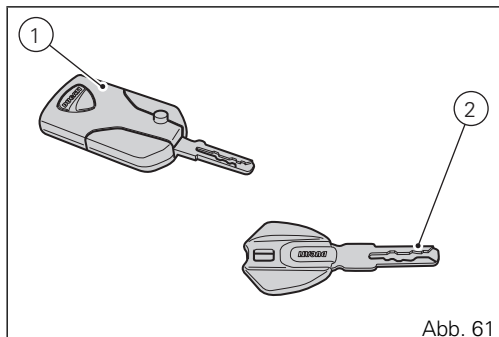


Abb. 61

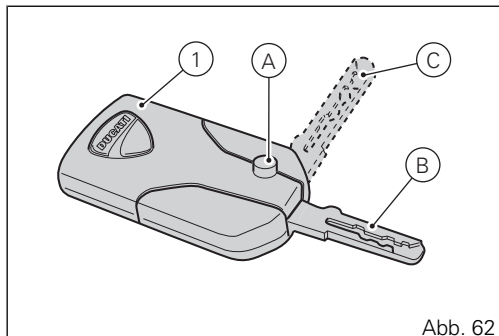


Abb. 62

Im aktiven Schlüssel befindet sich eine Batterie, die ausgewechselt werden muss, sobald beim Einschalten des Cockpits die „Warning“ bezüglich einer schwachen Schlüsselbatterie angezeigt wird.



Hinweise

In diesen Fällen wird so bald wie möglich der Ersatz der Batterie empfohlen.

Sobald der Ladezustand unter einen gewissen Grenzbereich absinkt, kann der Schlüssel nur im passiven Modus verwendet werden, d.h. wie der als passiver Schlüssel: in diesem Fall wird am Cockpit keine Meldung eingeblendet.

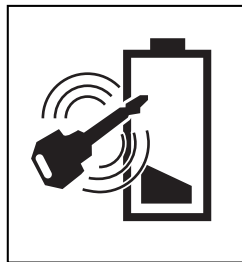


Abb. 63



Achtung

Nie mit im Tankverschluss- oder Sitzbankschloss eingestecktem (aktivem oder passivem) Schlüssel fahren, da er sich lösen könnte und damit zu einer potentiellen Gefahr werden könnte. Darüber hinaus könnte ein Schlag den mechanischen Teil und den im Schlüssel integrierten Schaltkreis beschädigen.

Auch bei widrigen Witterungsverhältnissen kann es bei eingestecktem Schlüssel zu Schäden an seinem internen Schaltkreis kommen.

Den Schlüssel während der Motorradwäsche nie stecken lassen, da er dabei beschädigt werden könnte (er ist nicht wasserdicht).

Wechsel der Batterie im aktiven Schlüssel

Ausschließlich nur Lithium-Ionen-Batterien CR 2032 mit 3 Volt verwenden.



Hinweise

Nach einem Batteriewechsel müssen die Schlüssel nicht nachprogrammiert werden.

Den Metallteil der Batterie herausnehmen.
Die Kunststoffhälften des Schlüsselgriffs durch Ansetzen einer Hebelwirkung mit Hilfe eines großen Geldstücks (2 Euro), wie auf der Abbildung dargestellt, öffnen.



Wichtig

Das Geldstück nur am angegebenen Punkt einfügen. Keine anderen Gegenstände verwenden oder an anderen, als dem angegebenen Punkt ansetzen, da dadurch der integrierte Schaltkreis und/oder die Schutzdichtung beschädigt werden könnten.

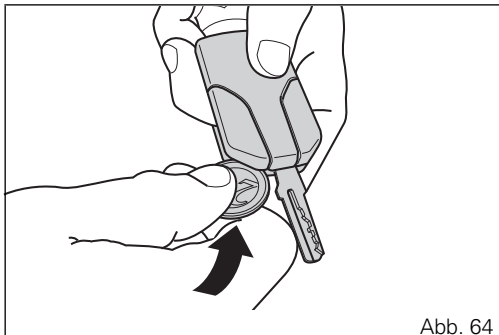


Abb. 64

Nachdem die Kunststoffhälften voneinander getrennt wurden, die Leiterplatte (1) mit Hilfe einer VORSICHTIG darunter und mit einem Schlitzschraubendreher angesetzten Hebelwirkung, so wie auf der Abbildung dargestellt, herausnehmen.



Wichtig

Die Spitze des Schlitzschraubendrehers etwas unter der Leiterplatte einfügen und besonders darauf achten, dass sie dabei nicht beschädigt wird. Nie die Batterie oder deren Aufnahme forcieren.

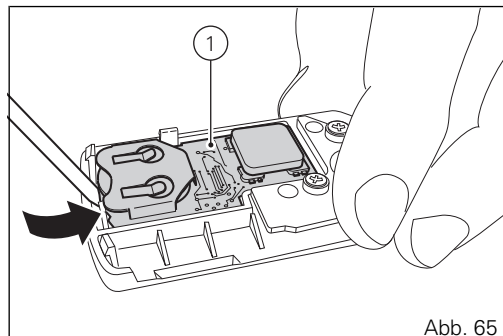


Abb. 65

Die Batterie (2) von der Leiterplatte (1) abziehen und durch eine neue ersetzen.

Auf die Polaritäten achten: der Pluspol (+) muss nach oben gerichtet werden.



Wichtig

Nur Batterien vom vorgeschrieben Typ verwenden.

Die Leiterplatte (1) auf der Seite mit Batterie (2) erneut in die Kunststoffhälfte einfügen.

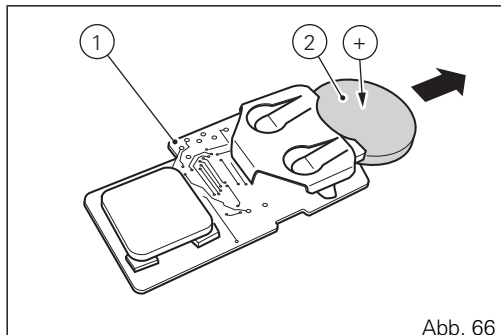


Abb. 66

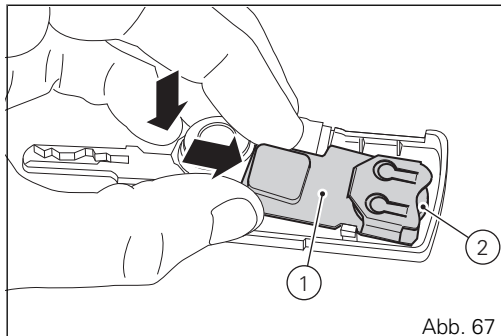
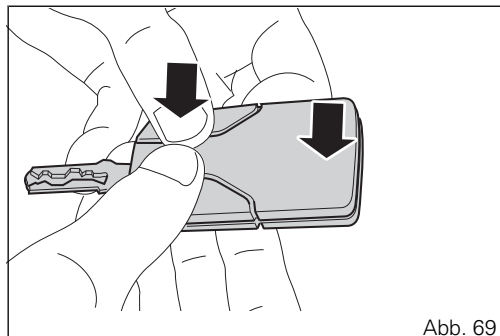
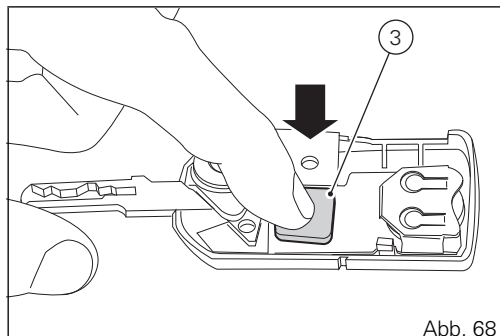


Abb. 67

Leicht auf die Antenne (3) der Leiterplatte drücken, bis das Klicken der erfolgten Verankerung zu hören ist.

Die beiden Griffhälften untereinander auf Übereinstimmung bringen, an den durch die Pfeile gekennzeichneten Bereiche drücken und sie so schließen.

Sicherstellen, dass das dem Schließen typische „Klicken“ abgegeben wird und dass der Schlüssel gut geschlossen resultiert.



Ersatzschlüssel

Sollte der Kunde zusätzliche Schlüssel benötigen, kann er sich diesbezüglich an das Ducati Kundendienstnetz wenden und muss alle noch verfügbaren befindlichen Schlüssel vorlegen.

Der Ducati Kundendienst wird alle neuen und die noch vorhandenen Schlüssel speichern.

Der Kunde kann vom Ducati Kundendienst auch dazu aufgefordert werden, sich als Inhaber des Motorrads auszuweisen.

Die Codenummern der zur Speicherung nicht vorgelegten Schlüssel werden aus dem Speicher gelöscht; dadurch wird gewährleistet, dass die eventuell verloren gegangenen Schlüssel nicht mehr zum Anlassen des Motors verwendet werden können.

Freigabeverfahren des Immobilizers (Wegfahrsperre)

Dieses Verfahren ermöglicht einen „zeitweiligen“ Anlass des Fahrzeugs im Fall einer Funktionsstörung am HF-System (Hands Free).



Hinweise

Die Funktion PIN CODE muss durch vorherige Eingabe eines eigenen 4-stelligen PIN-Codes in das Cockpit aktiviert werden, andernfalls ist auch der zeitweilige Anlass im Fall einer auftretenden Funktionsstörung nicht möglich.



Achtung

Der PIN Code muss vom Fahrzeugeigentümer aktiviert (gespeichert) werden. Sollte bereits ein PIN gespeichert worden sein, muss man sich an einen Ducati Vertragshändler wenden, um die Funktion „auf Null“ setzen zu lassen. Der Ducati Vertragshändler könnte Sie im Rahmen dieses Verfahrens dazu auffordern, sich als effektiver Besitzer des Fahrzeugs auszuweisen.

Funktion - PIN CODE-Aktivierung

Zum Öffnen dieser Funktion muss zunächst das „Setting“-Menü S. 73 abgerufen werden, dann können durch Betätigen der Tasten (1) oder (2) die Funktion „PIN CODE“ gewählt und durch Drücken der Reset-Taste (4) die nächste Seite geöffnet werden.



Hinweise

Nach Öffnen dieser Funktion wird „MODIFY PIN CODE“ angezeigt, was darauf hinweist, dass bereits ein PIN vorhanden und die Funktion bereits aktiv ist.

Werden beim Öffnen der Funktion am runden Display „INSERT NEW PIN CODE“ und darunter vier Striche „- - - -“ auf grünem Hintergrund markiert, ist dies ein Hinweis darauf, dass kein PIN CODE vorhanden ist; kann ein entsprechender 4-stelliger Code eingegeben werden.

Eingabe des Codes:
die Reset-Taste (4) drücken.

Auf jedes Drücken der Taste (2) wird die markierte Nummer von „0“ bis „9“ gesteigert, um schließlich wieder auf „0“ zurückzuspringen. Zum Bestätigen

der Nummer die Reset-Taste (4) drücken. Das Verfahren solange fortsetzen bis die vierte Ziffer eingegeben wurde.

Erneut die Reset-Taste (4) drücken und so die Angabe „MEMORY“ markieren.

Zum Speichern des eingegebenen PIN-Codes 3 Sekunden lang die Reset-Taste (4) drücken, sobald die Angabe „MEMORY“ auf grünem Hintergrund markiert wird. Als Bestätigung der erfolgten PIN-Speicherung wird circa 2 Sekunden lang

„MEMORIZED“ am Display angezeigt, dann automatisch die Angabe „EXIT“ markiert.

Ab diesem Moment wird bei erneutem Öffnen der Funktion „PIN CODE“ die Angabe „MODIFY PIN CODE“ eingeblendet. Daraufhin kann der PIN erneut und so oft wie gewünscht geändert werden.

Zum Verlassen der Einstellfunktion bei markierter Angabe „EXIT“ die Reset-Taste (4) drücken.

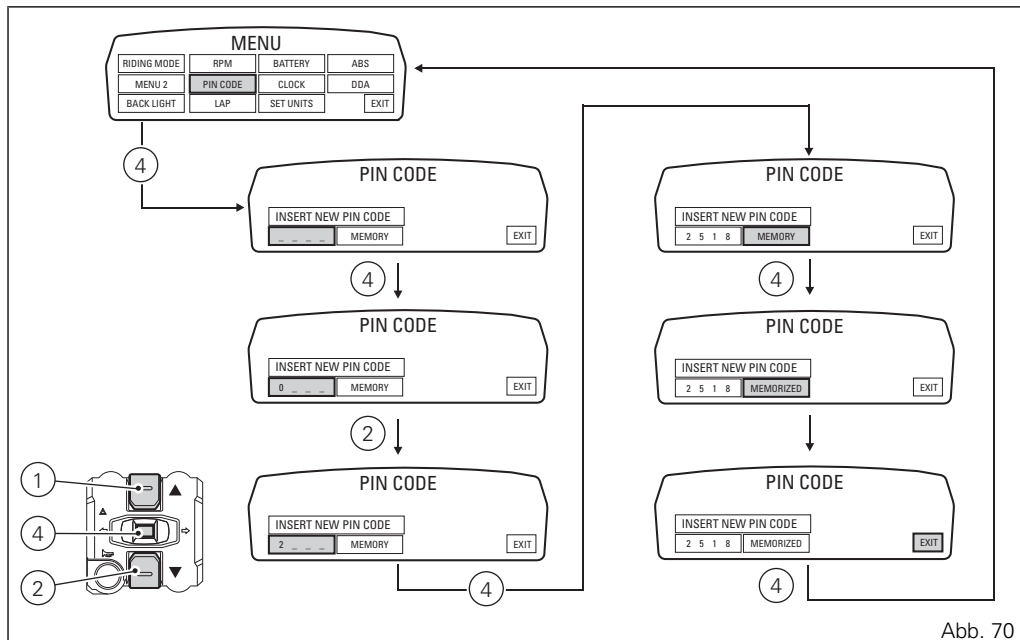


Abb. 70

Funktion - PIN CODE-Änderung

Unter dieser Funktion kann der eigene 4-stellige PIN CODE geändert werden.

Zum Öffnen dieser Funktion muss zunächst das „Setting“-Menü S. 73 abgerufen werden, dann können durch Betätigen der Tasten (1) oder (2) die Funktion „PIN CODE“ gewählt und durch Drücken der Reset-Taste (4) die nächste Seite geöffnet werden.



Hinweise

Werden nach dem Öffnen dieser Funktion die Angabe „INSERT NEW PIN“ und die Striche „- - - -“ angezeigt, ist dies ein Hinweis darauf, dass die Funktion nicht aktiv geschaltet ist, da bisher kein PIN CODE eingegeben wurde. Den eigenen PIN über die Funktion „PIN-Aktivierung“ eingeben.

Werden beim Öffnen der Funktion am runden Display „MODIFY PIN CODE“ und darunter „OLD PIN“ sowie vier Striche „- - - -“ auf grünem Hintergrund markiert, ist dies ein Hinweis darauf, dass bereits ein PIN CODE vorhanden ist; kann der 4-stellige Code eingegeben werden.



Hinweise

Eine Änderung des PIN-Codes ist nur möglich, wenn man den bereits gespeicherten PIN kennt.

Nun muss der „alte“ PIN (OLD PIN) eingegeben werden.

Die Reset-Taste (4) drücken. Auf jedes Drücken der Taste (2) wird die markierte Nummer von „0“ bis „9“ gesteigert, um schließlich wieder auf „0“ zurückzuspringen. Zum Bestätigen der Nummer die Reset-Taste (4) drücken.

Das Verfahren solange fortsetzen, bis die vierte Ziffer eingegeben wurde. Zum Bestätigen erneut die Reset-Taste (4) drücken. Wurde ein falscher Code eingegeben, schaltet das Cockpit wieder auf die Anzeige der vier Striche „- - - -“ um, so dass ein neuer Eingabeversuch des Codes möglich ist. Resultiert der Code als korrekt, werden circa 2 lang automatisch die Angabe „CORRECT“ auf grünem Hintergrund, dann neben der Angabe „NEW PIN“, die vier Striche „- - - -“ markiert. Nun kann der 4-stellige „neue“ Code eingegeben werden.

Die Reset-Taste (4) drücken. Auf jedes Drücken der Taste (2) wird die markierte Nummer von „0“ bis „9“ gesteigert, um schließlich wieder auf „0“

zurückzuspringen. Zum Bestätigen der Nummer die Reset-Taste (4) drücken.
Das Verfahren solange fortsetzen, bis die vierte Ziffer eingegeben wurde. Zum Bestätigen erneut die Reset-Taste (4) drücken.
Die Angabe „MEMORY“ wird automatisch markiert.

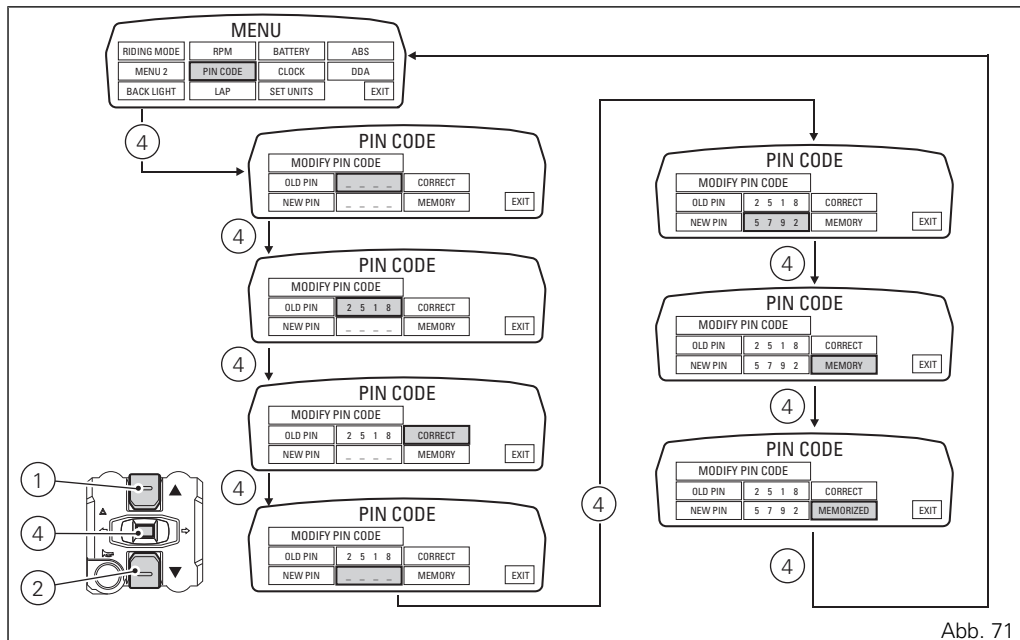


Abb. 71

Zum Speichern des eingegebenen neuen PIN-Codes 3 Sekunden lang die Reset-Taste (4) drücken, sobald die Angabe „MEMORY“ auf grünem Hintergrund markiert wird.

Als Bestätigung der erfolgten Speicherung des neuen PIN-Codes wird circa 2 Sekunden lang „MEMORIZED“ am Display angezeigt, dann automatisch die Angabe „EXIT“ markiert. Zum Verlassen der Einstellfunktion bei markierter Angabe „EXIT“ die Reset-Taste (4) drücken.



Hinweise

Der PIN CODE kann so oft wie gewünscht geändert werden.

Lichterkontrollsteuerung

Scheinwerferkontrollsteuerung

Diese Funktion ermöglicht eine Reduzierung des Batterieverbrauchs, indem das Ausschalten des Scheinwerfers automatisch geregelt wird. Beim Key-On bleiben die Fern- und Abblendlichter ausgeschaltet (Off). Beim Anlassen des Motors wird das Abblendlicht automatisch eingeschaltet; Ab diesem Moment wird die „normale“ Funktion aktiv: man kann also vom Abblendlicht auf Fernlicht (über die Taste (3)) umschalten oder die Funktion „FLASH“ (über die Taste (3)) betätigen. Erfolgt beim Key-on kein Motoranlass, können die Lichter trotzdem, durch Drücken der Taste am linken Fern-/Abblendlichter-Umschalter (Taste (3)), aktiviert werden; Auf das „erste“ Drücken werden die Abblendlichter aktiviert. Daraufhin kann über diese Taste das Fernlicht aktiviert (und deaktiviert) werden (falls innerhalb von 60 Sekunden kein Motorstart erfolgt, wird das aktivierte Abblend- oder Fernlicht ausgeschaltet).

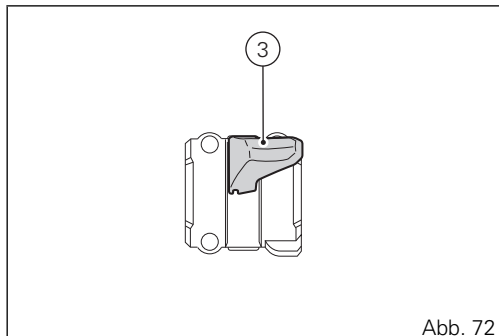


Abb. 72

Sollte der Scheinwerfer vor dem Motorstart anhand des eben beschriebenen Verfahrens aktiviert worden sein, wird er beim Fahrzeuganlass automatisch ausgeschaltet und, sobald der Motor läuft, erneut aktiviert.

Blinker (automatisches Ausschalten)

Das Cockpit steuert die automatische Rückstellung der Blinker.

Nach Einschalten der beiden Blinker kann deren Funktion über die RESET-Taste (4) ausgeschaltet werden. Sollte dieses „Reset“ nicht in manueller Weise erfolgen, schaltet das Cockpit die Blinkerfunktion nach Hinterlegen einer Strecke von 500 m (0,3 Meilen) nach dem Aktivieren des Blinkers automatisch wieder ab. Die Zählung der für das automatische Rückstellen zu hinterlegenden Strecke wird bei Geschwindigkeiten unter 80 km/h (50 mph) aktiviert.

Wird die Streckenberechnung für die automatische Rücksetzung aktiviert und daraufhin die Geschwindigkeit von 80 km/h (50 mph) überschritten, wird die Berechnung unterbrochen und wieder aufgenommen, sobald die Geschwindigkeit wieder unter diesen Schwellenwert absinkt.

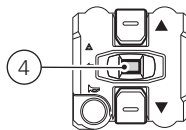


Abb. 73

Funktion - „Parking“

In dieser Funktion kann der Modus „PARKING“ abgerufen werden.

Die „PARKING“ Funktion ermöglicht das Aktivieren des vorderen und des hinteren Standlichts, so dass das abgestellte Fahrzeug erkenntlich ist. Diese Funktion kann durch 3 Sekunden langes Drücken der Taste (2) in den ersten 60 Sekunden nach Ausschalten des Motorrads aktiviert werden. Wurde die Funktion aktiviert, wird die entsprechende Angabe 5 Sekunden lang am runden Display angezeigt und die Lichter bleiben 2 Stunden eingeschaltet. Nach Ablauf der 2 Stunden erlöschen sie automatisch.

Zum Unterbrechen der Funktion ist ein Ein-/Ausschalten des Fahrzeugs (Key-On / Key-Off) erforderlich.



Hinweise

Sollte es in irgendeinem Moment, in dem diese Funktion aktiv geschaltet ist, zur Unterbrechung der Batterieversorgung kommen, wird diese Funktion bei erneuter Spannungsversorgung durch das Cockpit deaktiviert.



Abb. 74

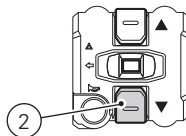


Abb. 75



Wichtig

Ein häufiges Verwenden dieser Funktion könnte zur erheblichen Reduzierung der Batterieladung führen. Es empfiehlt sich, diese Funktion nur im erforderlichen Fall zu verwenden.

Ducati empfiehlt diese Funktion nur im erforderlichen Fall zu verwenden.

Angabe „Taste für Lenkersperre drücken“

Diese Funktion weist darauf hin, dass die Taste gedrückt werden muss, um die „Lenkersperre“ einzulegen.

Wird die Taste (8) 1 Sekunde lang gedrückt, wird die Angabe.

**KEEP
PRESSED
TO
LOCK**

Abb. 76

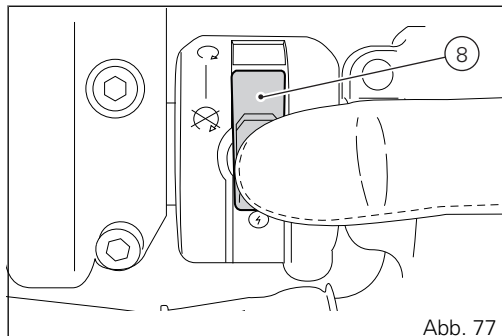


Abb. 77

Anzeige „Lenkersperre“ eingelegt

Diese Funktion weist darauf hin, dass die Lenkersperre eingelegt wurde.

Innerhalb der ersten, dem Ausschalten des Fahrzeugs folgenden 60 Sekunden kann die Lenkersperre eingelegt werden, indem man die Taste „RUN“ Sekunden lang nach unten drückt. Resultiert die Lenkersperre als korrekt eingelegt, wird am Display 5 Sekunden lang die entsprechende Meldung angezeigt.



Hinweise

Die Lenkersperre kann nur bei sich in Position befindlichem Lenker eingelegt werden.

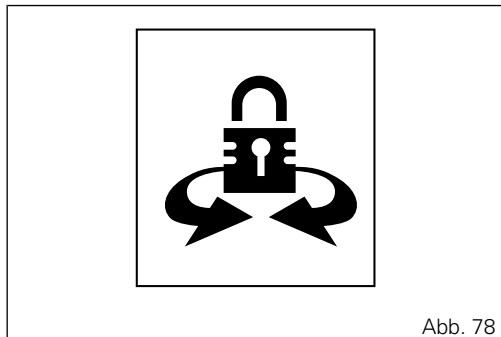


Abb. 78

Mögliche Anzeige einer „Störung“ am roten EIN-/AUS-Schalter.

Diese Funktion weist darauf hin, dass der Schalter in die „obere“ Position gebracht werden muss, um garantieren zu können, keine anormalen Stromabnahmen im System zu haben.

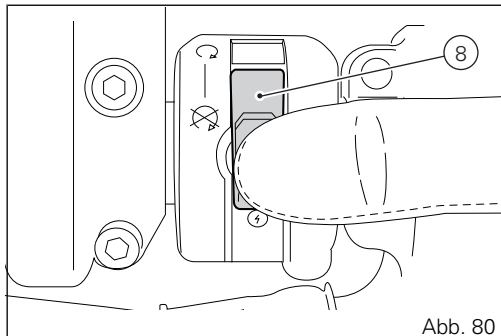
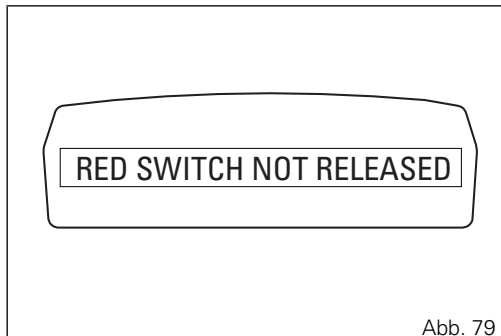


Wichtig

Dies könnte in kurzer Zeit zum Entladen der Fahrzeugbatterie führen.

Die Anzeige eventueller Fehler wird in den ersten 60 Sekunden nach dem Ausschalten des Fahrzeugs (Key-Off) eingeblendet.

Wird der EIN-/AUS-Schalter (8) länger als 1 Sekunde zum Ausschalten gedrückt (Key-Off), aktiviert das System das Aufblinken der Anzeige „RED SWITCH NOT RELEASED“.



Sollte die Anzeige weiterhin eingeleuchtet werden, nachdem der Schalter (8) nicht mehr gedrückt wurde, muss der Schalter (8) in die „obere“ Position gebracht werden.

In diesem Fall muss diese Störung dem Ducati Vertragshändler oder einer Vertragswerkstatt mitgeteilt werden.

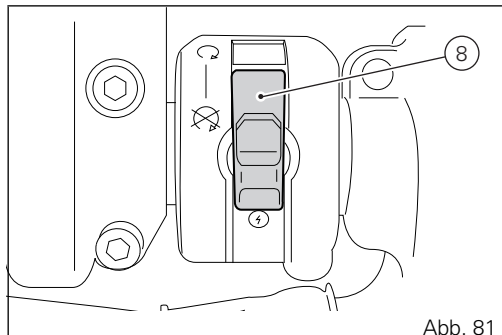


Abb. 81

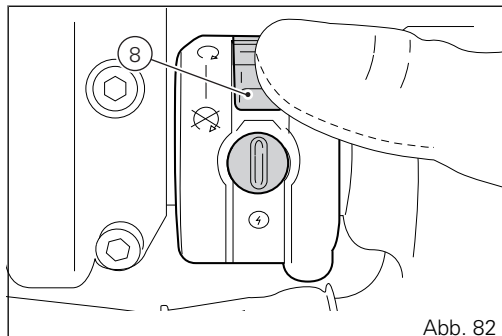


Abb. 82

Weitere Funktionen

In dieser Funktion können die beheizten Lenkergriffe aktiviert und eingestellt werden.

Für das Aktivieren des Steuermenüs „H.GRIPS“ der beheizten Lenkergriffe die Taste Start (5) an der rechten Umschaltereinheit drücken.



Hinweise

Die Taste Start (12) übernimmt die Bedienfunktion der beheizten Lenkergriffe nur bei laufendem Motor.

Die Anzeige kann auf zwei Arten erfolgen:

- eine bei aktiviertem Menü 2 (Abb. 83);
- die andere bei deaktiviertem Menü 2 (Abb. 84);

Wurde das Menü aktiviert, kann die gewünschte Angabe (indem man die Angaben „OFF“, „LOW“, „MEDIUM“ oder „HIGH“ vergrößert) durch mehrmaliges Drücken derselben Taste gewählt werden.

Wird die Angabe „OFF“ vergrößert, sind die beheizten Lenkergriffe deaktiviert.

Durch das Vergrößern der Angabe „LOW“ werden die Lenkergriffe auf der niedrigsten Wärmeeinstellung aktiviert.

Durch das Vergrößern der Angabe „MEDIUM“ werden die Lenkergriffe auf der mittleren Wärmeeinstellung aktiviert.

Durch das Vergrößern der Angabe „HIGH“ werden die Lenkergriffe auf der höchsten Wärmeeinstellung aktiviert.

Wurde die gewünschte Einstellung gewählt, muss die Taste (5) nicht mehr gedrückt werden; nach 3 Sekunden ohne irgendwelche Änderungen unterbricht das Cockpit automatisch die Anzeige dieser Angabe und hält letzte Einstellung gespeichert.

Wurden die Lenkergriffe deaktiviert, weist das Cockpit beim Verlassen des Einstellungsmenüs über das entsprechende gelbe Symbol (oben rechts bei aktiviertem Menü 2 oder oben links bei deaktiviertem Menü 2) auf die Einstellung („LOW“, „MEDIUM“ oder „HIGH“) hin.

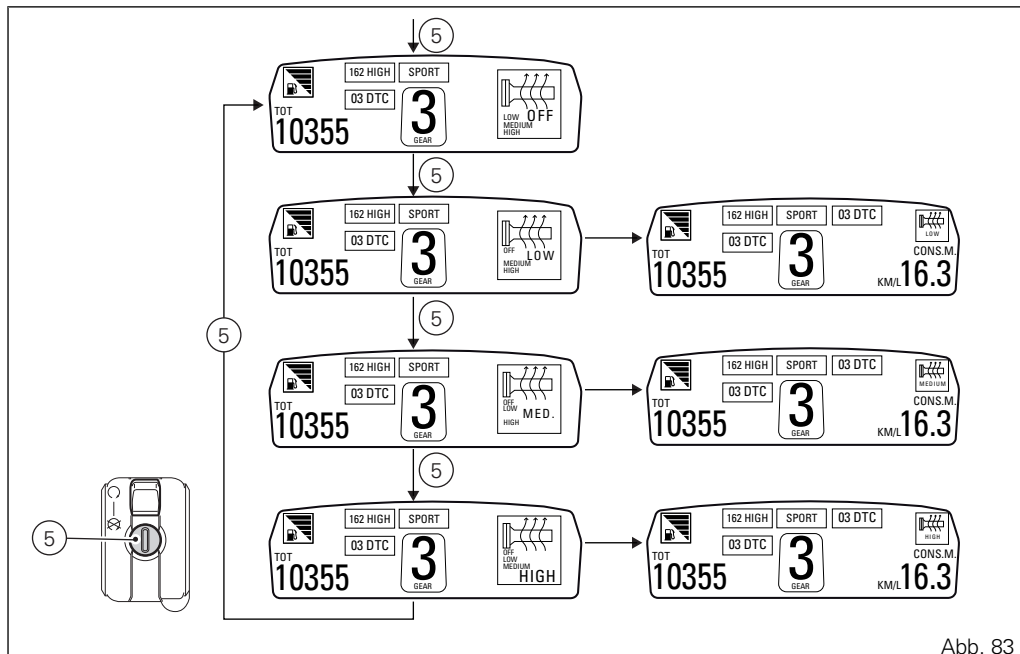
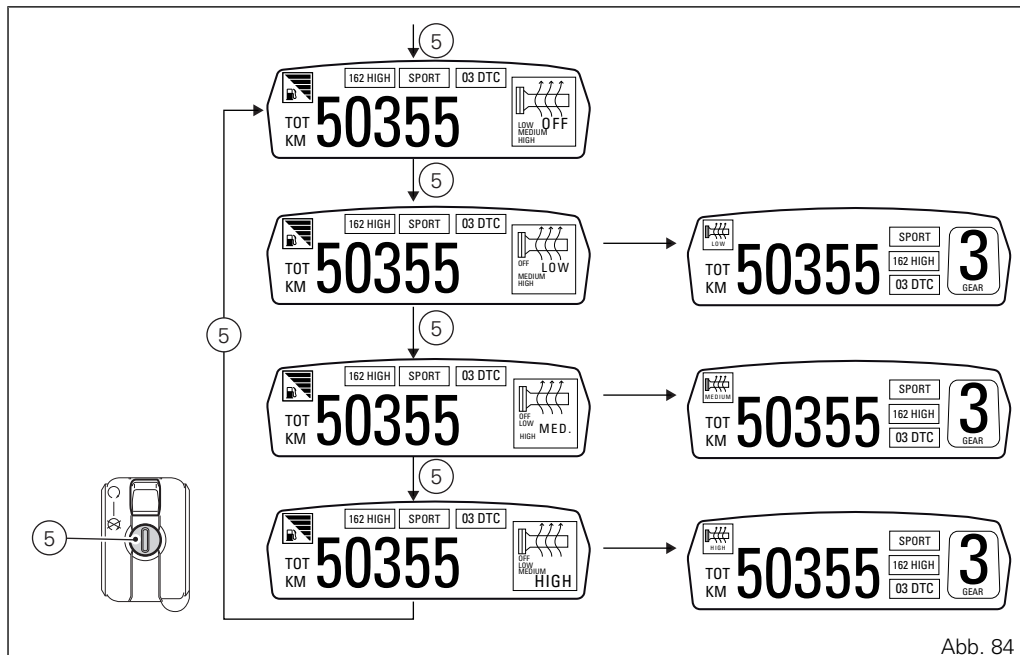


Abb. 83





Hinweise

Die beheizten Lenkergriffe (erzeugen Wärme) werden lediglich bei laufendem Motor aktiviert.



Hinweise

Im besonderen Fall, in dem die Lenkergriffe aktiviert und der Motor abgeschaltet wurden, werden die Lenkergriffe „vorläufig“ deaktiviert, doch die Angabe bleibt weiterhin aktiv. Beim erneuten Einschalten des Motors werden sie automatisch erneut aktiviert.



Achtung

Ducati empfiehlt, die beheizten Lenkergriffe bei einer Umgebungstemperaturen über $15^{\circ} \div 20^{\circ}\text{C}$ NICHT zu verwenden, da sie dadurch beschädigt werden könnten.



Hinweise

Die Beheizung der Lenkergriffe zieht einen hohen Stromverbrauch nach sich, der bei niedriger Motordrehzahl die Entladung der Batterie verursachen kann. Sollte diese nicht ausreichend geladen sein (Spannung unter 11,9 Volt), wird die Beheizung der Lenkergriffe deaktiviert, um die Anlassleistung zu bewahren. Sie werden dann automatisch erneut aktiviert, sobald die Batteriespannung wieder über den angegebenen Wert ansteigt.

Bedienelemente

Anordnung der Bedienelemente des Motorrads



Achtung

In diesem Kapitel werden die Anordnung und die Funktion der zum Betrieb des Motorrads erforderlichen Bedienelemente erläutert. Vor der Betätigung der Bedienelemente die folgende Beschreibung aufmerksam durchlesen.

- 1) Cockpit am Lenker
- 2) „Hands Free“-System
- 3) Cockpit am Tank
- 4) Linke Umschaltereinheit
- 5) Kupplungssteuerhebel
- 6) Hinterradbremspedal
- 7) Rechte Umschaltereinheit
- 8) Gasdrehgriff
- 9) Vorderradbremshebel
- 10) Schaltpedal

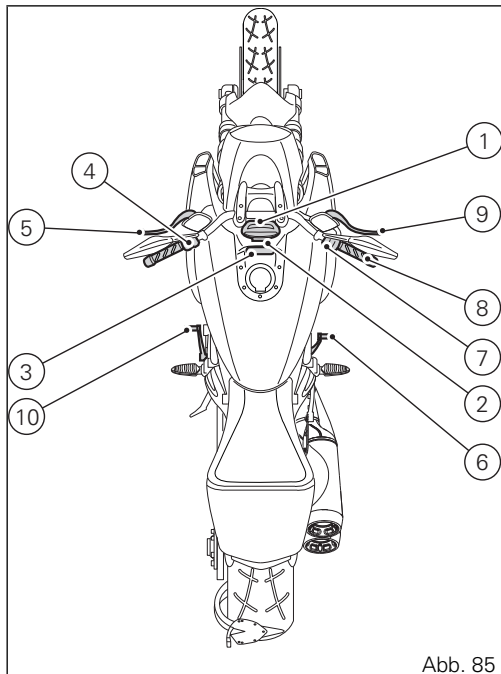


Abb. 85

„Hands Free“-System

Das Hands Free-System setzt sich aus folgenden Elementen zusammen:

- 1) Hands Free-Block
- 2) Antenne
- 3) Aktiver Schlüssel
- 4) Passiver Schlüssel
- 5) Tankverschluss

Die „Hands Free“-Taste (7, Abb. 88) ist am vorderen Tankbereich angeordnet.

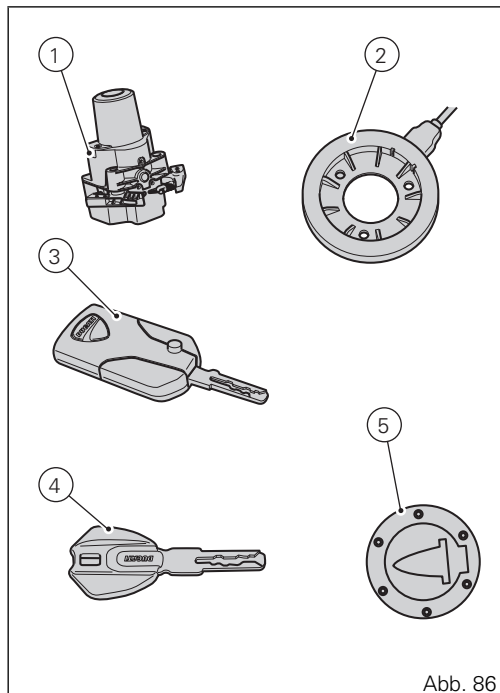


Abb. 86

Einschalten „Key-on“ und Ausschalten „Key-off“ des Hands Free-Systems

Das „Key-on“ besteht im Einschalten des Hands Free-Systems und aller seiner elektronischen Vorrichtungen. Beim „Key-off“ handelt es sich um das Ausschalten des Hands Free-Systems und aller seiner elektronischen Vorrichtungen, das auch das Ausschalten des Motors gewährleistet. Das „Key-on“ erfolgt über die Taste (6) am Lenker bzw. an der rechten Umschaltereinheit oder über die Nottaste (7) am Hands Free-Block. Das „Key-off“ erfolgt ebenfalls über die Taste (6) am Lenker bzw. an der rechten Umschaltereinheit oder über die Taste (7) am Hands Free-Block.



Hinweise

Das Betätigen einer der beiden Tasten (6) oder (7) schließt die Funktion der anderen nicht aus. Beispiel: Nach dem Einschalten über die eine Taste ist das Ausschalten über die andere möglich und umgekehrt.

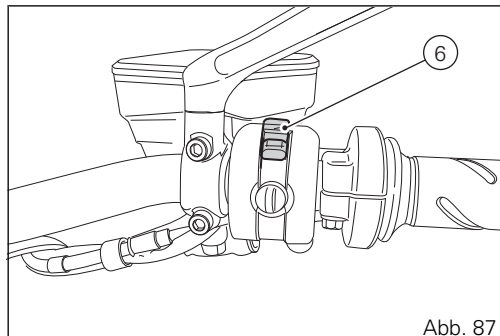


Abb. 87

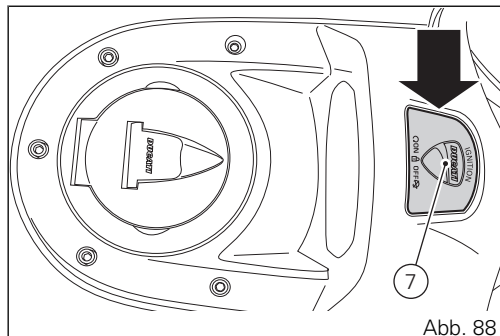


Abb. 88

Das „Key-on“ kann nur bei Vorhandensein einer der beiden Schlüssel (3) oder (4) oder mittels einer Eingabe des PIN-Codes erfolgen. Das „Key-off“ ist auch ohne das Vorhandensein der Schlüssel (3) oder (4) möglich. Das „Key-off“ erfolgt bei einer Fahrzeuggeschwindigkeit gleich Null durch Drücken der am Lenker angeordneten Taste (6) oder über die „Hands Free“-Taste (7). Bei von Null abweichenden Geschwindigkeiten ist dies nur über die Hands Free-Taste (7) möglich.

Der mechanische Teil (A) des Schlüssels (3) wird zum Öffnen des Tankverschlusses sowie der Sitzbank- und Kofferschlösser verwendet. Der Metallteil (A) des Schlüssels (3) bleibt im Schlüsselkopf verborgen und kann nur Drücken der Taste (B) ausgeklappt werden.

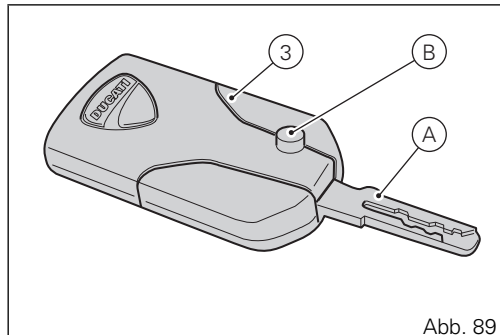


Abb. 89



Hinweise

Bei einem auf „Key-on“ geschalteten Fahrzeug mit „Motor off“ (ausgeschaltetem Motor) schaltet sich das Cockpit nach Ablauf von dreißig Sekunden, in denen kein aktiver Schlüssel (3) erfasst wurde, automatisch und ohne Einwirken des Benutzers ab.

Key-on/Key-off über die rote Taste am Lenker mit aktivem Schlüssel

Das „Key-on“ erfolgt auf das Drücken der roten Taste (6) am Lenker in die Position HANDS FREE EIN / AUS und bei Vorhandensein des aktiven Schlüssels (3, Abb. 86).



Hinweise

Der aktive Schlüssel (3) verfügt über eine Reichweite von circa 1,5 m und kann daher innerhalb dieses Bereichs beliebig angeordnet bzw. aufbewahrt werden.

Das „Key-off“ erfolgt auf das Drücken der roten Taste (6) am Lenker in die Position HANDS FREE EIN / AUS, dies auch wenn der Schlüssel(3, Abb. 86) nicht vorhanden ist, jedoch nur bei einer Fahrzeuggeschwindigkeit gleich Null.

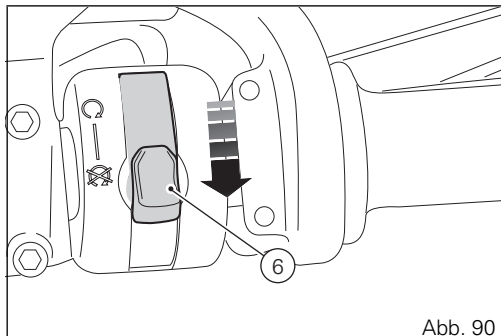


Abb. 90

„Key-on“/„Key-off“ über Taste am Hands Free-Block

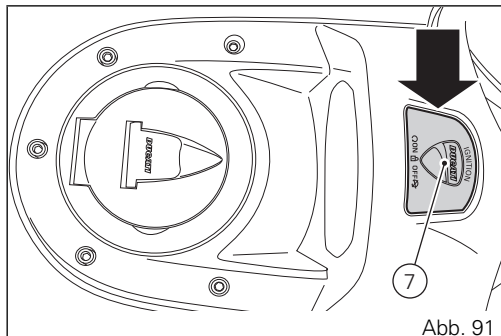
mit aktivem Schlüssel. Das „Key-on“ erfolgt auf das Drücken der Taste (7) am Hands Free-Block (1, Abb. 86) und bei Vorhandensein des aktiven Schlüssels (3, Abb. 86).



Hinweise

Der aktive Schlüssel (3) verfügt über eine Reichweite von circa 1,5 m und kann daher innerhalb dieses Bereichs beliebig angeordnet bzw. aufbewahrt werden.

Das „Key-off“ erfolgt auf das Drücken der Taste (7) am Hands Free-Block (1, Abb. 86) auch ohne vorhandenen Schlüssel (3, Abb. 86).



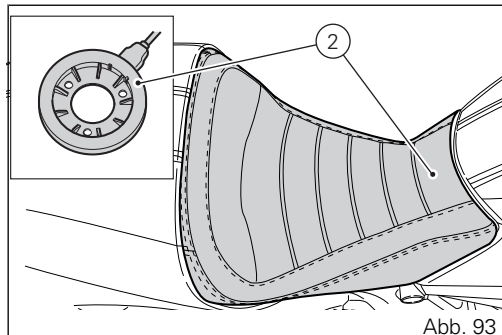
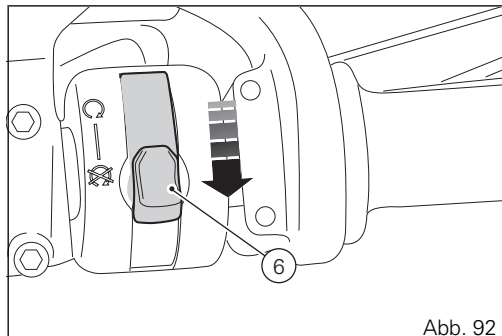
„Key-on/Key-off“ über die rote Taste am Lenker mit passivem Schlüssel

Das „Key-on“ erfolgt auf das Drücken der roten Taste (6) am Lenker in die Position HANDS FREE EIN / AUS und wenn der passive Schlüssel (4, Abb. 86) vorhanden ist.

Hinweise

Der passive Schlüssel hat eine auf nur wenige Zentimeter reduzierte Reichweite, daher muss er nahe an die Antenne gehalten werden. Für den Zugriff auf die Antenne die Sitzbank abnehmen.

Das „Key-off“ erfolgt auf das Drücken der roten Taste (6) am Lenker in die Position HANDS FREE EIN / AUS, dies auch wenn der Schlüssel (4, Abb. 86) nicht vorhanden ist, jedoch nur bei einer Fahrzeuggeschwindigkeit gleich Null.



„Key-on“/„key-off“ über die Taste am Hands Free-Block mit passivem Schlüssel

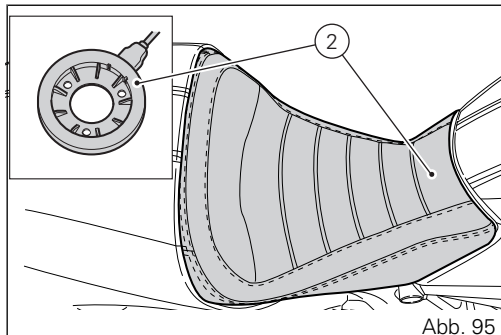
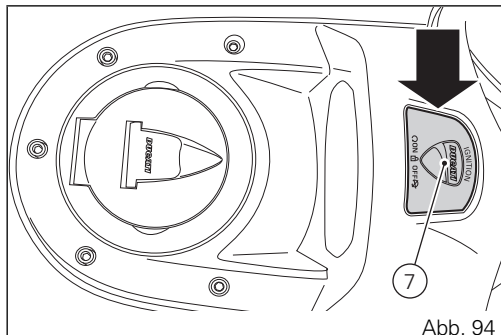
Das „Key-on“ erfolgt auf das Drücken der Taste (7) am Hands Free-Block und bei Vorhandensein des passiven Schlüssels (4, Abb. 86).



Hinweise

Der passive Schlüssel hat eine auf nur wenige Zentimeter reduzierte Reichweite, daher muss er nahe an die Antenne gehalten werden. Für den Zugriff auf die Antenne die Sitzbank abnehmen.

Das „Key-off“ erfolgt auf das Drücken der Taste (7) am Hands Free-Block (1, Abb. 86) auch ohne vorhandenen Schlüssel (4, Abb. 86).



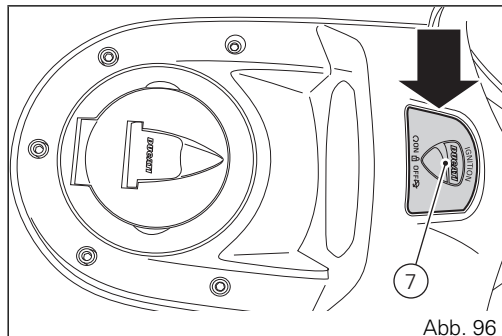
„Key-on/Key-off“ mittels Eingabe des PIN-Codes (Immobilizer-Freigabe)

Das „Key-on“ kann auch durch Drücken der Taste (7) am Hands Free-Block (1, Abb. 86) ohne vorhandene Schlüssel (3, Abb. 86) und (4, Abb. 86) bzw. mittels Eingabe des PIN-Codes am Cockpit erfolgen.

Das „Key-off“ erfolgt durch Drücken der Taste (6) am Lenker / der Hands Free-Taste (7) / Motor off „no key“.

Nach jeden „Key-off“ muss beim nächsten „Key-on“ ohne Schlüssel der PIN-Code erneut eingegeben werden. Dieser PIN-Code muss der Kunde bei Übernahme des Motorrads eingeben. Ohne zuvor eingegebenen PIN-Code ist diese Funktion nicht freigeschaltet. Wird die Hands Free-Taste (7) gedrückt, wird die Rückbeleuchtung des Cockpits und des runden Displays aktiviert und damit die Eingabe des vierstelligen PIN-Codes ermöglicht. Nach der Eingabe des korrekten Pin-Codes schaltet sich das Cockpit ein und der Motorstart wird freigegeben.

Die Eingabe des PIN-Codes muss innerhalb von 120 Sekunden erfolgen, nach Ablauf dieser Zeit wird automatisch ein „Key-off“ geschaltet.



Funktion - PIN CODE-Eingabe zur Fahrzeugfreigabe

Diese Funktion ermöglicht ein „zeitweises“ Anlassen des Fahrzeugs im Fall einer „Funktionsstörung“ am HF-System (Hands Free). Sollte es nicht möglich sein, das Fahrzeug über die normale Starttaste anzulassen, kann die Hands Free-Taste (7) gedrückt werden, die als „Nottaste“ fungiert.

Nach Drücken dieser Taste aktiviert das Cockpit die Anzeige von „INSERT PIN CODE“, darunter die vier, grün unterlegten Striche „- - - -“ und gibt damit die Möglichkeit für die Eingabe des 4-stelligen PIN-Codes.

Eingabe des Codes:

die Reset-Taste (4) drücken.

Auf jedes Drücken der Taste (2) wird die markierte Zahl von „0“ bis „9“ gesteigert, um schließlich wieder auf „0“ zurückzuspringen.

Zum Bestätigen der Zahl, die Reset-Taste (4) drücken, dann das Verfahren so oft wiederholen, bis die vierte Zahl eingegeben wurde. Zum Bestätigen erneut die Reset-Taste (4) drücken.

Resultiert der Code als falsch, schaltet das Cockpit wieder auf die Anzeige der vier Striche „- - - -“ um, so dass ein neuer Eingabeversuch des Codes möglich ist.



Hinweise

Bezüglich der zur Verfügung stehenden Eingabeversuche des Codes sind keine Einschränkungen gegeben. Das Cockpit erlischt jedoch automatisch nach Ablauf von 120 Sekunden während eines Codeeingabeversuchs.

Wurde der Code korrekt eingegeben, blinkt er 3 Sekunden lang auf und wird gemeinsam mit der Angabe „CORRECT“ angezeigt. Nach Ablauf der 3 Sekunden schaltet das Cockpit wieder auf die „normale“ Anzeige um (und schaltet alle Angaben aktiv).

Ab diesem Moment kann das Fahrzeug über die Start-Taste (Key-on) angelassen werden.



Hinweise

Der Anlass ist solange möglich, bis die Zündung ausgeschaltet wird (Key-off). Liegt das Problem weiterhin vor und muss das Fahrzeug daher nochmals „zeitweise“ angelassen werden, muss das gesamte Freigabeverfahren wiederholt werden.



Wichtig

Sollte sich ein solches Verfahren für den Start des Fahrzeugs als erforderlich erweisen, muss man sich so bald wie möglich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden, um das Problem beheben zu lassen.

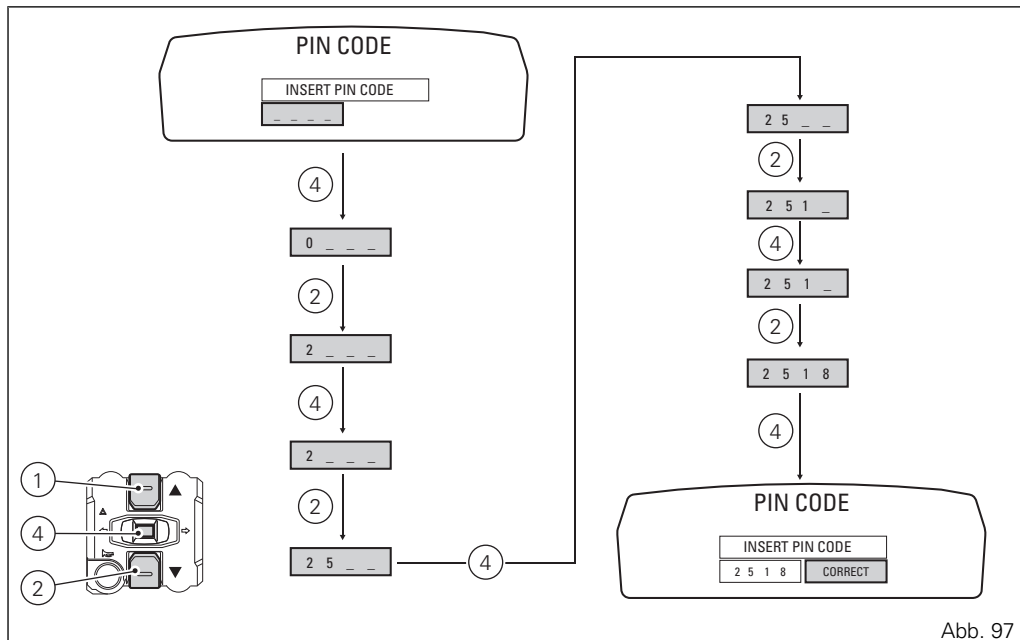
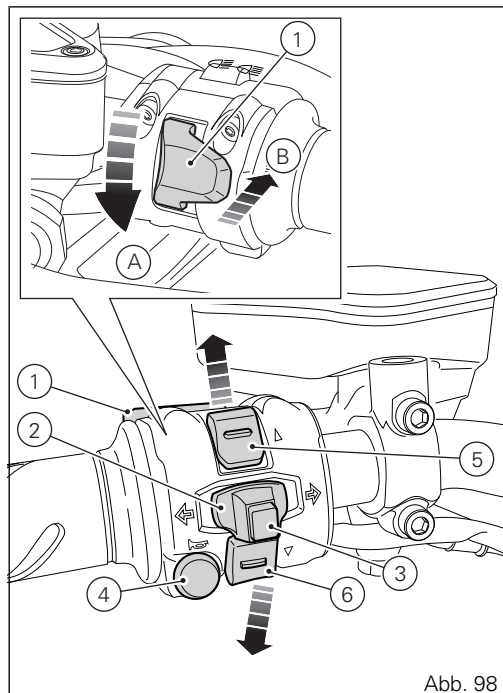


Abb. 97

Linke Umschaltereinheit

- 1) Abblendschalter mit zwei Positionen:
(A) auf jedes Drücken nach unten erfolgt ein Umschalten vom eingeschalteten Abblendlicht  auf ein eingeschaltetes Abblendlicht mit eingeschaltetem Fernlicht  .
(B) zur Seite gedrückt  = Lichthupe (FLASH), Funktion „Start-Stop lap“.
- 2) Taste  = Blinkerschalter mit drei Positionen:
mittlere Position = ausgeschaltet;
Position  = Abbiegen nach links;
Position  = Abbiegen nach rechts.
- 3) Blinkerrückstell-, „Riding Mode“- und Menü-Navigationstaste.
- 4) Taste  = Hupe.
- 5) Menü-Navigations-, Display-Scroll- und Reset-Taste TRIP1 und TRIP2.
- 6) Menü-Navigations- und Display-Scroll-Taste.



Kupplungssteuerhebel

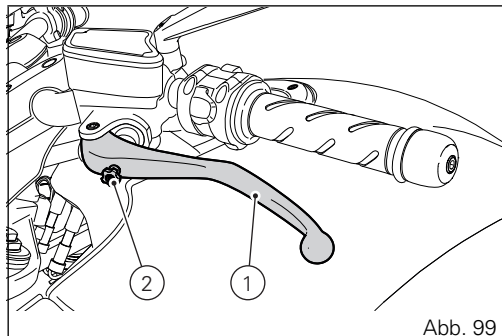
Dieser Hebel (1) ist für das Auskuppeln zuständig. Er ist mit einem Regulierknopf (2) ausgestattet, über den die Distanz zwischen diesem Hebel und dem Griff an der Lenkerhälfte eingestellt werden kann. Der Hebelabstand wird durch 10 Klicks des Knopfs (2) eingestellt. Durch ein Drehen im Uhrzeigersinn wird der Abstand des Hebels zum Gasgriff vergrößert. Umgekehrt wird der Abstand reduziert. Durch Betätigung des Kupplungshebels (1) wird die Kraftübertragung vom Motor zum Getriebe und damit zum Antriebsrad unterbrochen. Die Anwendung dieses Hebels ist in allen Fahrsituationen des Motorrads von ausschlaggebender Bedeutung, besonders aber beim Anfahren.

Achtung

Die Regulierung des Kupplungshebels muss bei stehendem Motorrad erfolgen.

Wichtig

Die korrekte Verwendung dieser Vorrichtung verlängert die Lebensdauer des Motors und schützt die Antriebselemente vor Schäden.



Hinweise

Bei ausgeklapptem Seitenständer kann der Motor gestartet werden, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet. Bei eingelegetem Gang ist der Anlass möglich, wenn der Kupplungshebel gezogen wird (dabei muss der Seitenständer jedoch hochgeklappt sein).

Rechter Umschalter

- 1) Roter EIN-/AUS-Schalter.
- 2) Schwarze MOTORSTART-Taste.

Der Schalter (1) verfügt über drei Betriebspositionen:

A) mittlere Position: RUN OFF. In dieser Position kann der Motor nicht gestartet werden und alle elektronischen Vorrichtungen sind ausgeschaltet.

B) Nach unten gedrückt: EIN-/AUSSCHALTEN. In dieser Position kann das System eingeschaltet (Key-on) und ausgeschaltet (Key-off) werden.

C) Nach oben gedrückt: RUN ON. Nur in dieser Position kann der Motor durch Drücken der schwarzen Taste (2) gestartet werden.

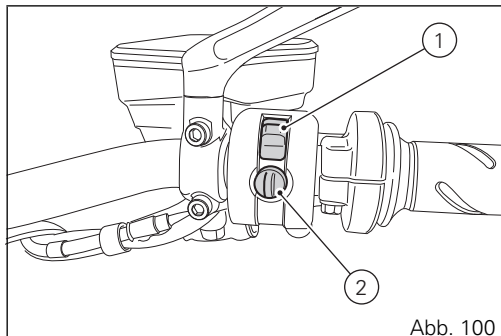


Abb. 100

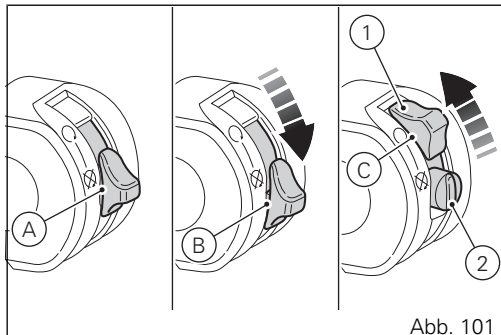


Abb. 101

Gasdrehgriff

Über den Gasgriff (1) an der rechten Lenkerseite werden die Drosselklappen geöffnet.
Bei Loslassen des Griffs kehrt dieser automatisch wieder in die anfängliche Standgasstellung zurück.

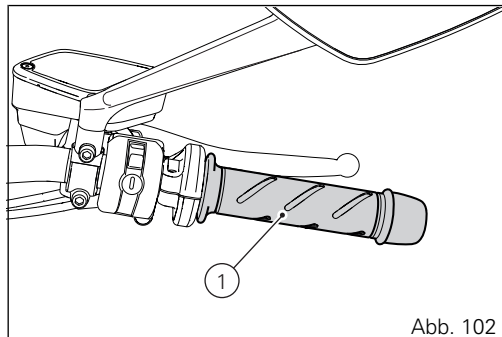


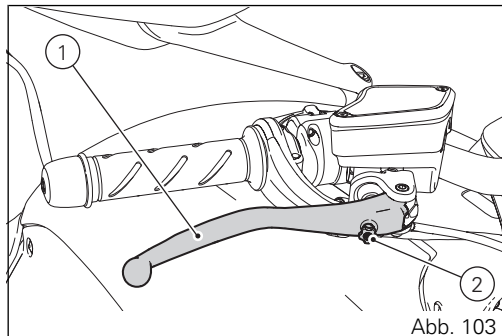
Abb. 102

Vorderradbremshebel

Durch Ziehen des Hebels (1) zum Gasdrehgriff wird die Vorderradbremse betätigt. Hierzu reicht schon ein geringer Kraftaufwand der Hand aus, da es sich um eine hydraulisch betätigte Bremse handelt.

Der Bremshebel (1) ist mit einem Rändelknopf (2) versehen, mit dem der Abstand zwischen Hebel und Griff an der Lenkerhälfte eingestellt werden kann. Der Hebelabstand wird durch 10 Klicks des Knopfs (2) eingestellt.

Mit Drehung im Uhrzeigersinn wird der Abstand des Hebels zum Gasgriff vergrößert. Umgekehrt wird der Abstand reduziert.



Hinterradbremspedal

Zur Betätigung der Hinterradbremse das Pedal (1) mit dem Fuß nach unten drücken.

Es handelt sich hierbei um ein hydraulisch betätigtes Bremssystem.

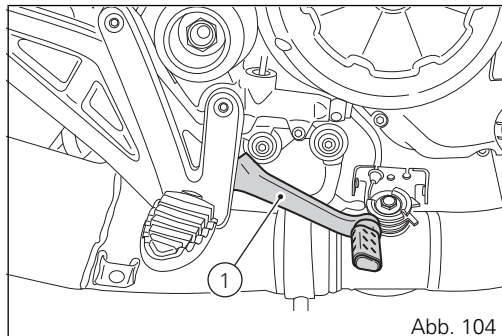


Abb. 104

Schaltpedal

Das Schaltpedal (1) verfügt über eine Ruheposition N, die sich in der Mitte befindet und in die es automatisch wieder zurückkehrt. Diese Bedingung wird durch Aufleuchten der Anzeige N (2, Abb. 3) im Cockpit angezeigt.

Das Pedal wird wie folgt betätigt:

- nach unten = das Pedal nach unten drücken und so den 1. Gang einlegen oder in einen niedrigeren Gang herschalten. Damit erlischt die Anzeige N im Cockpit.
- nach oben = zum Einlegen des 2. Gangs und danach des 3., 4., 5. und 6. Gangs.

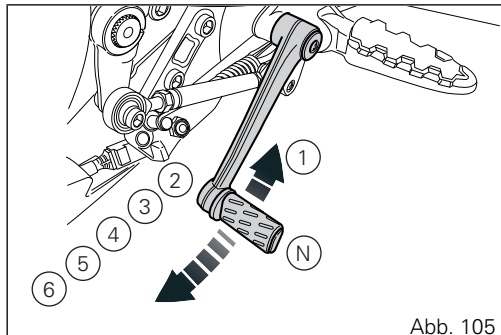


Abb. 105

Jede Pedalverstellung entspricht der Weberschaltung um einen einzigen Gang.

Einstellung der Position von Schalt- und Hinterradbremspedal

Um das Motorrad individuell auf jeden Fahrer abstimmen zu können, kann die Position des Schalt- und des Bremspedals zur entsprechenden Fußraste verstellt werden.

Diese Einstellung wird wie folgt vorgenommen:

Schaltpedal

die Stange (1) sichern und die Kontermuttern (2) und (3) lockern.



Hinweise

Die Mutter (2) hat ein Linksgewinde.

Die Schaltstange (1) am sechskantigen Schlüsselansatz drehen und das Schaltpedal in die gewünschte Position bringen.

Die beiden Kontermuttern gegen die Schaltstange festziehen.

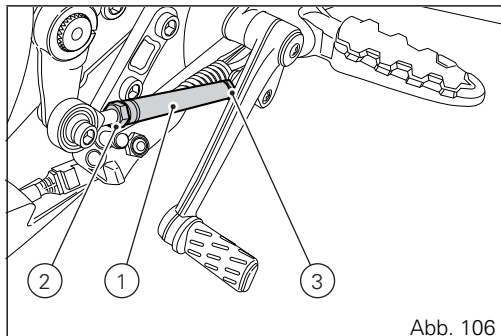


Abb. 106

Hinterradbremspedal

Die Kontermutter (7) lockern.

Über die Einstellschraube (6) für den Pedalhub die gewünschte Position einstellen,

Die Kontermutter (7) festziehen.

Den Leerhub des Bremspedals von Hand prüfen. Er muss ca. 3-6 mm vor Ansprechen der Bremse betragen.

Sollte dies nicht der Fall sein, muss die Länge des Steuerstabs am Bremszylinder folgendermaßen geändert werden:

Die Kontermutter (10) am Zylinderstab lockern.

Um den Hub zu vergrößern, den Stab (8) an der Gabel (9) einschrauben, zum Mindern lösen.

Die Kontermutter (10) anziehen, dann den Hub erneut kontrollieren.

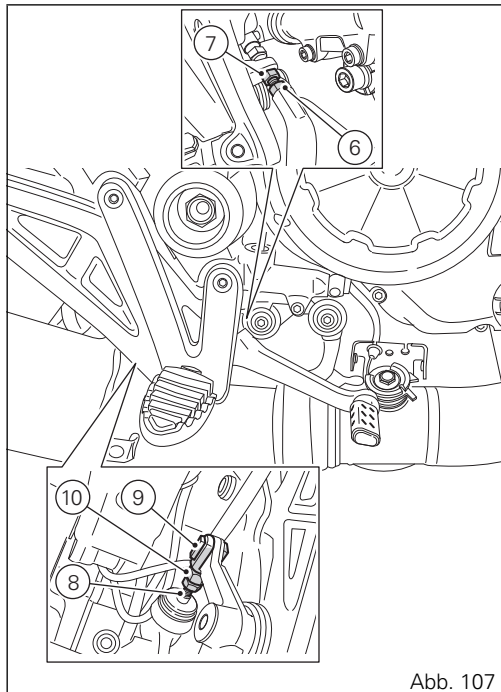


Abb. 107

Hauptbestandteile und - vorrichtungen

Position am Motorrad

- 1) Kraftstofftankverschluss
- 2) Sitzbankschloss
- 3) Seitenständer
- 4) Rückspiegel
- 5) Einstellvorrichtungen für Vorderradgabel
- 6) Einstellvorrichtungen für hinteres Federbein
- 7) Katalysator
- 8) Auspuffschalldämpfer

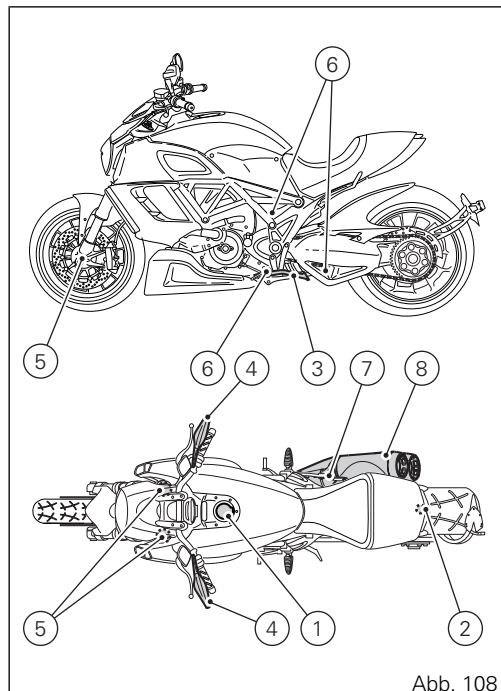


Abb. 108

Kraftstofftankverschluss



Hinweise

Zum Öffnen oder Schließen des Tankverschlusses unter Einsatz des aktiven Schlüssels muss sein Metallteil in die Zwischenposition gebracht werden.

Öffnen

Den Schutzdeckel (1) anheben und den aktiven oder passiven Schlüssel in das Schloss einstecken.

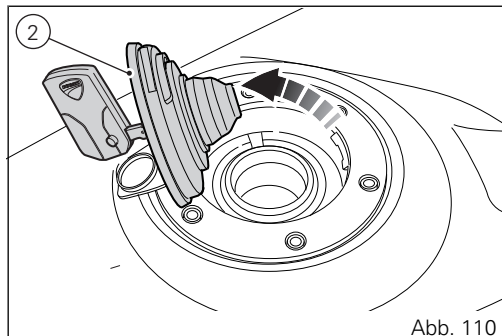
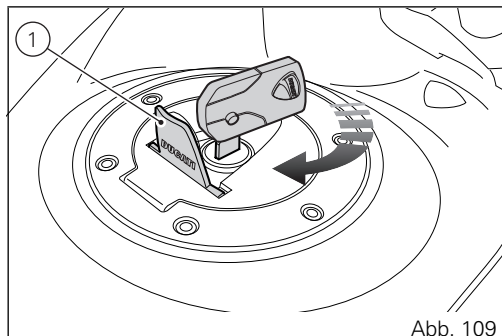
Um 1/4 Drehung im Uhrzeigersinn drehen und das Schloss aufsperrn.

Den Verschluss (2) abheben.

Schließen

Den Verschluss (2) mit eingestecktem Schlüssel wieder in seinen Sitz eindrücken.

Den Schlüssel abziehen, dann den Schutzdeckel (1) des Schlosses wieder schließen.





Hinweise

Der Deckel kann nur mit eingestecktem Schlüssel geschlossen werden.



Achtung

Nach jedem Tanken stets sicherstellen, dass der Deckel perfekt angeordnet und geschlossen ist.

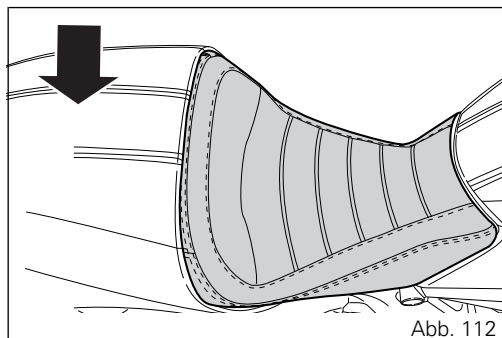
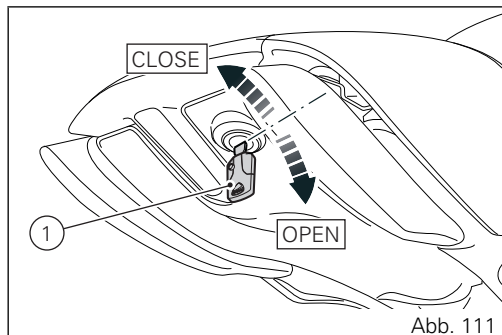
Sitzbankschloss

Durch Betätigen der Verriegelung (1) kann die Sitzbank abgenommen werden, um an das Staufach und die sich darunter befindlichen Vorrichtungen zu gelangen.

Abnahme der Sitzbank

Den aktiven oder passiven Schlüssel in das Schloss (1) stecken, im Uhrzeigersinn drehen und gleichzeitig am Schlossriegel nach unten drücken, um das Entriegeln des Stifts zu erleichtern.

Die Sitzbank nach hinten ziehen und so von den vorderen Klemmhalterungen abziehen.



Helmbefestigungskabel



Hinweise

Das Helmbefestigungskabel ist im Werkzeugfach angeordnet.

Das Kabel durch den Helm ziehen und das Kabelende in den Bolzen (3) einfügen. Den Helm nach unten hängen lassen, die Sitzbank erneut montieren und ihn so sichern.



Achtung

Diese Vorrichtung dient der Sicherung des Helms, wenn das Motorrad geparkt wird. Den Helm nie beim Fahren an der Vorrichtung eingehängt lassen, da er die Fahrsteuerungen beeinflussen und zum Kontrollverlust des Motorrads führen könnte.

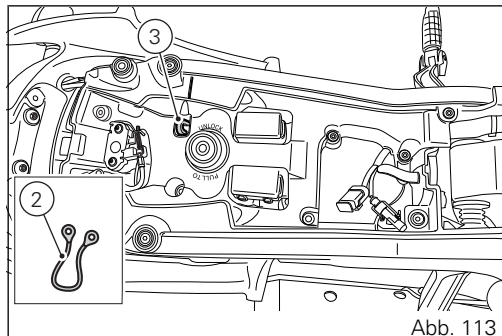
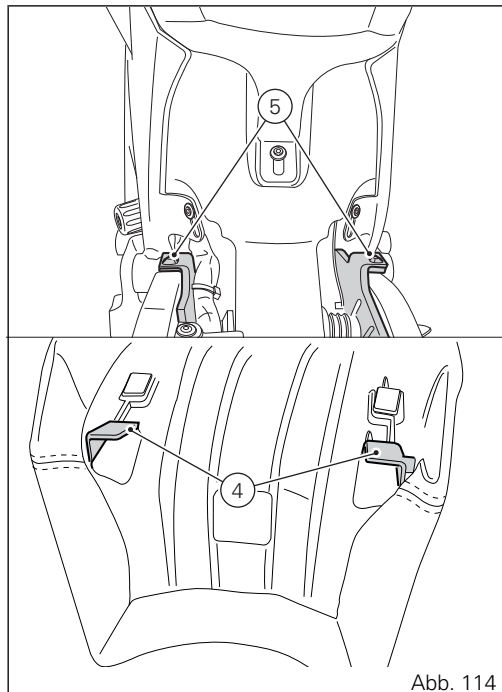


Abb. 113

Montage der Sitzbank

Sicherstellen, dass alle Elemente korrekt angeordnet und im Staufach unter der Sitzbank befestigt sind. Die Bügel (4) des Sitzbankbodens in die Auskragungen (5) des Rahmens fügen, dann auf das hintere Ende der Sitzbank drücken, bis das Einrasten des Riegels im Schloss zu hören war.

Sicherstellen, dass die Sitzbank fest am Rahmen befestigt ist, dann den Schlüssel aus dem Schloss herausziehen.



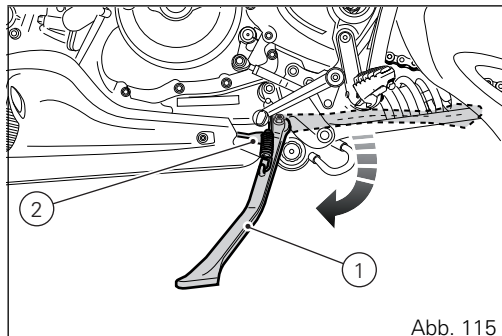
Seitenständer

Wichtig

Den Seitenständer nur zum kurzzeitigen Abstellen des Motorrads verwenden. Vor dem Ausklappen des Seitenständers sicherstellen, dass die Abstellfläche angemessen fest und eben ist.

Weicher Boden, Kies, von der Sonne aufgeweichter Asphalt, u.ä. können zu einem mit schweren Schäden verbundenem Umfallen des Motorrads führen. Auf abfallendem Gelände muss das Motorrad immer mit talwärts zeigendem Hinterrad abgestellt werden. Zum Ausklappen des Seitenständers braucht man nur mit dem Fuß den Schubarm (1) herunterzudrücken (dabei die Lenkerhälften des Motorrads mit beiden Händen umfassen) und ihn so in seine maximale Ausklappstellung begleiten. Das Motorrad neigen, bis der Ständer am Boden zum Abstützen kommt.

Um den Seitenständer wieder in seine „Ruheposition“ (waagrecht) zu bringen, das Motorrad nach rechts neigen und gleichzeitig den Schubarm (1) mit dem Fußrücken nach oben drücken.



Achtung

Nicht auf dem Motorrad sitzen bleiben, wenn es auf dem Seitenständer steht.

Hinweise

Die Funktionstüchtigkeit des Haltesystems (zwei ineinander geschobene Spannfedern) und des Sicherheitssensors (2) sollte regelmäßig überprüft werden.



Hinweise

Bei ausgeklapptem Seitenständer kann der Motor gestartet werden, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet. Bei eingelegtem Gang ist der Anlass möglich, wenn der Kupplungshebel gezogen wird (dabei muss der Seitenständer jedoch hochgeklappt sein).

Beifahrerhaltegriff

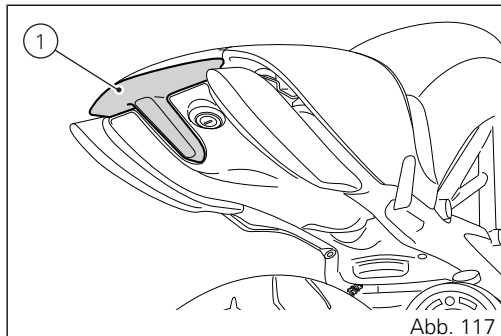
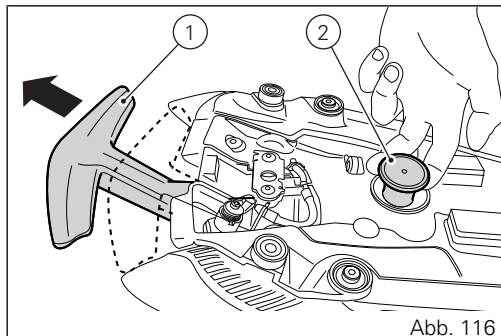
Der Beifahrerhaltegriff (1, Abb. 116) ist im Heck angeordnet. Um ihn verwenden zu können, muss die Sitzbank abgenommen (siehe „Abnahme der Sitzbank“ auf Seite S. 166), dann der Knauf (2, Abb. 116) angehoben und der Griff (1, Abb. 116) dabei vollkommen aus seiner Aufnahme gezogen werden.



Achtung

Vor einer Verwendung des Beifahrerhaltegriffs muss, durch Ziehen nach vorne und hinten, kontrolliert werden, dass er in der korrekten Position eingearastet ist.

Zum erneuten Verstauen den Knauf (2, Abb. 116) heben, den Beifahrerhaltegriff (1, Abb. 116) in seine Aufnahme eindrücken, bis er vollkommen im Heck (1, Abb. 117) zum Anliegen gekommen ist, dann die Sitzbank erneut montieren (siehe „Montage der Sitzbank“ auf Seite S. 166).



Einstellung der Vorderradgabel

Die Vorderradgabel des Motorrads kann sowohl in der Zugstufe (Rückzug) und der Druckstufe der Holme als auch in der Federvorspannung reguliert werden.

Die Einstellung erfolgt über die außen liegenden Einstellschrauben.

- 1) zur Änderung der hydraulischen Dämpfung in der Zugstufe (Abb. 118);
- 2) zur Änderung der Vorspannung der innen liegenden Federn (Abb. 118);
- 3) zur Änderung der hydraulischen Dämpfung in der Druckstufe (Abb. 119).

Das Motorrad in stabiler Position auf dem Seitenständer ausrichten. Den sich am Scheitel der Gabelholme befindlichen Knauf (1) drehen und so auf die hydraulische Dämpfung in der Zugstufe einwirken. Unter Anwendung eines Schlitzschraubendrehers kann man die am Gabelfuß jedes Gabelholms angeordnete Einstellschraube (3) drehen und so auf die hydraulische Dämpfung in der Druckstufe einwirken. Durch Drehen des Knaufs (1) und der Einstellschrauben (3) kann die Dämpfung reguliert werden. Wird die Einstellschraube

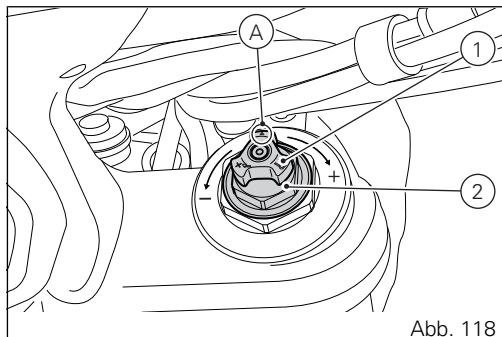


Abb. 118

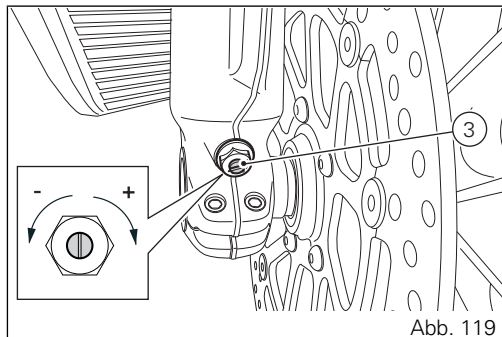


Abb. 119

vollständig, bis zum Feststellen, eingeschraubt, erhält man die Position „0“, die der maximalen Dämpfung entspricht. Von dieser Position ausgehend, können bei Drehen gegen den Uhrzeigersinn die Umdrehungen mitgezählt werden.

Zur Änderung der Vorspannung der in jedem Holm liegenden Feder muss das Sechskant-Einstellelement (2, Abb. 118) mit einem 22 mm-Sechskantschlüssel gedreht werden, wobei von der vollkommen geöffneten Position (im Uhrzeigersinn) auszugehen ist.

Jede vollständige Umdrehung im Uhrzeigersinn, beginnend beim Bezugspunkt (A, Abb. 118), entspricht 1 mm Federvorspannung auf insgesamt 15 mm, die 15 vollständigen Umdrehungen entsprechen.

Die STANDARD-Einstellungen von der vollkommen geschlossenen Position ausgehend lauten:

- Druckstufe: eineinhalb Umdrehungen;
- Zugstufe: eineinhalb Umdrehungen;
- Federvorspannung: VOLLKOMMEN GEÖFFNET.



Achtung

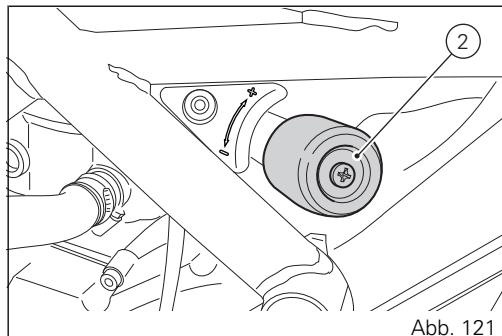
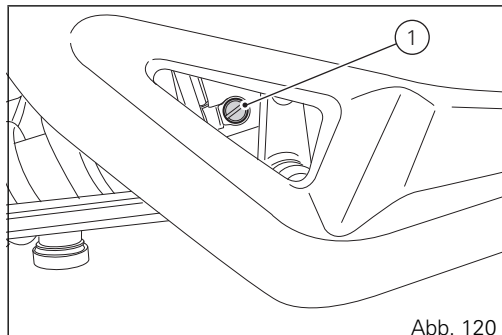
Die Einstellschrauben beider Holme auf die gleichen Positionen einstellen.

Einstellung des hinteren Federbeins

Das hintere Federbein ist mit außen liegenden Steuerungen ausgestattet, die eine Anpassung des Motorrad-Setups an die jeweiligen Belastungsbedingungen ermöglichen.

Das Einstellelement (1, Abb. 120) an der unteren Befestigung des Federbeins an der Schwinge reguliert die hydraulischen Dämpfung in der Zugstufe (Rücklauf).

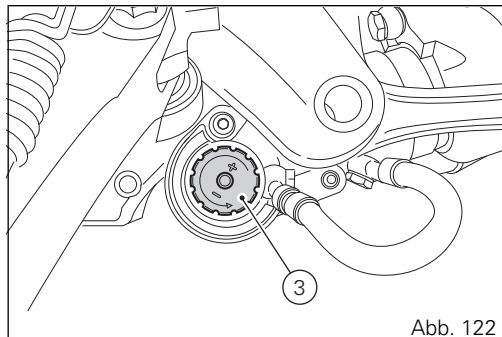
Der Knauf (2, Abb. 121) auf der linken Motorradseite ist für die Vorspannung der externen Feder des Federbeins zuständig.



Über den Knauf (3, Abb. 122) am Ausdehnungsbehälter des Federbeins ist die Regulierung der hydraulischen Dämpfung in der Druckstufe möglich. Durch Drehen der Einstellschrauben (1) oder der Knäufe (2) und (3) im Uhrzeigersinn wird die Dämpfung erhöht, gegen den Uhrzeigersinn hingegen wird sie verringert. STANDARD-Einstellung: von der vollkommen geschlossenen Position (Uhrzeigersinn) ausgehend, wie folgt lockern:

- Zugstufe: Einstellelement (1) von der vollkommen geschlossenen Position aus um 12 Klicks öffnen;
- Vorspannung: Knauf (2) VOLLKOMMEN GEÖFFNET;
- Zugstufe: Knauf (3) von der vollkommen geschlossenen Position aus um 25 Klicks öffnen.

Sollte man vorhaben mit voller Belastung zu fahren, muss die Feder des hinteren Federbeins auf die maximale Vorspannung gebracht werden, um so das dynamische Verhalten des Motorrads verbessern und Interferenzen mit dem Boden vermeiden zu können.



Hinweise

Sollte man vorhaben mit voller Belastung zu fahren, muss die Feder des hinteren Federbeins auf die maximale Vorspannung gebracht werden, um so das dynamische Verhalten des Motorrads verbessern und Interferenzen mit dem Boden vermeiden zu können.



Achtung

Das Federbein enthält unter hohem Druck stehendes Gas und kann, falls es von unerfahrenen Personen ausgebaut werden sollte, schwere Schäden verursachen.

WAHL DER RADFEDERUNGSEINSTELLUNG

Die in der Tabelle angegebenen Werte sind Richtwerte, bei denen ein Fahrer, der mit Kleidung 80-90kg wiegt, und ein Beifahrer, der mit Kleidung 70-80kg wiegt, berücksichtigt wurden.

Vorderradgabel					
	Einstellbereich	Standard	Sportlicher Einsatz	Komfort-Einsatz	Fahrer + Beifahrer
Druckstufe	0 ÷ 3 Umdrehungen	1,5 Umdrehungen	1 Umdrehung	2 Umdrehungen	1,5 Umdrehungen
Zugstufe	0 ÷ 3 Umdrehungen	1,5 Umdrehungen	1 Umdrehung	2 Umdrehungen	1,5 Umdrehungen
Vorspannung	0 ÷ 15 Umdrehungen	0 Umdrehungen	7 Umdrehungen	0 Umdrehungen	10 Umdrehungen

Hinteres Federbein					
	Einstellbereich	Standard	Sportlicher Einsatz	Komfort-Einsatz	Fahrer + Beifahrer
Druckstufe	0 ÷ 40 Klicks	25 Klicks	6 Klicks	35 Klicks	20 Klicks
Zugstufe	0 ÷ 24 Klicks	12 Klicks	2 Klicks	12 Klicks	12 Klicks
Vorspannung	0 ÷ 54 Klicks	0 Klicks	25 Klicks	0 Klicks	40 Klicks

GEBRAUCHSNORMEN

Vorsichtsmaßnahmen in der Einfahrzeit

Max. Drehzahl

Während der Einfahrzeit und beim normalen Einsatz einzuhaltende Drehzahlen:

- 1) bis 1000 km;
- 2) von 1000 bis 2500 km.

Bis 1000 km

Auf den ersten 1000 km muss der Drehzahlmesser aufmerksam beobachtet werden. Folgende Drehzahl darf absolut nicht überschritten werden: 5.500-6000 min^{-1} .

Während der ersten Betriebsstunden des Motorrads sollten die Belastung und der Drehzahlbereich des Motors stets wieder variiert werden, wobei er immer innerhalb des angegebenen Grenzwerts gehalten werden muss.

Hierzu eignen sich besonders kurvenreiche Strecken und auch Straßen in hügeligem Gelände, wo Motor,

Bremse und Fahrwerk wirksam eingefahren werden können.

Auf den ersten 100 km müssen die Bremsen behutsam betätigt und plötzliche oder längere Bremsvorgänge vermieden werden. Dies ermöglicht ein korrektes Einschleifen des Reibmaterials der Bremsbeläge auf den Bremsscheiben. Um ein einwandfreies, gegenseitiges Anpassen aller mechanischen und beweglichen Teile zu ermöglichen und insbesondere um die Funktionsdauer der wichtigsten Motorteile nicht vorzeitig zu beeinträchtigen, sollte nicht zu abrupt beschleunigt und der Motor, insbesondere an Steigungen, nicht zu lange im erhöhtem Drehzahlbereich gehalten werden.

Darüber hinaus wird empfohlen, die Antriebskette öfters zu kontrollieren und sie ggf. zu schmieren.

Von 1000 bis 2500 km

Nun kann man dem Motor bereits höhere Leistungen abverlangen. Folgende Drehzahl darf jedoch nicht überschritten werden: 7000 min^{-1} .

Wichtig

Während der Einfahrzeit müssen das Instandhaltungsprogramm und die im Garantieheft durch die Inspektionscoupons vorgegebenen Kontrollen am Motorrad strikt eingehalten bzw. vorgenommen werden. Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften entbindet Ducati Motor Holding S.p.A. von jeglicher Verantwortung für eventuelle Motorschäden oder eine verminderte Lebensdauer des Motors.

Werden diese Empfehlungen entsprechend befolgt, wird die Lebensdauer des Motors verlängert und es fallen weniger Inspektionen und Einstellungen an.

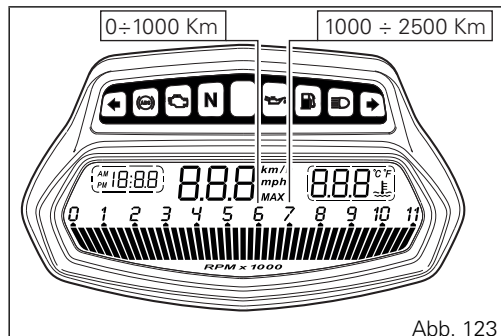


Abb. 123

Kontrollen vor dem Motoranlass



Achtung

Das Unterlassen der vor dem Losfahren erforderlichen Kontrollen kann Schäden am Motorrad und schwere Verletzungen des Fahrers und Beifahrers zur Folge haben.

Vor dem Losfahren sind folgende Punkte zu kontrollieren:

- KRAFTSTOFF IM TANK
Den Kraftstoffstand im Tank kontrollieren. Eventuell nachtanken (S. 194).
- MOTORÖLFÜLLSTAND
Den Motorölfüllstand in der Ölwanne über das Schaugeuge kontrollieren. Eventuell nachfüllen (S. 224).
- BREMS- UND KUPPLUNGSFLÜSSIGKEIT
In den jeweiligen Behältern den Füllstand der Flüssigkeiten prüfen (S. 197).
- KÜHLFLÜSSIGKEIT
Den Füllstand im Ausdehnungsbehälter kontrollieren; eventuell nachfüllen (S. 196).
- REIFENZUSTAND
Den Druck und den Verschleißzustand der Reifen kontrollieren (S. 221).
- FUNKTIONALITÄT DER STEUERUNGEN
Brems-/Kupplungshebel und -pedal, Gasdrehgriff und Schaltpedal betätigen und deren Funktionsweise kontrollieren.
- LICHTER UND ANZEIGEN
Die Funktionstüchtigkeit der Lampen der Beleuchtungsanlage, Anzeigen und die Funktion der Hupe überprüfen. Im Fall defekter Lampen auf einen Einsatz des Motorrads verzichten und sich an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.
- SCHLÖSSER
Das erfolgte Feststellen des Tankverschlusses (S. 164) und der Sitzbank (S. 166) kontrollieren.
- STÄNDER
Die Funktionalität und die korrekte Ausrichtung des Seitenständers prüfen (S. 169).

ABS-Kontrollleuchte

Nach erfolgreichem „Key-on“ leuchtet die ABS-Kontrollleuchte (9) auf.

Bei Überschreiten der Geschwindigkeit von 5 km/h erlischt die Kontrollleuchte und weist damit auf die korrekte Funktionsweise des ABS-Systems hin.



Achtung

Im Fall von Funktionsstörungen oder Defekten auf einen Einsatz des Motorrads verzichten und sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

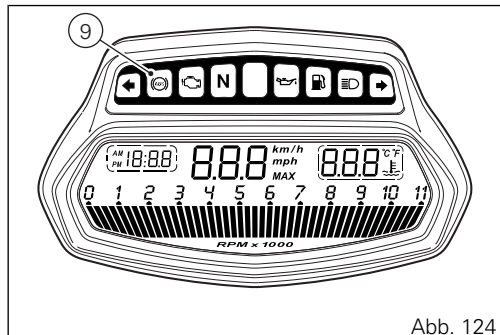


Abb. 124

ABS-Vorrichtung

Die perfekte Sauberkeit der vorderen (1) und hinteren Impulsringe (2) überprüfen.



Achtung

Das Verdunkeln der Abtastfelder führt zu Funktionsstörungen an diesem System. Fährt man auf besonders schlammigen Strecken, wird empfohlen, das ABS auszuschalten, da sich sonst plötzliche Funktionsstörungen daran ergeben können.



Achtung

Durch ein längeres Wheelie kann es zur Deaktivierung des ABS kommen.

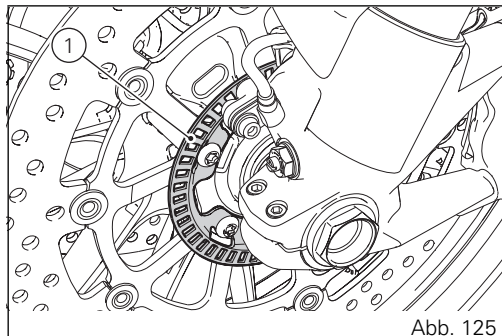


Abb. 125

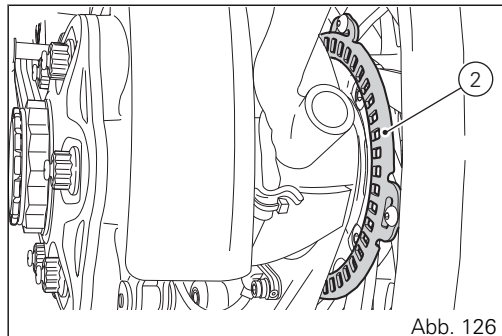


Abb. 126

Anlassen/Ausschalten des Motors



Achtung

Vor dem Anlass des Motors, muss man sich mit den Steuerungen, die man während der Fahrt anwenden muss, vertraut machen.



Achtung

Den Motor niemals in geschlossenen Räumen starten. Die Abgase sind giftig und können bereits nach kurzer Zeit zur Ohnmacht oder gar zum Tod führen.

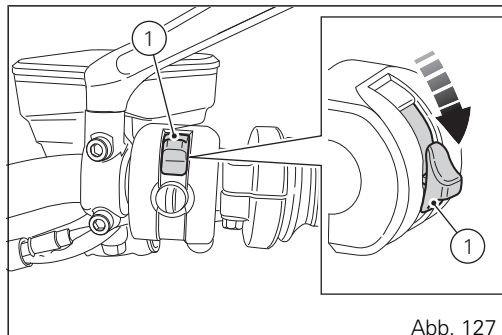


Abb. 127

Das „Key-on“ (Einschalten des „Hands Free“-Systems und aller elektronischen Vorrichtungen des Motorrads) bei Vorliegen des aktiven oder passiven Schlüssels vornehmen, dazu den roten Schalter (1) an der rechten Lenkerseite nach unten drücken. Das Cockpit am Lenker nimmt daraufhin eine Initialisierung und eine Kontrolle der Bordsysteme vor, während der es alle Kontrollanzeigen in einer von außen nach innen laufenden Sequenz einige Sekunden lang zum Aufleuchten bringt. Nach erfolgter Kontrolle dürfen nur noch die grüne N (2) und die rote Kontrollleuchte (3) aufleuchten.

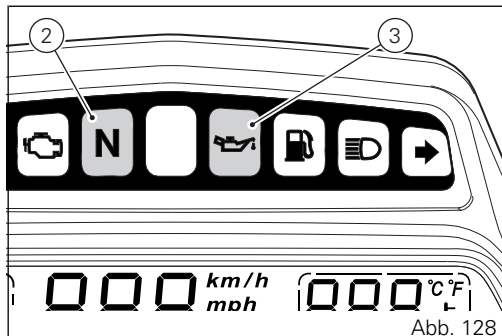


Abb. 128



Achtung

Der Seitenständer muss sich in seiner Ruheposition (waagrecht) befinden, da sonst der Sicherheitssensor am Anlass hindert.

Nach einem „Key-On“ ohne darauf folgenden Motorstart schaltet das System automatisch ins „Key-Off“, wenn 10 Sek. lang kein aktiver Schlüssel erfasst wurde.



Hinweise

Bei ausgeklapptem Seitenständer kann der Motor nur dann gestartet werden, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet. Bei eingelegtem Gang ist der Anlass möglich, wenn der Kupplungshebel gezogen wird (dabei muss der Seitenständer jedoch hochgeklappt sein).

Den roten Schalter (1) nach oben drücken und damit die schwarze Taste (4) freigeben.

Die Taste (4) drücken und so den Motor anlassen.

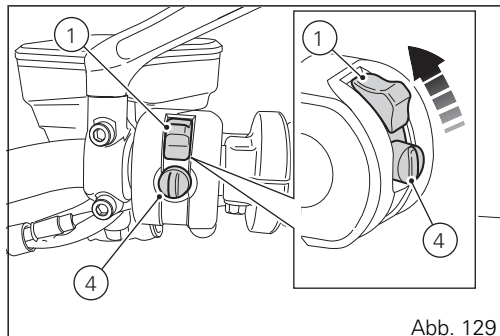


Abb. 129



Wichtig

Den kalten Motor niemals mit erhöhter Drehzahl laufen lassen. Erst abwarten, bis das Öl auf Betriebstemperatur kommt, damit es alle Schmierstellen erreichen kann.

Die rote Öldruckanzeige muss einige Sekunden nach dem Motorstart erlöschen.

Der Motor kann durch Verstellen des roten, am Lenker angeordneten Schalters (1) auf RUN OFF abgestellt werden.



Hinweise

Bezüglich des Einschaltverfahrens des „Hands Free“-Systems und aller elektronischen Bordvorrichtungen ist auch Bezug auf die Angaben auf „Hands Free-System“ zu nehmen.

Starten und Fahren

- 1) Die Kupplung durch Ziehen des Kupplungshebels auskuppeln.
- 2) Den Schalthebel kräftig mit der Fußspitze herunterdrücken und den ersten Gang einlegen.
- 3) Durch Drehen am Gasdrehgriff den Motor leicht beschleunigen und dabei den Kupplungshebel langsam und gleichmäßig loslassen. Das Motorrad fährt an.
- 4) Den Kupplungshebel nun vollkommen loslassen und beschleunigen.
- 5) Um in einen höheren Gang zu schalten, das Gas schließen und so die Motordrehzahl reduzieren, dann sofort auskuppeln, den Schalthebel anheben, daraufhin den Kupplungshebel wieder loslassen. Das Zurückschalten von einem höheren in einen niedrigeren Gang erfolgt folgendermaßen: Den Gasgriff zurücklassen, den Kupplungshebel ziehen, den Motor kurz beschleunigen, wodurch die Synchronisierung des jeweiligen Zahnradpaars ermöglicht wird, dann den nächst niedrigeren Gang einlegen und den Kupplungshebel wieder loslassen.

Die Steuerungen überlegt und rechtzeitig verwenden: An Steigungen, wenn das Motorrad

anfängt an Geschwindigkeit zu verlieren bzw. der Motor an Drehzahl, sofort in den nächst niedrigeren Gang zurückschalten. So werden übermäßige Beanspruchungen nicht nur des Motors sondern auch der gesamten Motorradstruktur vermieden.



Achtung

Abrupte Beschleunigungen sind zu vermeiden, da sie zum Einspritzen übermäßiger Kraftstoffmengen und zu starken Ruckbelastungen an den Antriebsorganen führen können. Während der Fahrt sollte die Kupplung nicht gezogen gehalten werden, da dies zur übermäßigen Erwärmung und zu einem starken Verschleiß des Reibmaterials führen kann.



Achtung

Durch ein längeres Wheelie kann es zur Deaktivierung des ABS kommen.

Bremsen

Die Geschwindigkeit rechtzeitig herabsetzen, um die Bremswirkung des Motors zu nutzen und erst dann mit beiden Bremsen abbremsen.

Bevor das Motorrad zum Stehen kommt, die Kupplung ziehen, um zu vermeiden, dass der Motor plötzlich stoppt.

ABS-System

Das Betätigen der Bremsen erfordert in sehr kritischen Situationen besondere Sensibilität des Fahrers.

Der Bremsvorgang stellt einen der schwierigsten und gefährlichsten Momente während Steuerung von Zweiradfahrzeugen dar: Die Möglichkeit, dass es in solchen Momenten zu einem Sturz oder Unfall kommen kann, ist statistisch sehr hoch. Kommt es zum Blockieren des Vorderrads, fällt die stabilisierende Reibungswirkung weg, was zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen kann. Um also die Wirkung der gesamten Bremsleistung des Fahrzeugs im Notfall, auf ungewöhnlichen Fahrbahnbelägen oder unter kritischen Klimabedingungen voll ausnutzen zu können, wurde das Antiblockiersystem (ABS) für die Räder realisiert. Hierbei handelt es sich um eine hydraulisch-elektronische Vorrichtung, die für die Verwaltung des sich im Bremssystem herrschenden Drucks zuständig ist, wenn der am Rad installierte Sensor eine mögliche Radblockierung an das Steuergerät weitergibt. Dieser momentaner Druckabfall sorgt dafür, dass sich das Rad weiterhin dreht und die ideale Bodenhaftung beibehält. An diesem Punkt gibt das Steuergerät den Druck in den Kreislauf zurück,

wodurch die Bremswirkung erneut aufgenommen wird und wiederholt den Zyklus so lange, bis das Problem nicht als vollständig beseitigt resultiert. Das Ansprechen dieses Mechanismus bei einem Bremsvorgang macht sich durch einen leichten „pulsierenden“ Widerstand am Bremshebel bzw. -pedal bemerkbar.

Die Steuerungen und die Verwaltung der vorderen und der hinteren Bremsanlage erfolgen getrennt voneinander, d.h. sie werden von den entsprechenden Vorrichtungen am Motorrad aktiviert. Beim ABS handelt es sich also nicht um ein integrales Bremssystem, das Vorder- und Hinterradbremse gleichzeitig verwaltet. Im gewünschten Fall gibt das System die Möglichkeit einer entsprechenden Deaktivierung über das Cockpit in der „ABS Ausschaltfunktion“ S. 113.



Achtung

Das unabhängige Bremsen mit nur einer Bremse hat eine stark verringerte Bremswirkung zur Folge. Die Bremsen niemals zu abrupt und zu kräftig betätigen, da es sonst zu einer Blockierung der Räder und zum damit Verlust der Motorradkontrolle kommen kann. Bei Regen oder beim Befahren von Straßenbelägen mit geringer Haftung reduziert sich die Bremswirkung erheblich. In solchen Situationen müssen die Bremsen gefühlvoll und besonders vorsichtig betätigt werden. Abrupte Fahrmanöver können zum Verlust der Motorradkontrolle führen. Beim Befahren von langen und stark abschüssigen Strecken die Bremskraft des Motors durch Herunterschalten nutzen und die Bremsen abwechselnd und nur für kurze Abschnitte benutzen: ein andauernder Einsatz der Bremsen kann eine Überhitzung der Bremsbeläge zur Folge haben, wodurch die Bremswirkung drastisch vermindert wird. Ungenügend oder zu stark aufgepumpte Reifen mindern die Bremswirkung und beeinflussen die Fahrpräzision und die Haftung in Kurven.

Anhalten

Die Geschwindigkeit herabsetzen, herunterschalten und das Gas schließen.

Bis in den ersten Gang herunter- und dann in den Leerlauf schalten.

Bremsen und Anhalten.

Den roten Schalter (1) nach unten drücken und den Motor dadurch ausschalten.

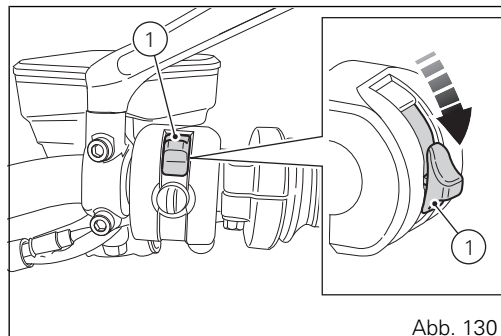


Abb. 130

Parken

Das stehende Motorrad auf dem Seitenständer parken. Den Lenker vollständig nach links oder nach rechts einschlagen. Erfolgt dies innerhalb von 60 Sekunden nach dem Ausschalten des Motors, kann die Lenkersperre eingelegt werden.

Möchte man die Lenkersperre einlegen, muss man innerhalb dieses Zeitintervalls, den roten Schalter (1) erneut nach unten drücken und bei vollkommen nach links oder nach rechts eingeschlagenem Lenker 3 Sekunden lang gedrückt halten.

Nach einer Sekunde wird im Cockpit 2 Sekunden lang die Meldung „KEEP PRESSED FOR LOCK“ angezeigt, danach wird die Lenkersperre eingelegt. Fügt sich die Lenkersperre korrekt ein, wird im Cockpit die Meldung „STEERING LOCKED“ angezeigt.

Sollte sich die Lenkersperre nicht einfügen, wird im Cockpit nach 5 Sekunden die Meldung „RED SWITCH NOT RELEASED“ angezeigt.

In diesem Fall die Taste zurücklassen und innerhalb von 60 Sekunden nach dem Key-off einen erneuten Einlegeversuch der Lenkersperre vornehmen.

Bei ausbleibendem Einlegen sich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden.

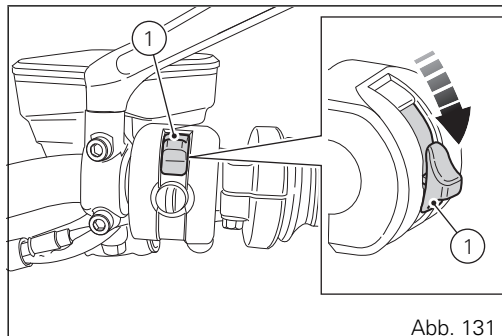


Abb. 131

Die Taste (2, Abb. 132) mindestens 3 Sekunden lang drücken: Am Display des Cockpits wird 5 Sekunden lang der Hinweis auf die aktivierte Funktion (Abb. 133) angezeigt und die Lichter bleiben 2 Stunden lang eingeschaltet. Nach Ablauf dieser Zeit, schalten sie sich automatisch aus.



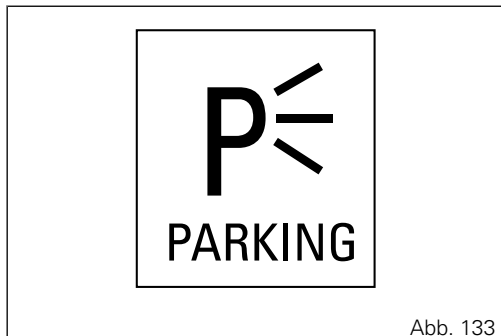
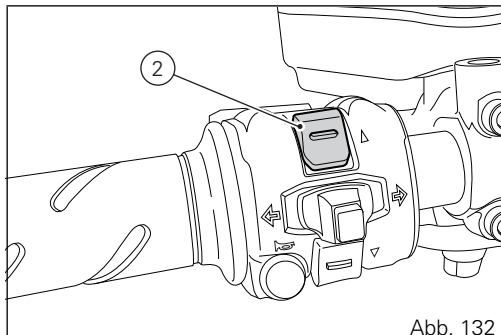
Hinweise

Sollte es während der „Parking“-Funktion zu einer plötzlichen Unterbrechung der von der Batterie gelieferten Spannung kommen, deaktiviert das Cockpit diese Funktion.



Wichtig

Ein häufiges Verwenden dieser Funktion könnte zu erheblichen Reduzierung der Batterieladung führen. Es empfiehlt sich, diese Funktion nur im erforderlichen Fall zu verwenden.





Achtung

Die Auspuffanlage kann auch nach dem Ausschalten des Motors noch heiß sein, daher ist darauf zu achten, dass man mit keinem Körperteil mit der Auspuffanlage in Berührung kommt und dass das Fahrzeug nicht in der Nähe von entflammbarem Material (einschließlich Holz, Blätter usw.) abgestellt wird.



Achtung

Das Verwenden von Vorhängeschlössern oder anderweitigen Blockiersystemen, die an der Fortbewegung des Motorrads hindern (z.B. Bremsscheibenblockierung, Kettenblattblockierung, usw.) ist sehr gefährlich und kann die Funktionstüchtigkeit des Motorrads und die Sicherheit des Fahrers und des Beifahrers beeinträchtigen.

Tanken

Den Tank nicht übermäßig füllen. Der Kraftstoffstand muss unterhalb der Einfüllöffnung des Tankverschlusschachts bleiben.

Kraftstoff mit geringem Bleigehalt und einer Mindestoktanzahl von 95 ROZ. Im Tankverschlusschacht darf kein Kraftstoff vorhanden sein.



Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt.

Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

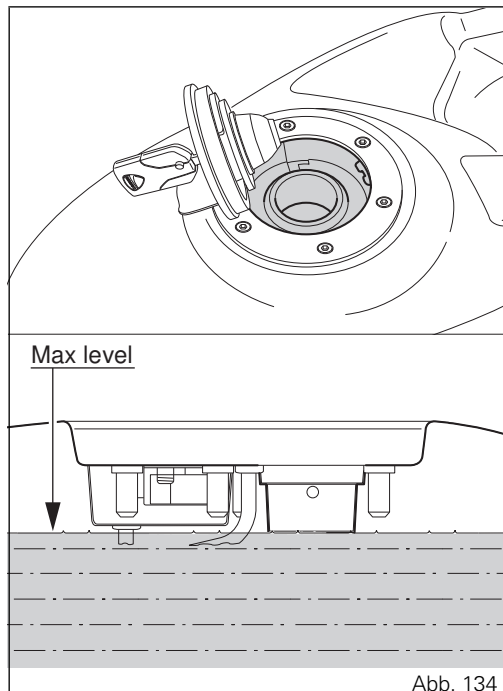


Abb. 134

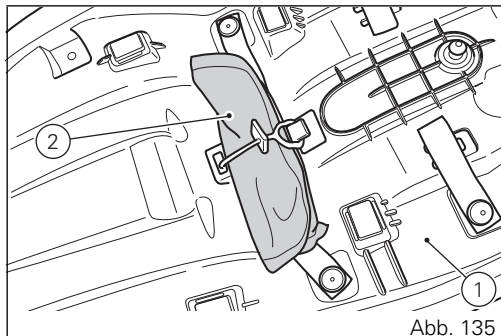
Mitgeliefertes Zubehör

Unter der Sitzbank (1) sind die Werkzeugtasche (2) und im Fach darunter das Anleitungs- und Instandhaltungsheft untergebracht.

Die Werkzeugtasche enthält:

- Zange für Sicherungen;
- zwei Diebstahlsicherungsgurte für die Helme;
- Schraubendreher;
- Griff für Schraubendreher;
- Steckschlüssel 14/16 mm;
- Maulschlüssel 8/10 mm;
- Stab 6 mm;
- Innensechskantschlüssel 3 mm;
- Innensechskantschlüssel 4 mm;
- Innensechskantschlüssel 5 mm.
- Innensechskantschlüssel 6 mm.

Das Fach ist nach Abnahme der Sitzbank (siehe „Abnahme der Sitzbank“ auf S. 166).



Hauptsächliche Betriebs- und Instandhaltungsarbeiten

Austausch des Luftfilters



Wichtig

Bezüglich der Instandhaltung des Luftfilters sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Kontrolle und eventuelles Nachfüllen des Kühlflüssigkeitsstands

Den Kühlflüssigkeitsstand im Ausgleichsbehälter kontrollieren, der an der rechten Seite des Fahrzeugs angeordnet ist. Den Lenker vollständig nach links einschlagen und überprüfen, dass der Füllstand zwischen den seitlich am Ausdehnungsbehälter angebrachten Markierungen MIN und MAX liegt. Sollte der Füllstand unter MIN absinken, muss entsprechend Flüssigkeit nachgefüllt werden. Den Einfüllverschluss (1) lösen und das unverdünnt zu verwendende Frostschutzmittel ENI Agip Permanent

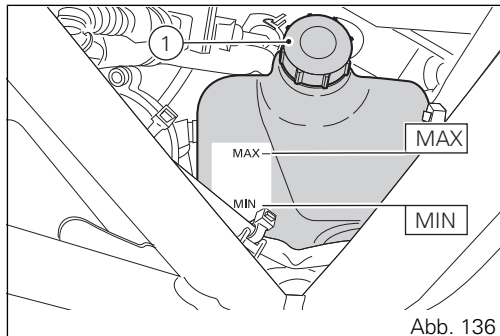


Abb. 136

Spezial bis zum Erreichen des MAX. Füllstands zufügen.

Den Verschluss (1) erneut anschrauben.

Das angegebene Mischverhältnis gewährleistet die besten Betriebsbedingungen (Gefrierpunkt der Flüssigkeit bei -20 °C/-4 °F).

Fassungsvermögen des Kühlsystems: 2,5 dm³ (Liter).



Achtung

Dieser Arbeitsschritt muss bei kaltem Motor und am senkrecht und eben stehenden Motorrad erfolgen.

Füllstandkontrolle der Brems- und Kupplungsflüssigkeit

Der Stand der entsprechenden Behälter darf nicht unter die Markierung MIN absinken.

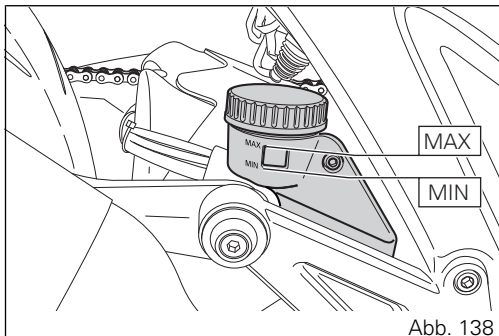
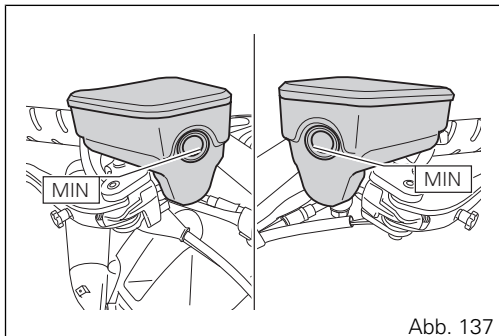
Ein zu niedriger Füllstand führt zu Lufteinschlüssen im Kreislauf, wodurch das System seine Wirkung verliert.

Zum Nachfüllen oder Wechseln der Flüssigkeit zu den in der Tabelle der regelmäßigen Instandhaltung im Garantieheft angegebenen Intervallen muss man sich an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.



Wichtig

Alle 4 Jahre wird empfohlen, auch alle Leitungen der Anlagen austauschen zu lassen.



Bremsanlage

Wird ein übermäßiges Spiel des Bremshebels oder Bremspedals festgestellt, obwohl sich die Bremsbeläge noch im guten Zustand befinden, sich an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden, um dort eine Kontrolle und Entlüftung des Systems durchführen zu lassen.



Achtung

Brems- und Kupplungsflüssigkeit können Schäden an lackierten und Kunststoffteilen verursachen, daher ist ein Kontakt unbedingt zu vermeiden. Das Hydrauliköl ist korrosiv und kann zu Schäden und Verletzungen führen. Niemals unterschiedliche Ölsorten vermischen. Die perfekte Abdichtung der Dichtungen kontrollieren.



Achtung

Das Hydrauliköl ist korrosiv und kann zu Schäden und Verletzungen führen. Niemals unterschiedliche Ölsorten vermischen. Die perfekte Abdichtung der Dichtungen kontrollieren.

Kupplungsanlage

Erweist sich das Spiel des Steuerhebels als übermäßig und ruckt das Motorrad oder sollte es beim Einlegen eines Gangs stehen bleiben, könnte dies daran liegen, dass Luft in der Anlage vorhanden ist. Sich in diesem Fall an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden und dort eine Kontrolle und eine Entlüftung des Systems durchführen lassen.



Achtung

Der Kupplungsflüssigkeitsstand im Ausgleichsbehälter neigt bei Verschleiß der Kupplungsreibscheiben zum Anstieg: den vorgeschriebenen Wert (3 mm über dem Mindeststand) daher nicht überschreiten.

Kontrolle des Bremsbelagverschleißes

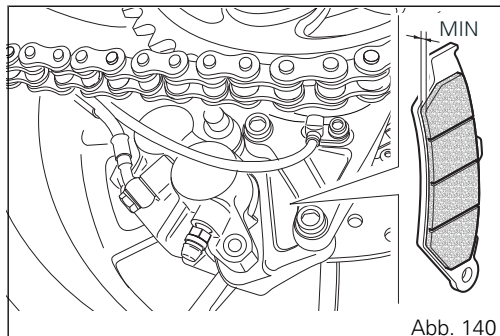
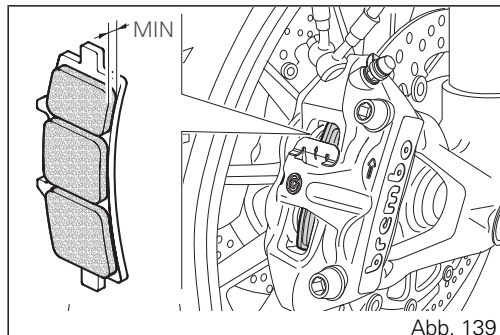
Den Verschleißzustand der Bremsbeläge über die Öffnung zwischen den Bremssätteln kontrollieren. Resultiert die Stärke des Reibmaterials, auch wenn nur an einem einzigen Bremsbelag, circa 1 mm, müssen beide Bremsbeläge ausgetauscht werden.

Achtung

Bei einem über den Grenzwert reichenden Verschleiß des Reibbelags würde es zu einem Kontakt mit der Metallaufnahme der Bremsscheibe kommen und damit die Bremsleistung gemindert, die Integrität der Bremsscheibe und die Sicherheit des Fahrers gefährdet werden.

Wichtig

Die Bremsbeläge von einem/einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt austauschen lassen.



Schmieren der Gelenke

In regelmäßigen Zeiten ist die äußere Ummantelung des Gaszugs auf ihren Zustand zu überprüfen. Es dürfen keine Quetschungen oder Risse an der Kunststoffummantelung erkennbar sein.

Durch Betätigen der Steuerung den leichtgängigen Betrieb des jeweiligen inneren Zugs prüfen: falls sich hier Reibungen oder Verklebungen ergeben sollten, ist der Austausch durch einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt erforderlich.

Um diese Maßnahmen umgehen zu können, wird im Fall des Gassteuerzugs empfohlen den Sitz durch Lösen der beiden Befestigungsschrauben (1) zu öffnen und das Ende des Zugs und der Zugrolle (2) mit dem Fett SHELL Advance Grease oder Retinax LX2 einzufetten.



Achtung

Die Gassteuerung dann wieder besonders vorsichtig schließen und dabei den Bowdenzug in die Zugrolle einfügen.

Den Gehäusedeckel montieren und die Schrauben (1) mit 10 Nm festziehen.

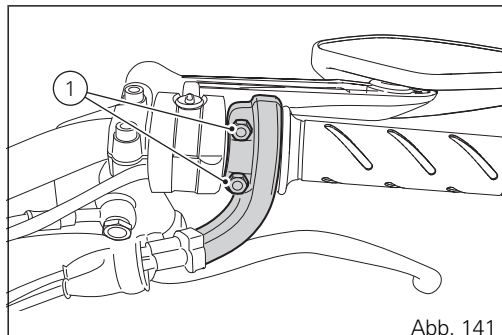


Abb. 141

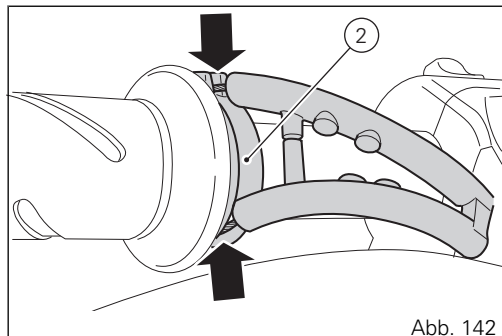


Abb. 142

Um eine optimale Funktionsweise des Seitenständergelenks garantieren zu können, nach dem Entfernen der Schmutzreste alle reibungsanfälligen Stellen mit SHELL Alvania R3 einfetten.

Einstellung des Leerhubs der Gassteuerung

Der Gasdrehgriff muss, an der Außenseite des Griffbands gemessen, in allen Lenkpositionen ein Leerspiel von 1,5-2,0 mm aufweisen.

Dieses Spiel kann ggf. durch Betätigen der entsprechenden Einstellelemente (1 und 2) am Lenkkopf auf der rechten Fahrzeugseite reguliert werden.

Das Einstellelement (1) reguliert die Gasöffnung, das andere (2) ist für die Schließung zuständig.

Die Schutzkappen von den Einstellelementen abziehen, dann die Kontermuttern (3) lockern.

Die Einstellung erfolgt durch proportionales Einwirken auf beide Einstellelemente: im Uhrzeigersinn drehen, um das Spiel zu erhöhen, gegen den Uhrzeigersinn, um es zu reduzieren.

Nach erfolgter Einstellung die Kontermuttern (3) anziehen, dann die Schutzkappen wieder über die Einstellelemente ziehen.

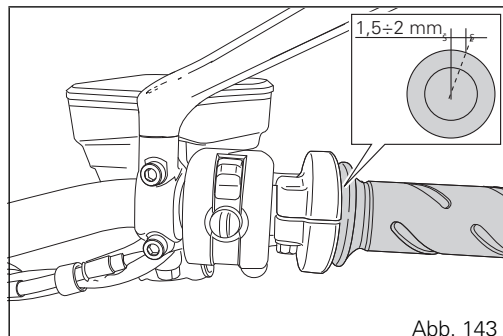


Abb. 143

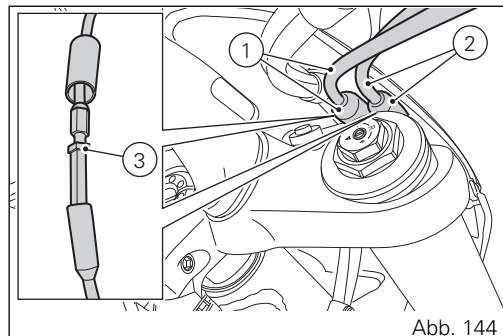


Abb. 144

Laden der Batterie

Die Batterie sollte zum Aufladen vom Motorrad abgenommen werden.



Wichtig

Die Batterie befindet sich unter der unteren Motorverkleidung, für deren Abnahme man sich IMMER an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden muss.

Die linke Hälfte der unteren Motorverkleidung (1) abnehmen, dazu folgende Schrauben lösen:

- die Schraube (2) der seitlichen Befestigung am Elektrokomponentenfach;
- die Schraube (3) der oberen Befestigung am Elektrokomponentenfach;
- die Schraube (4) der unteren Befestigung am mittleren Motorverkleidungsteil;

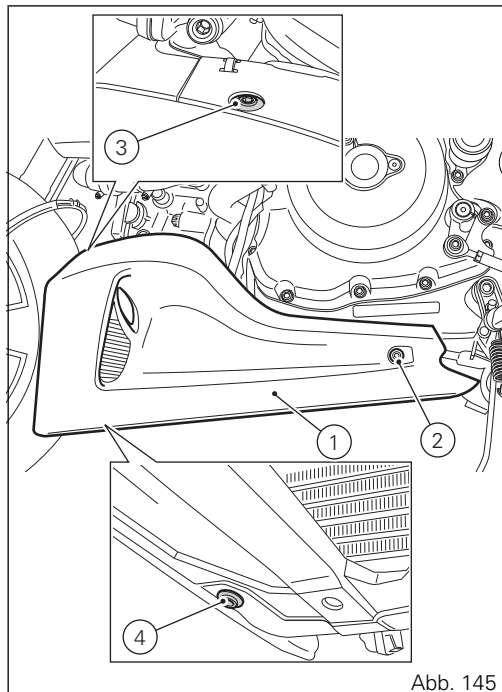
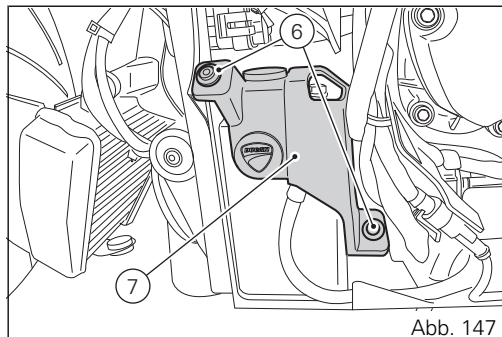
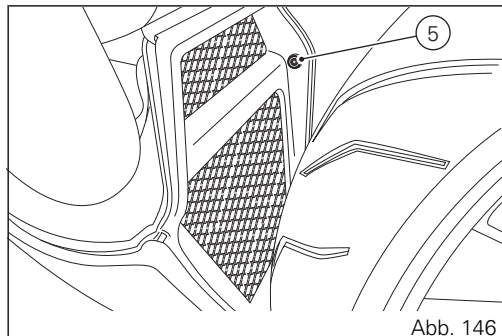


Abb. 145

- die Schraube (5) der Befestigung des mittleren Teils am linken Motorverkleidungsteil.
- die Schrauben (6), dann den Batteriebefestigungsdeckel (7) entfernen.



Die Batterie (8) aus ihrer Aufnahme nehmen, dann die Schrauben (9) lösen, dabei immer bei der negativen Klemme (-) beginnen.

Das Positivkabel (10) und das Positivkabel des ABS (11) von der Positivklemme und das Negativkabel (12) von der Negativklemme abklemmen.



Achtung

Die Batterie erzeugt explosive Gase: von Wärmequellen entfernt halten.



Achtung

Die Batterie aus der Reichweite von Kindern halten.

Die Batterie 5÷10 Stunden mit 0,9 A aufladen.

Die Batterie immer an einem gut belüfteten Ort aufladen. Die Leiter des Batterieladegeräts an die jeweiligen Batterieklemmen schließen: rot an den Pluspol (+), schwarz an den Minuspol (-).

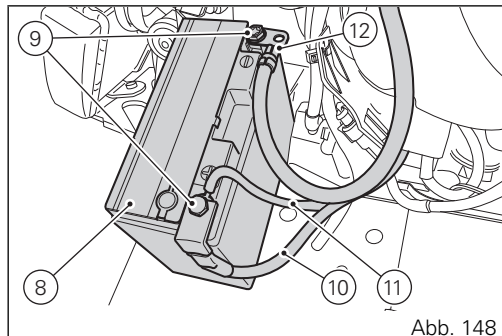


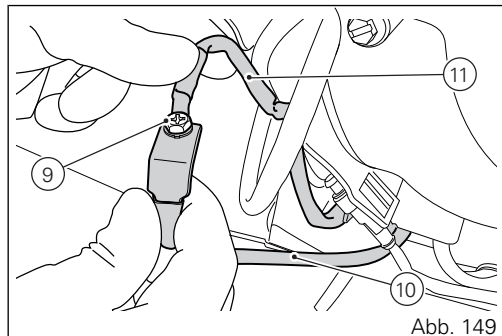
Abb. 148



Wichtig

Die Batterie an das Batterieladegerät anschließen, bevor dieses eingeschaltet wird: ggf. an den Batterieanschlüssen auftretende Funken könnten zum Entzünden des in den Zellen enthaltenen Gases führen. Stets erst den positiven, roten Anschluss (+) anschließen.

Das Positivkabel des ABS-Systems (11) über dem Positivkabel (10) anordnen, dann die Schraube (9) über der Verbindung ansetzen.



Das Positivkabel (10), das zuvor mit dem ABS-Kabel (11) verbunden wurde, nun an die Positivklemme der Batterie klemmen und das Negativkabel (12) an die Negativklemme der Batterie, wobei die andere Schraube (9) angesetzt werden muss.

Die Schrauben (9) der Klemmen mit einem Anzugsmoment von $5 \text{ Nm} \pm 10 \%$ anziehen und um die Batterieklemmen herum Fett auftragen, um eine Oxydation zu vermeiden.

Die Batterie (8) wieder in ihrer Aufnahme anordnen, dabei die Kabel (10) und (11) der (Abb. 151) gemäß ausrichten.

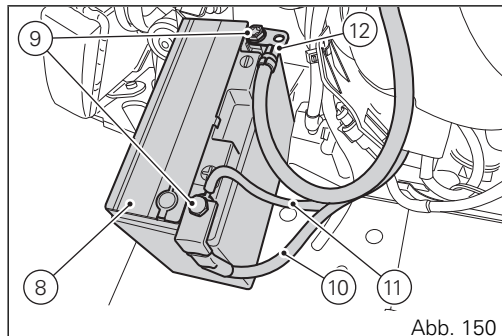


Abb. 150

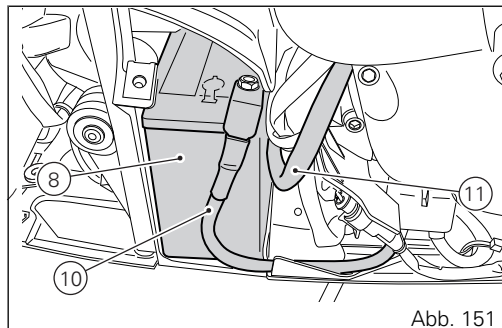
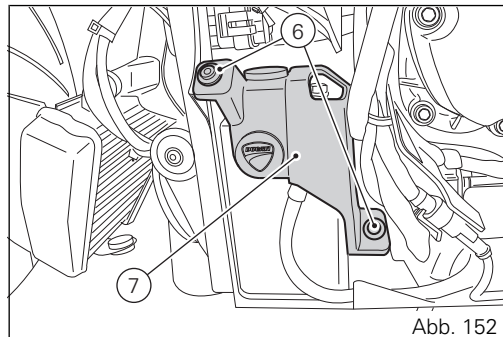


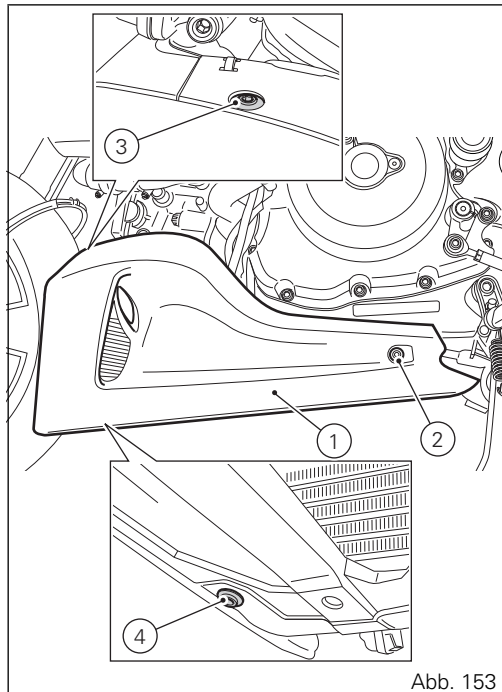
Abb. 151

Den Batteriebefestigungsdeckel (7) erneut montieren und die Schrauben (6) mit einem Anzugsmoment von $10 \text{ Nm} \pm 10 \%$ anziehen.



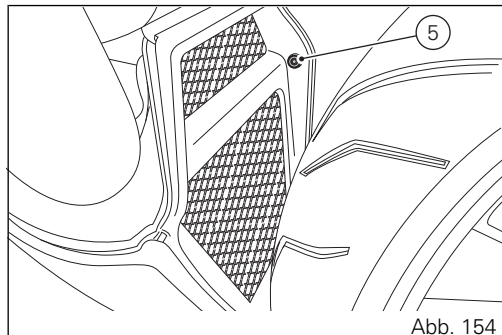
Linke Hälfte der unteren Motorverkleidung (1) in der folgenden Weise montieren:

- die Schraube (2) der seitlichen Befestigung am Elektrokomponentenfach ansetzen;
- die Schraube (3) der oberen Befestigung am Elektrokomponentenfach ansetzen;
- die Schraube (4) der unteren Befestigung am mittleren Motorverkleidungsteil ansetzen;



- die Schraube (5) der Befestigung des mittleren Teils am linken Motorverkleidungsteil ansetzen.

Die beiden Schrauben (2, Abb. 153) , (3, Abb. 153) , (4, Abb. 153) und (5, Abb. 154) mit einem Drehmoment von $10 \text{ Nm} \pm 10 \%$ anziehen.



Laden und Wintererhaltung der Batterie

Ihr Motorrad verfügt über einen Stecker (1), an den ein entsprechendes Batterieladegerät (2) (Kit Batteriefrischhaltegerät Art.-Nr. 69924601A - für verschiedene Länderversionen, Kit Batteriefrischhaltegerät Art.-Nr. 69924601AX - nur für Japan, China und Australien) angeschlossen werden kann, das in unseren Verkaufsstellen erhältlich ist.



Hinweise

Die elektrische Anlage dieses Modells wurde so ausgelegt, dass sie bei ausgeschaltetem Cockpit eine sehr geringe Stromaufnahme gewährleistet. Die Batterie unterliegt jedoch auch in diesem Fall der Gefahr einer Selbstentladung, die aufgrund physiologischer Umstände stattfindet und die, über die „Stillstandszeiten“ hinaus, auch von den Umgebungsbedingungen abhängig ist.

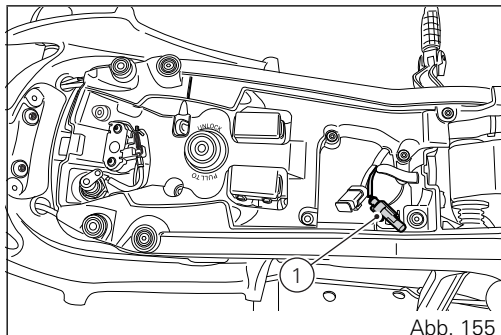


Abb. 155

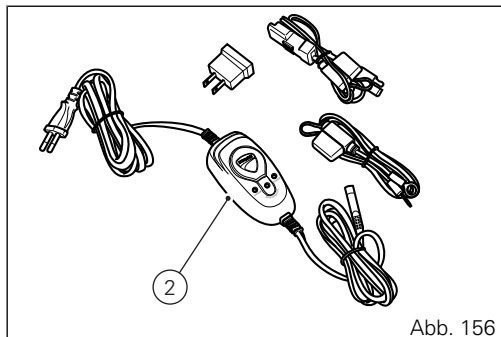


Abb. 156



Wichtig

Wird Batteriespannung nicht mit einem entsprechenden Batteriefrischhaltegerät auf einem Mindestladewert gehalten, kommt es zu einer nicht ausschließbaren Sulfatation, die zu einem Abfall der Batterieleistungen führt.



Hinweise

Während der Stillstandszeiten des Motorrads (etwa mehr als 30 Tage) empfehlen wir Ihnen daher den Einsatz des Ducati Batteriefrischhaltegeräts (Kit Batteriefrischhaltegerät Art.-Nr. 69924601A - für verschiedene Länderversionen, Kit Batteriefrischhaltegerät Art.-Nr. 69924601AX - nur für Japan, China und Australien). Dieses Gerät verfügt über eine interne Elektronik für die Überwachung der Spannung und einen maximalen Ladestrom von 1,5 Ampere/Stunde. Das Batteriefrischhaltegerät muss dafür an den Diagnoseanschluss im Motorradheck geschlossen werden.



Hinweise

Der Einsatz von Batteriefrischhaltegeräten, die nicht von Ducati zugelassen wurden, könnte zu Schäden an der elektrischen Anlage des Motorrads führen. Die Garantie des Motorrads sieht keine Abdeckung der Batterie vor, wenn sich diese aus vorstehend genannten Gründen als beschädigt erweisen sollte, was als falsche Instandhaltung berücksichtigt wird.

Kontrolle der Antriebskettenspannung

Wichtig

Bezüglich der Kettenspannung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Das Hinterrad so lange drehen, bis der Punkt erreicht wurde, an dem die Kette am stärksten gespannt resultiert.

Das Fahrzeug auf dem Seitenständer abstellen. Die Kette am Messpunkt zunächst nach unten drücken, dann wieder loslassen.

Den Abstand zwischen dem oberen Profil des „Fensters“ und der Stiftmitte messen.

Dieser Abstand muss $9 \div 11$ mm betragen.

Wichtig

Sollte sich die Antriebskette als zu stark gespannt oder zu locker erweisen, sie so einstellen, dass das Maß unter die angegebenen Werte fällt.

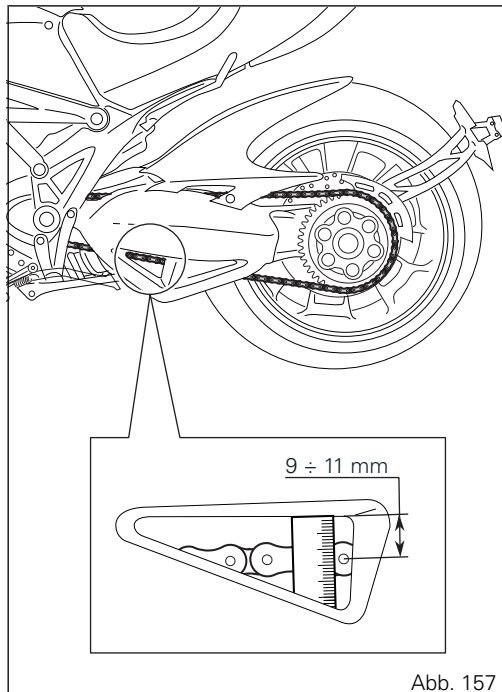


Abb. 157



Achtung

Der korrekte Anzug der Schrauben (1) der Hinterradschwinge ist für die Sicherheit von Fahrer und Beifahrer von grundlegender Wichtigkeit.



Wichtig

Eine nicht richtig gespannte Kette führt zu einem schnellen Verschleiß der Antriebsorgane.

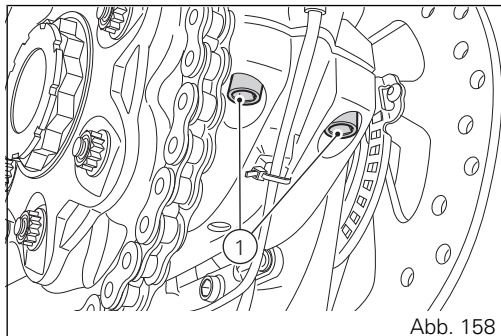


Abb. 158

Schmieren der Antriebskette

Dieser Kettentyp ist mit O-Ringen ausgestattet, um dadurch die Gleitelemente vor äußeren Einflüssen zu schützen und die Schmierung solange wie möglich aufrecht zu erhalten.

Damit diese Dichtungen bei der Reinigung nicht beschädigt werden, dürfen hierzu nur spezifische Lösungsmittel verwendet werden; eine zu starke Reinigungseinwirkung mit Dampfstrahlreinigern ist zu vermeiden.

Die Kette mit Druckluft oder mit saugfähigem Material trocknen und dann alle Glieder mit SHELL Advance Chain oder Advance Teflon Chain schmieren.



Wichtig

Die Verwendung von nicht spezifisch ausgelegten Schmiermitteln kann zum vorzeitigen Verschleiß der Kette, des Kettenblatts und des Motorritzels führen.

Austausch der Lampen von Fern- und Abblendlichtern

Vor dem Austausch einer durchgebrannten Lampe ist sicherzustellen, dass die Ersatzlampe die Spannungs- und Leistungswerte aufweist, die im Absatz „Elektrische Anlage“ S. 246 angegeben werden. Immer die Funktionstüchtigkeit der neu installierten Lampe überprüfen, bevor man die abgenommenen Teile erneut montiert.

In der Abbildung werden die Positionen der Abblend- (LO) und Fernlicht (HI) und des Standlichts (1) angegeben.

Scheinwerfer

Der Scheinwerfer ist vollkommen mit LED-Lampen ausgestattet.

Wichtig

Für den Wechsel der Lampen im Scheinwerfer muss man sich an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.

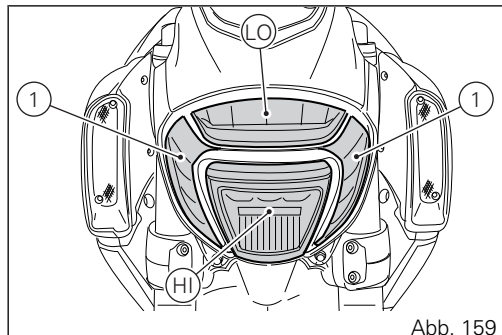


Abb. 159



Achtung

Bei Einsatz des Fahrzeuges im Regen oder nach einer Wäsche kann es zum Beschlagen der Scheinwerferlinse kommen. Durch kurzzeitiges Einschalten des Scheinwerfers wird das Kondenswasser an der Linse beseitigt.

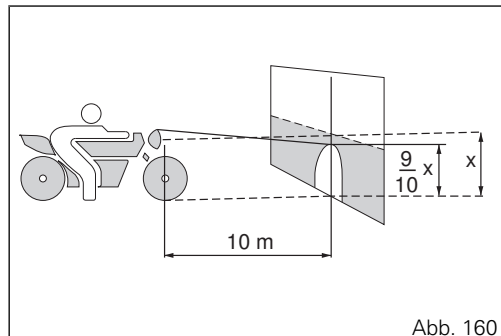
Ausrichten des Scheinwerfers

Um zu prüfen, ob der Scheinwerfer korrekt ausgerichtet ist, das Motorrad mit auf korrektem Druck aufgepumpten Reifen und einer darauf sitzenden Person in einem Abstand von 10 Metern vor einer Wand oder einem Schirm, perfekt senkrecht auf seiner Längsachse ausgerichtet, aufstellen. An der Wand eine waagrechte Linie auf der Höhe der Scheinwerfermitte, und eine senkrechte Linie ziehen, die mit der Längsachse des Motorrads übereinstimmt.

Diese Kontrolle möglichst im Halbschatten ausführen.

Das Abblendlicht einschalten:

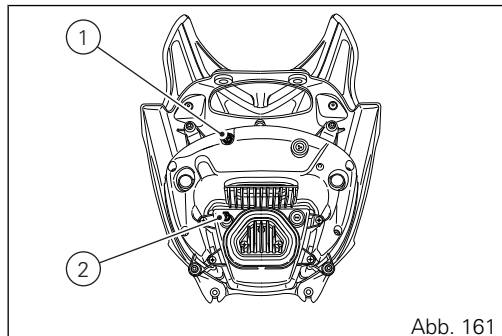
die obere Markierungsgrenze zwischen dem dunklen Bereich und dem beleuchteten Bereich muss sich auf einer Höhe befinden, die nicht über $\frac{9}{10}$ der vom Boden bis zur Scheinwerfermitte gemessenen Höhe liegt.



Hinweise

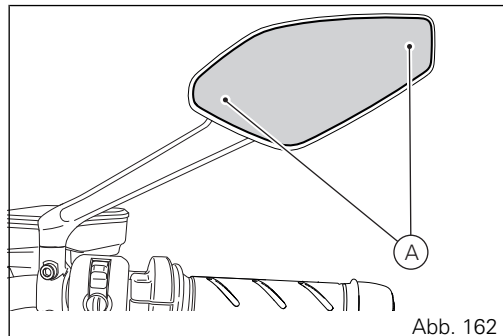
Diese Vorgehensweise entspricht der „Italienischen Straßenverkehrsordnung“ hinsichtlich der maximal zulässigen Höhe des Lichtbündels. Das Verfahren den im Anwenderland des Motorrads geltenden Normen anpassen.

Zur Korrektur der senkrechten Ausrichtung des Abblendlichts die Schrauben (1) betätigen. Zur Korrektur der senkrechten Ausrichtung des Fernlichts die Schraube (2) betätigen.



Einstellen der Rückspiegel

Den Rückspiegel von Hand regulieren, während man nur an den Punkten (A) drückt.



Tubeless-Reifen

Reifendruck vorne:

2,50 bar (nur Fahrer) - 2,6 bar (mit Beifahrer und/oder Koffern).

Reifendruck hinten:

2,50 bar (nur Fahrer) - 2,9 bar (mit Beifahrer und/oder Koffern).

Der Reifendruck unterliegt durch Außentemperatur und Höhenlage bedingten Schwankungen.

Vor Fahrten im Gebirge bzw. in Gebieten mit starken Temperaturschwankungen sollte der Reifendruck jedes Mal kontrolliert und entsprechend angepasst werden.



Wichtig

Den Reifendruck immer im „kalten Zustand“ messen und anpassen. Um die Rundheit der vorderen Felge auch beim Befahren von besonders unebenen Straßen zu gewährleisten, den Druck im Vorderreifen um $0,2 \div 0,3$ bar erhöhen.

Reifenreparatur oder -wechsel (Tubeless)

Tubeless-Reifen, die kleine Löcher aufweisen, brauchen recht viel Zeit bis sie Luftverluste zeigen, da sie über einen gewissen Grad an Eigenabdichtung

verfügen. Sollte ein Reifen einen leichten Druckverlust aufweisen, muss er genau auf etwaige Undichtheiten kontrolliert werden.



Achtung

Reifen mit Löchern müssen ausgewechselt werden. Beim Wechsel die Reifenmarke und den Reifentyp der Erstausrüstung verwenden. Um Druckverluste während der Fahrt zu vermeiden, sich darüber vergewissern, dass die Schutzkappen auf den Ventilen angezogen wurden. Niemals Reifen mit Schlauch verwenden. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift kann zum plötzlichen Platzen des Reifens führen, was schwerwiegende Folgen für Fahrer und Beifahrer haben kann.

Nach erfolgtem Reifenwechsel ist das Auswuchten des jeweiligen Rads erforderlich.



Achtung

Die für das Auswuchten der Räder bestimmten Gegengewichte weder entfernen noch verschieben.



Hinweise

Für einen Reifenwechsel muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden, so dass gewährleistet werden kann, dass die Abnahme und Montage der Reifen in korrekter Weise erfolgen. An diesen Rädern sind einige Bestandteile des ABS (Sensoren, Impulsringe) montiert, die spezifische Einstellungen erfordern.

Mindestprofiltiefe der Lauffläche

Die Profiltiefe der Radlauffläche (S, Abb. 163) an der jeweils am stärksten abgefahrenen Stelle messen: sie darf 2 mm bzw. den gesetzlich vorgeschriebenen Wert niemals unterschreiten.



Wichtig

Die Reifen regelmäßig auf Risse oder Schnitte kontrollieren, besonders an den Seitenwänden. Ausblähungen oder breite und gut sichtbare Flecken weisen auf innere Schäden hin. Stark beschädigte Reifen müssen ausgewechselt werden. Ggf. im Laufflächenprofil steckende Steinchen oder sonstige Fremdkörper entfernen.

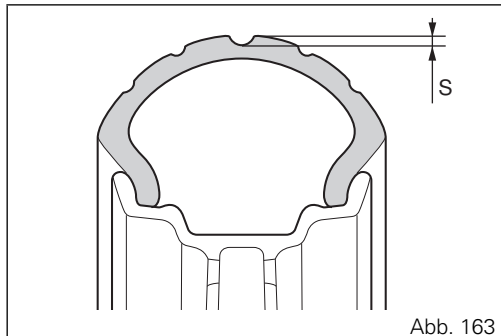


Abb. 163

Kontrolle des Motorölstands

Der Ölstand des Motors ist über das Schauglas (1) am Kupplungsdeckel erkennbar. Den Ölstand bei senkrecht stehendem Motorrad und kaltem Motor kontrollieren. Der Ölstand muss innerhalb der am Schauglas angebrachten Markierungen liegen. Bei zu niedrigem Ölstand muss Motoröl nachgefüllt werden.

Ducati empfiehlt das Öl Shell Advance 4T Ultra 15W-50 zu verwenden. Als Alternative kann ein Öl für Motorradmotoren mit dem selben Grad SAE 15W-50 und das den folgenden JASO-Spezifikationen entspricht, verwendet werden: MA2 und API: SM. Den Öleinfüllverschluss (2) entfernen, dann Öl bis zum Erreichen des festgelegten Füllstands nachfüllen. Den Verschluss erneut montieren.

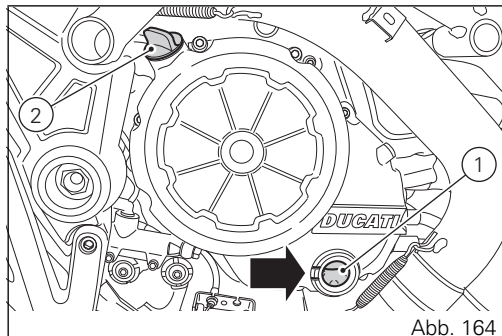


Abb. 164

Wichtig

Zum Motoröl- und -filterwechsel zu den Zeiten gemäß der Tabelle der regelmäßigen Instandhaltung im Garantieheft sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Empfehlungen zum Öl

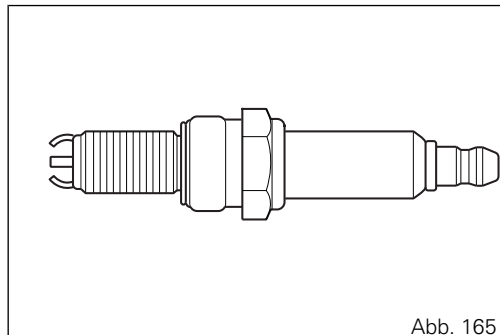
Es wird empfohlen, ein Öl zu verwenden, dass folgenden Vorgaben entspricht:

- Viskositätsgrad SAE15W-50;
- Spezifikation API: SM;
- Spezifikation JASO: MA2.

SAE 15W-50 ist ein alphanumerischer Code, der die Klassifikation von Ölen ihrer Viskosität gemäß identifiziert: die zwei, durch ein W („Winter“) getrennten Nummern stehen für Folgendes: die erste Ziffer für die Viskosität des Öls bei niedrigeren Temperaturen und die zweite Ziffer, höher, für die Viskosität bei hohen Temperaturen. API (amerikanische Klassifikation) und JASO (japanischer Standard) geben Hinweise auf die Eigenschaften, die das Öl aufweisen muss.

Reinigung und Wechsel der Zündkerzen

Die Zündkerzen sind ein wichtiger Bestandteil des Motors und müssen regelmäßig kontrolliert werden. Dieser Arbeitsschritt ermöglicht die Überprüfung der einwandfreien Funktionstüchtigkeit des Motors. Für die Überprüfung und den eventuell erforderlichen Austausch der Zündkerze sich an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.



Allgemeine Reinigung



Hinweise

Um den ursprünglichen Glanz der Metallflächen und der lackierten Flächen auf Dauer zu erhalten, muss das Motorrad, je nach Einsatz und Zustand der befahrenen Straßen, regelmäßig gereinigt werden.

Hierzu müssen spezifische, möglichst biologisch abbaubare Produkte verwendet werden. Das Verwenden von aggressiven Reinigungsmitteln oder Lösungen ist zu vermeiden.

Zum Reinigen der Plexiglas-Scheibe und der Sitzbank nur Wasser und neutrale Seife verwenden.

Die Bestandteile aus Aluminium müssen regelmäßig und von Hand gereinigt werden. Hierzu sind spezifische Reinigungsmittel für Aluminium verwenden, die KEINE schleifende Mittel oder Ätznatron enthalten.



Hinweise

Keine Schwämme mit reibender Fläche oder Scheuerpads sondern ausschließlich weiche Lappen verwenden.

Auf Motorräder, bei denen eine unzureichende Instandhaltung festgestellt werden kann, wird keine Garantie geleistet.



Wichtig

Das Motorrad nicht sofort nach seinem Einsatz waschen, da es in diesem Fall durch das Verdampfen des Wassers auf den noch heißen Oberflächen zur Schlierenbildung kommen kann.

Keine Heißwasser- oder Hochdruckstrahler auf das Motorrad richten.

Der Einsatz von Wasserdruckreinigern könnte zum Einfressungen oder schweren Funktionsstörungen an Gabel, Radnaben, elektrischer Anlage, Gabeldichtungen, Lufteinlassöffnungen und Auspuffschalldämpfern sowie zum Ansammeln von Kondenswasser (Beschlagen) an der Innenseite des Scheinwerfers und damit zum Verlust der Sicherheitsmerkmale des Motorrads führen.

Sollten sich bestimmte Motorteile als besonders verschmutzt oder schmierig erweisen, ist für ihre Reinigung ein fettlösendes Mittel zu verwenden. Dabei muss vermieden werden, dass es mit den Antriebsteilen (Kette, Ritzel, Kettenblatt, usw.) in Berührung kommt.

Das Motorrad mit lauwarmem Wasser abspülen und mit einem Wildledertuch nachtrocknen.

Achtung

Es kann vorkommen, dass die Bremsen nach der Motorradwäsche nicht ansprechen. Die Bremsscheiben niemals schmieren oder einfetten, da dies zum Verlust der Bremswirkung des Motorrads führen würde. Die Bremsscheiben mit einem fettfreien Lösungsmittel reinigen.

Achtung

Die Motorradwäsche, Regen oder Feuchtigkeit können zum Beschlagen der Scheinwerferlinse führen. Durch das kurzzeitige Einschalten des Scheinwerfers wird das Beseitigen des Kondenswassers von der Linse unterstützt.

Die Impulsringe des Antiblockiersystems ABS sorgfältig reinigen, so dass diese Vorrichtung im perfekten Wirkungsgrad funktionieren kann. Um Schäden an den Impulsringen und den Sensoren zu vermeiden, keine aggressiv wirkenden Produkte verwenden.



Hinweise

Bei der Reinigung des Cockpits keinen Alkohol oder Derivate verwenden.

Bei der Reinigung der Radfelgen ist besondere Vorsicht geboten, da sie bearbeitete Aluminiumteile aufweisen. Nach jedem Motorradeinsatz reinigen und trocknen.



Achtung

Zum Reinigen der Seitenkoffer warmes Wasser, Neutralseife und ein sauberes Tuch verwenden. Seife und weiche Bürsten eignen sich zum Reinigen der Scharniere; mit sauberem Wasser nachspülen. Keine aggressiv wirkenden Reinigungsmittel und keine zu harten Reinigungswerkzeuge verwenden. Schwer zu öffnende Reißverschlüsse können mit etwas Talk lockern.

Längerer Stillstand

Sollte das Motorrad für längere Zeit nicht benutzt werden, folgende Arbeiten durchführen:

- eine allgemeine Reinigung;
- den Tank entleeren;
- über die Zündkerzenschächte etwas Öl in die Zylinder geben und den Motor von Hand weiterdrehen, damit sich das Öl auf den Innenflächen verteilen kann;
- das Motorrad auf einem Serviceständer abstellen;
- die Batterie abklemmen und ausbauen.

Dauert die Stillstandzeit länger als einen Monat, die Ladung der Batterie kontrollieren und ggf. nachladen oder die Batterie austauschen.

Das Motorrad mit einem Motorradabdecktuch abdecken, das den Lack nicht beschädigt und das Kondenswasser nicht zurückhält.

Das Motorradabdecktuch ist bei Ducati Performance erhältlich.

Wichtige Hinweise

In einigen Staaten (Frankreich, Deutschland, England, Schweiz usw.) fordert das jeweils gültige Gesetz die Einhaltung der Umweltschutz- und der

Lärmschutznormen, sowie die Durchführung der vorgesehenen, regelmäßigen Kontrollen bzw. Inspektionen.

Die eventuell vorgesehenen regelmäßigen Kontrollen vornehmen und im erforderlichen Fall nur spezifische Ducati-Originalersatzteile verwenden, die den Normen der jeweiligen Länder entsprechen.

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: Vom Vertragshändler auszuübende Arbeiten

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/Meilen- stand oder Fahrzeit *)	km x1000	1	15	30	45	60	Zeit (Monate)
	mi. x 1000	0,6	9	18	27	36	
Fehlerauslesung mit DDS und Kontrolle bezüglich Aktualisierungen der Software-Versionen der Steuergeräte		•	•	•	•	•	12
Vorliegen eventueller technischer Aktualisierungen und Rückrufaktionen überprüfen		•	•	•	•	•	12
Motorölwechsel inkl. Filter		•	•	•	•	•	12
Reinigung des Motorölsaugfilters		•					-
Kontrolle und/oder Einstellung des Ventilspiels				•		•	-
Austausch der Zahnriemen				•		•	60
Austausch der Zündkerzen				•		•	-
Reinigung des Luftfilters			•		•		-
Austausch des Luftfilters				•		•	-
Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands		•	•	•	•	•	12
Wechsel der Brems- und Kupplungsflüssigkeit							36

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/Meilen- stand oder Fahrzeit *)	km x1000	1	15	30	45	60	Zeit (Monate)
	mi. x 1000	0,6	9	18	27	36	
Kontrolle des Bremsbeläge- und Bremsscheibenverschleißes. Ggf. austauschen		•	•	•	•	•	12
Anzugskontrolle der Schrauben der Bremssättel und Bremsscheibenflanschen		•	•	•	•	•	12
Anzugskontrolle an Vorder- und Hinterradmuttern		•	•	•	•	•	12
Anzugskontrolle an Befestigungen des Rahmens am Motor			•	•	•	•	-
Kontrolle der Radnabenlager				•		•	-
Kontrolle und Schmierung der Hinterradachse				•		•	-
Kontrolle der Ruckdämpfer am Kettenblatt				•		•	-
Anzugskontrolle an Mutter des Kettenblatts und des Ritzels des Sekundärantriebs		•	•	•	•	•	12
Verschleißkontrolle des Sekundärantriebs (Kette, Ritzel und Kettenblatt) und der Kettengleitschienen			•	•	•	•	12
Kontrolle der Kettenspannung und -schmierung des Sekundärantriebs		•	•	•	•	•	12
Kontrolle der Lenkkopflager und eventuelle Schmierung				•		•	-
Wechsel des Vorderradgabelöls				•		•	-

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/Meilen- stand oder Fahrzeit *)	km x1000	1	15	30	45	60	Zeit (Monate)
	mi. x 1000	0,6	9	18	27	36	
Sichtkontrolle der Dichtelemente von Vorderradgabel und hinterem Federbein		•	•	•	•	•	12
Kontrolle der freien Bewegung und der Anzugmomente von Seitenständer und mittlerem Ständer (wo installiert)		•	•	•	•	•	12
Sichtkontrolle der Kraftstoffleitungen			•	•	•	•	12
Kontrolle eventueller Reibungspunkte, von Spielgrößen und Bewegungsfreiheit sowie der Anordnung der Bowdenzüge und freiliegenden Kabel		•	•	•	•	•	12
Schmierung der Hebel am Lenker und der Pedalsteuerungen			•	•	•	•	12
Kühlfülligkeitswechsel					•		48
Kontrolle des Kühlfülligkeitsstands und des Kühlsystems auf Beschädigungen		•	•	•	•	•	12
Kontrolle des Reifendrucks und -verschleißes		•	•	•	•	•	12
Kontrolle der Batterieladung		•	•	•	•	•	12
Funktionskontrolle an den elektrischen Sicherheitsvorrichtungen (Seitenständersensor, vorderer und hinterer Bremslichtschalter, Motorstoppschalter, Gang-/Leerlaufsensor)		•	•	•	•	•	12

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/Meilen- stand oder Fahrzeit *)	km x1000	1	15	30	45	60	Zeit (Monate)
	mi. x 1000	0,6	9	18	27	36	
Kontrolle der Beleuchtungsvorrichtungen, Blinker, Hupe und Steuerungen.		•	•	•	•	•	12
Nullsetzung der Serviceanzeige mit DDS		•	•	•	•	•	-
Endkontrolle und Straßentest mit Kontrolle der korrekten Funktionsweise der Sicherheitsvorrichtungen (z.B. ABS und DTC), der Elektrolüfterräder und der Standgasdrehzahl		•	•	•	•	•	12
Soft-Reinigung des Fahrzeugs		•	•	•	•	•	12
Eintrag der erfolgten Inspektion in den Bordunterlagen (Kundendienstheft)		•	•	•	•	•	12

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: Vom Kunden auszuübende Arbeiten

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/Meilenstand oder Fahrzeit *)	km x1000	1
	mi. x 1000	0,6
	Monate	6
Kontrolle des Motorölstands		•
Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands		•
Kontrolle des Reifendrucks und -verschleißes		•
Kontrolle der Antriebskettenspannung und -schmierung		•
Kontrolle der Bremsbeläge. Bei Bedarf den Vertragshändler zum Austausch aufsuchen		•

Technische Daten

Gewichte

Trockengewicht im fahrbereiten Zustand ohne Betriebsflüssigkeiten und Batterie:

210 kg (Diavel ABS);

205 kg (Diavel Carbon ABS).

Mit voller Belastung 400 kg



Achtung

Eine Nichtbeachtung der Zuladungsgrenzen könnte die Wendigkeit und die Leistung Ihres Motorrads beeinträchtigen und zum Verlust der Motorradkontrolle führen.

Maße

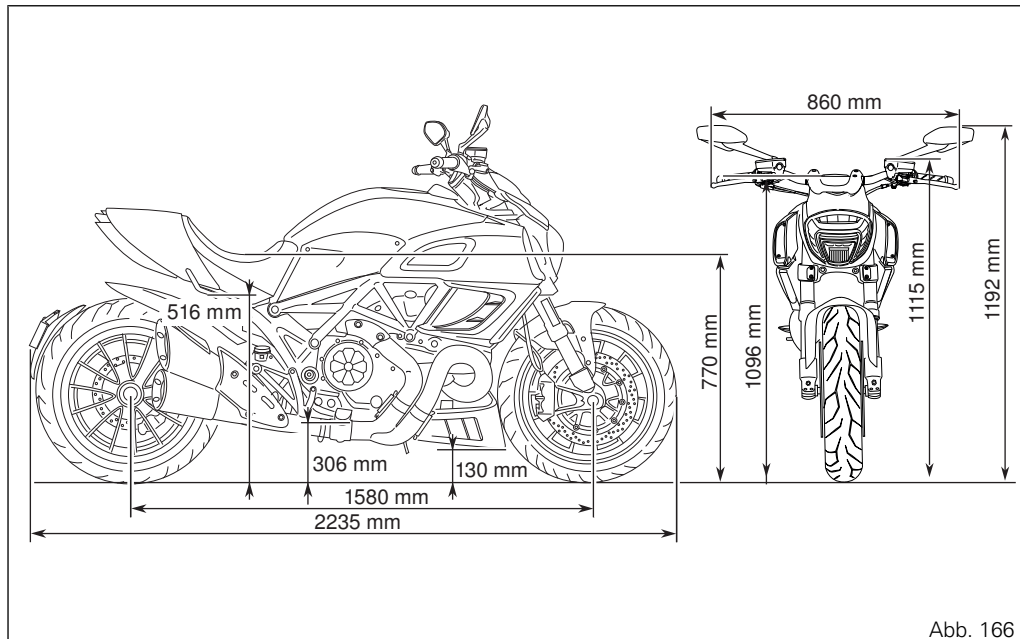


Abb. 166

Betriebsstoffe

BETRIEBSSTOFFE	TYP	
Kraftstofftank, einschließlich einer Reserve von 4 dm ³	Bleifreies Benzin mit einer Mindestoktanzahl von mindestens 95 ROZ	17 dm ³ (Liter)
Motorölwanne und -filter	Ducati empfiehlt das Öl Shell Advance 4T Ultra 15W-50 zu verwenden. Als Alternative kann ein Öl für Motorradmotoren mit dem selben Grad SAE 15W-50 und das den folgenden JASO-Spezifikationen entspricht, verwendet werden: MA2 und API: SM	4 dm ³ (Liter)
Vorderes/hinteres Brems- und Kupplungssystem	SHELL Advance Brake DOT 4	-
Schutzmittel für elektrische Kontakte	Spray für die Behandlung elektrischer Anlagen SHELL Advance Contact Cleaner	-
Vorderradgabel	SHELL Advance Fork 7.5 oder Donax TA	720 ccm (pro Holm)
Kühlsystem	Frostschutzmittel ENI Agip Permanent Spezial (unverdünnt verwenden)	2,5 dm ³ (Liter)



Wichtig

Die Verwendung von Zusätzen im Kraftstoff oder in den Schmiermitteln ist nicht zulässig. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Fahrzeugkomponenten führen.



Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

Motor

Testastretta 11°, Zweizylinder-Viertaktmotor in V-90°-
Längsanordnung, Steuerung mit 4 Ventilen pro
Zylinder, Druckgussgehäuse mit tiefer Ölwanne.

Bohrung:

106 mm

Hub:

67,9 mm

Gesamthubraum, cm³:

1198,4

Verdichtungsverhältnis:

11,5 ± 0,5:1

Höchstleistung an der Welle (95/1/EG), kW/PS:

119 kW/162 PS bei 9.500 min⁻¹

74 kW/99 PS bei 8.500 min⁻¹ (nur für französischen
Markt).

Max. Drehmoment an der Welle (95/1/EG):

13 kgm/128 Nm bei 8.000 min⁻¹

111 Nm bei 5.750 min⁻¹ (nur für französischen Markt).

Max. Drehzahlbereich, min⁻¹:

10.800

10.500 (nur für französischen Markt)



Wichtig

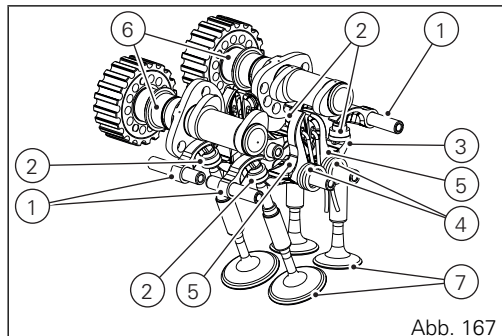
Die Höchstdrehzahl darf unter keinen
Umständen überschritten werden.

Ventilsteuerung

DESMODROMISCH mit vier Ventilen pro Zylinder, über acht Kipphebel, gesteuert (vier für die Öffnung und vier für die Schließung) und zwei obenliegende Nockenwellen. Die Steuerung erfolgt durch die Kurbelwelle über Stirnzahnräder, Riemenscheiben und Zahnriemen.

Desmodromische Ventilsteuerung

- 1) Öffnungsschlepphebel (oder oberer Kipphebel);
- 2) Einstellplättchen - oberer Kipphebel;
- 3) Einstellhülse - Schließkipphebel (oder unterer Kipphebel);
- 4) Rückholfeder - unterer Kipphebel;
- 5) Schließkipphebel (oder unterer Kipphebel);
- 6) Nockenwelle;
- 7) Ventil.



Leistungen

Das Erreichen der Höchstgeschwindigkeit in den einzelnen Gängen ist nur möglich, wenn die Einfahrvorschriften strikt eingehalten und die vorgeschriebenen Instandhaltungsarbeiten in regelmäßigen Abständen durchgeführt worden sind.



Wichtig

Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften entbindet Ducati Motor Holding S.p.A. von jeglicher Verantwortung für Motorschäden und eine verminderte Lebensdauer des Motors.

Zündkerzen

Marke: NGK

Typ: MAR9A-J

Kraftstoffsystem

Indirekte elektronische MITSUBISHI Einspritzung.

Ovaler Drosselklappenkörper (entsprechender Durchmesser):

56 mm

Einspritzdüsen pro Zylinder: 1

Löcher pro Einspritzdüsen: 12

Kraftstoffversorgung: 95-98 ROZ.



Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt.

Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

Bremsen

Antiblockiersystem der Bremsen mit getrennter Aktion, von an beiden Rädern montierten Hall-Sensoren mit Abtastung von Impulsringen gesteuert. Deaktivierungsmöglichkeit des ABS.

Vorderrad

Mit halbschwimmend gelagerter, gelochter Doppelbremsscheibe.
Material - Bremsflanke: Stahl
Material - mittlerer Bremsscheibenflansch: Aluminium
Scheibendurchmesser: 320 mm.
Hydraulische Betätigung über Bremshebel an der rechten Lenkerhälfte.
Fabrikat - Bremssättel: BREMBO
Typ: M4.34a (4-Kolben-Bremssattel Ø 34)
Reibmaterial: TT 2182 FF
Typ - Bremszylinder: PR18/19.

Hinterrad

Mit fester Lochbremsscheibe, aus Stahl.
Scheibendurchmesser: 265 mm.
Hydraulische Betätigung über Pedal auf der rechten Seite.
Fabrikat: BREMBO

Typ: PF 30/32a (schwimmend gelagerter 2-Kolben-Bremssattel Ø 30 / Ø 32).

Reibmaterial: Toshiba TT2182 FF.

Pumpentyp: PS 13.



Achtung

Die in der Bremsanlage verwendete Flüssigkeit ist ätzend.

Sollte es versehentlich zu einem Haut- und Augenkontakt gekommen sein, muss der betroffene Körperteil unter reichlich fließendem Wasser gewaschen werden.

Antrieb

Ölbadkupplung mit Betätigung über Kupplungshebel an der linken Lenkerseite.

Kraftübertragung vom Motor auf die Hauptwelle des Schaltgetriebes über Zahnräder mit gerader Verzahnung.

Verhältnis - Motorritzel/Kupplungskranz:33/61

6-Gang-Getriebe mit ständig ineinander greifenden Zahnradern, Schaltpedal auf der linken Seite.

Zähnezahl - Getrieberitzel/Kettenblatt:15/43

Gesamtübersetzungen:

1. 15/37

2. 17/30

3. 20/27

4. 22/24

5. 24/23

6. 25/22

Kraftübertragung zwischen Schaltgetriebe und Hinterrad über Kette:

Fabrikat: DID

Typ: HV2 525

Maß: 5/8" x 1/16"

Anzahl - Kettenglieder: 118



Wichtig

Die angegebenen Übersetzungen entsprechen denen der Zulassung und dürfen nicht geändert werden.

Falls das Motorrad an besondere Strecken angepasst werden oder für Rennen vorbereitet werden soll, ist Ducati Motor Holding S.p.A. gerne bereit, von der Serienproduktion abweichende Übersetzungsverhältnisse zu empfehlen. Sich diesbezüglich an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.



Achtung

Den Austausch des Kettenblatts von einem/ einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt vornehmen lassen.

Ein unsachgemäß durchgeführter Austausch dieses Teils kann Ihre Sicherheit und die Ihres Beifahrers sehr gefährden und irreparable Schäden am Motorrad verursachen.

Rahmen

Gitterrohrrahmen aus Stahl ALS450.

Heckrahmen aus Aluminiumguss.

Lenkkopfwinkel: 28°
Lenkereinschlag: 34° linke Seite / 34° rechte Seite.
Nachlauf: 130 mm

Räder

14 Speichen-Leichtmetallfelgen (Diavel ABS).
9 Speichen-Leichtmetallfelgen (Diavel Carbon).

Vorderrad

Abmessungen: MT 3,50x17".

Hinterrad

Abmessungen: MT 8,00x17".

Reifen

Vorderrad

Radial, Typ „Tubeless“.
Größe: 120/70-ZR17

Hinterrad

Radial, Typ „Tubeless“.
Größe: 240/45-ZR17

Radfederungen

Vorderrad

Öldynamische Upside-Down-Gabel mit außen liegendem Einstellsystem zur hydraulischen Zug- und Druckstufendämpfung und Vorspannung der in den Holmen liegenden Federn.
Standrohrdurchmesser: 50 mm.
Radfederweg: 120 mm.

Hinterrad

Das Federbein, in der Zug- und Druckstufe und in der Federvorspannung einstellbar und mit ferngesteuerter Federvorspannung, ist an seinem oberen Teil am Rahmen und am unteren Teil an einer Hinterradschwinge aus Leichtmetall angelenkt. Die Schwingen dreht sich um die durch den Motor und den Rahmen verlaufende Schwingenachse. Dieses System verleiht dem Motorrad hervorragende Stabilitätseigenschaften.
Federweg des Federbeins: 59,5 mm.
Radfederweg: 120 mm.

Auspuffsystem

Schalldämpfer aus rostfreiem Stahl mit Auspufftöpfen mit Aluminiumkappen.
Integrierter Katalysator und zwei Lamdasonden.

Verfügbare Modellfarben

Diavel ABS

Dark Stealth

2 K-Grundierung Schwarz Art.-Nr. 873.A002 (Palinal).

Basislack Black Stealth (Schwarz 94) Art.-Nr.
929.R223 (Palinal).

2 K-Klarlack, matt, Art.-Nr. 929.R223 (Palinal).

Rahmen Racing Black Art.-Nr. 43805 (Inver).

Heckrahmen Graphitgrau Art.-Nr. 36345 (Inver).

Felgen Black.

Diavel ABS Carbon

Klarlack matt 4 Gloss Art.-Nr. 923I2176 (Palinal).

Rahmen Dunkelchrom Ducati Art.-Nr. 73471114
(AZKO).

Heckrahmen Graphitgrau Art.-Nr. 36.345 (Inver).

Felgen Glossy Black.

Elektrische Anlage

Hauptbestandteile der elektrischen Anlage

Scheinwerfer:

LED-Abblendlicht - Typ: mit 4 LEDs (13,5 V - 24,3 W);

LED-Fernlicht - Typ: mit 5 LEDs (13,5 V - 18,9W);

LED-Standlicht - Typ: mit 5 LEDs (13,5 V - 6,2W);

Elektrische Steuerungen am Lenker.

Vordere Blinker: MIT LED (13,5 V - 4,7 W).

Hupe.

Bremslichtschalter.

Batterie, 12 V-10 Ah, hermetisch verschlossen.

LICHTMASCHINE 14 V-490 W - 35 A.

MASTER-SICHERUNG, geschützt durch 30A-

Sicherung, Typ Automotive, ausgenommen ABS mit zwei spezifischen, am Anlassferschalter, hinter der Batterie (C, Abb. 170).

Anlassmotor: 12 V-0,7 kW.

Rücklicht, Bremslicht und hintere Blinker:

Standlicht: (13,5 V-0,3 W);

Bremslicht: mit LED (13,5 V-1,4 W);

Hintere Blinker: mit LED (13,5 V-2,06 W).

Kennzeichenbeleuchtung: mit LED (13,5 V-0,7 W).



Hinweise

Für den Austausch der Lampen siehe Absatz „Austausch der Lampen von Fern- und Abblendlichtern“.

Sicherungen

Zum Schutz der elektrischen Komponenten sind zwölf Sicherungen vorgesehen, die im vorderen und hinteren Sicherungskasten angeordnet sind, sowie eine Sicherung, die sich am Fernschalter des elektrischen Anlassers befindet. In jedem Sicherungskasten sind drei Ersatzsicherungen (S) enthalten.

Bezüglich dem Verwendungszweck und der jeweiligen Stromstärke verweisen wir auf die Tabellenangaben.

Der hintere linke Sicherungskasten (A, Abb. 168) und der hintere rechte Sicherungskasten (B, Abb. 169) sind unter der Sitzbank, im entsprechenden Staufach angeordnet.

Für den Zugriff auf die Sicherungen, muss die Sitzbank entfernt werden (siehe „Abnahme der Sitzbank“ auf Seite S. 166).

Die verwendeten Sicherungen sind nach Anheben des Schutzdeckels auf dem die Einbauordnung und der jeweilige Wert in Ampere angegeben, zugänglich.

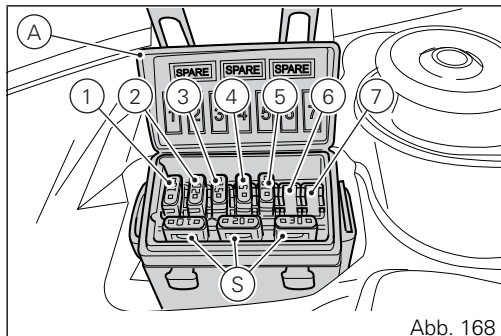


Abb. 168

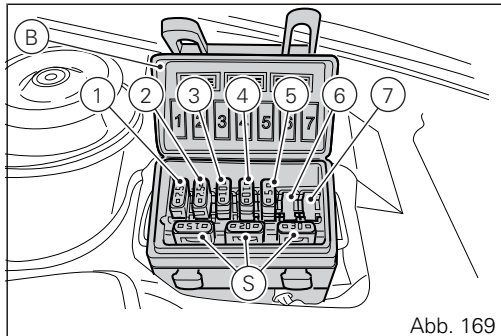


Abb. 169

Verzeichnis des hinteren linken Sicherungskastens (A)

Pos.	Verbraucher	Wert
1	Relais Drosselklappenöffnung (ETV)	15 A
2	Einspritzrelais	20 A
3	Key-sense	15 A
4	Motorsteuergerät	10 A
5	Cockpit	10 A
6	-	-
7	-	-

Verzeichnis des hinteren rechten Sicherungskastens (B)

Pos.	Verbraucher	Wert
1	Diagnose-/Nachladeanschluss	7,5 A
2	Navigationssystem/Alarm	7,5 A
3	Black Box-System (BBS)	15 A
4	Black Box System (BBS) KEY	10 A
5	Beheizte Lenkergriffe	5 A
6	-	-
7	-	-

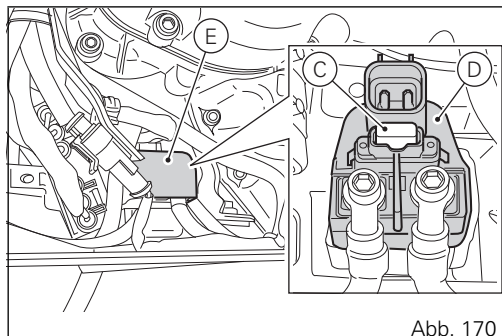


Hinweise

Für den Zugriff auf die Hauptsicherung muss der untere linke Bugspoiler abgenommen werden.

Die Hauptsicherung (C, Abb. 170) befindet sich neben der Batterie, am Anlassferschalter (D, Abb. 170). Für den entsprechenden Zugriff muss die Schutzkappe (E, Abb. 170) abgenommen werden.

Eine durchgebrannte Sicherung erkennt man anhand einer Unterbrechung des Glühdrahts ihres inneren Leiters (F, Abb. 171).



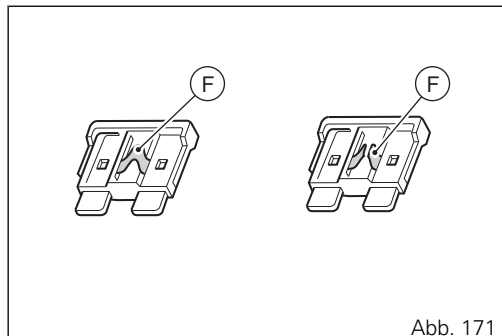
Wichtig

Um eventuelle Kurzschlüsse zu vermeiden, muss der Austausch der Sicherung bei einem auf OFF stehenden Zündschlüssel erfolgen.



Achtung

Niemals eine Sicherung mit Leistungen verwenden, die von den vorgeschriebenen Werten abweichen. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift kann eine Beschädigung der elektrischen Anlage oder gar einen Brand zur Folge haben.



Verzeichnis - elektrische Anlage/ Einspritzsystem

- | | |
|--|---|
| 1) Rechter Umschalter | 24) Fahrzeugsteuergerät (BBS) |
| 2) Immobilizer | 25) Diebstahlsicherungsalarm |
| 3) Hands Free Relais | 26) Stellantrieb der Auslasssteuerung |
| 4) Hands free | 27) Gangsensor |
| 5) Linker Sicherungskasten | 28) Hinterer Radsensor |
| 6) Rechtes Lüfterrad | 29) ABS-Steuergerät |
| 7) Linkes Lüfterrad | 30) Gasgriffpositionssensor (APS) |
| 8) Kraftstoffpumpenrelais | 31) Stellantrieb Potentiometer / Ride-by-wire (TPS/ETV) |
| 9) Ride-by-wire-Relais (ETV) | 32) Drehzahl-/Steuerzeitsensor |
| 10) Einspritzsteuergerät (EMS) | 33) MAP-Sensor - senkrechter Zylinder |
| 11) Rechter Sicherungskasten | 34) MAP-Sensor - waagrechter Zylinder |
| 12) Datenlogger- / Diagnoseanschluss | 35) Motortemperatur |
| 13) Anlassmotor | 36) Lufttemperatursensor |
| 14) Durch Sicherung geschütztes Fernrelais | 37) Lambdasonde - senkrechter Zylinder |
| 15) Batterie | 38) Lambdasonde - waagrechter Zylinder |
| 16) Kabelbaummasse | 39) Öldruckschalter |
| 17) Regler | 40) Hinterer Bremslichtschalter |
| 18) Lichtmaschine | 41) Seitenständerschalter |
| 19) Kraftstoffpumpe | 42) Kupplungsschalter |
| 20) Kraftstofffüllstand | 43) Vorderer Bremslichtschalter |
| 21) Blinker hinten rechts | 44) Haupteinspritzdüse - senkrechter Zylinder |
| 22) Rücklicht | 45) Haupteinspritzdüse - waagrechter Zylinder |
| 23) Blinker hinten links | 46) Spule - waagrechter Zylinder |
| | 47) Spule - senkrechter Zylinder |
| | 48) Stellantrieb der Sekundärluftsystems |

- 49) Linke Umschaltereinheit
- 50) Hupe
- 51) Vorderer Radsensor
- 52) Blinker vorne links
- 53) Cockpit am Lenker
- 54) Cockpit am Tank
- 55) Blinker vorne rechts
- 56) Steuergerät für beheizte Lenkergriffe (optional)
- 57) Abblend-/Fernlicht
- 58) Standlicht
- 59) Beheizte Lenkergriffe (optional)



Hinweise

Der Schaltplan der elektrischen Anlage wurde am Ende dieses Hefts eingefügt.

Farbkennzeichnung der Kabel

B Blau
W Weiß
V Lila
BK Schwarz
Y Gelb
R Rot
LB Hellblau
GR Grau
G Grün
BN Braun
O Orange
P Rosa

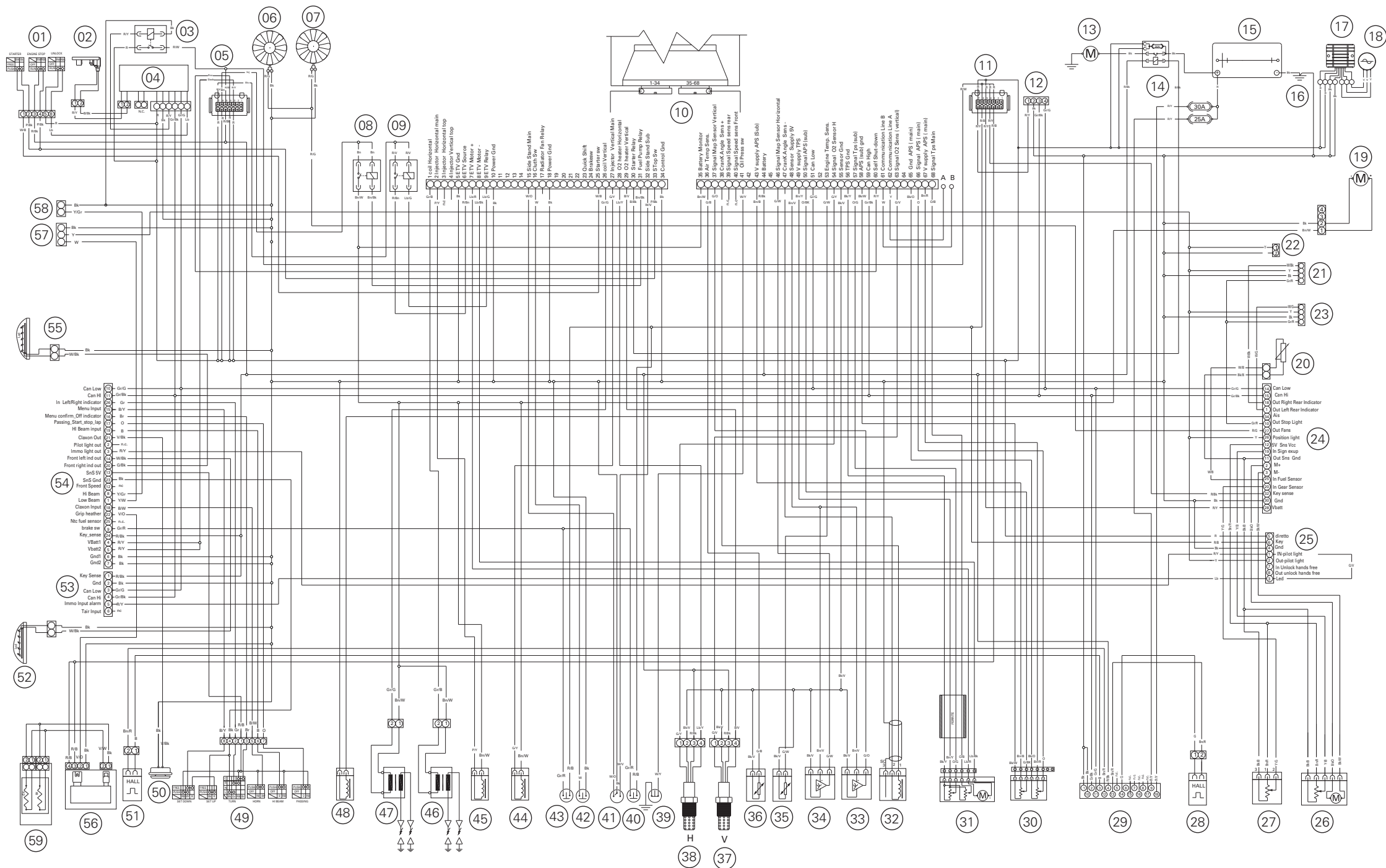
Merkblatt für die regelmäßigen Instandhaltungsarbeiten

Merkblatt für die regelmäßigen Instandhaltungsarbeiten

KM	NAME DUCATI-SERVICE	KILOMETERSTAND	DATUM
1000			
15000			
30000			
45000			
60000			

Stampato 09/2015

Cod. 913.7.290.1A Rev.01



DIANEL ABS / DIANEL CARBON ABS

Ducati Motor Holding spa
www.ducati.com

Via Cavalieri Ducati, 3
40132 Bologna, Italy
Ph. +39 051 6413111
Fax +39 051 406580

Società a Socio Unico
Società soggetta all'attività di Direzione
e Coordinamento di AUDI AG

A Sole Shareholder Company
A Company subject to the Management
and Coordination activities of AUDI AG